

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Schule geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Herausgeber-Mit:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6630-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich. 20,- bis zweijährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringericht. 20,- bis zweijährlich durch alle deutschen Buchhändler ausziehbar. Beleggeb. 20,- Bezugs-Verhältnisse nehmen an jedem entsprechendem Zeitpunkt die vorliegende Ausgabe, sowie die Ausgaben in allen Teilen der Stadt; im Bereich: die dortigen Ausgaben und in den benachbarten Landesteilen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Auslagen-Zeitung: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr nachmittags.

Auslagen-Preis für die Seiten 15 bis für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Anzeiger“ in eiserner Schrift: 20 Pf. zu davon abweichende Sonderausgaben, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen: 20 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.-2. für lokale Notizen; 3.-4. für auswärtige Notizen; 5.-6. für kleine, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufen, nach besonderer Vereinbarung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in fernen Provinzien unterliegen entsprechender Rabatt.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgezeichneten Tagen und Tagen wird keine Strafe übernommen.

Dienstag, 30. April 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 200. - 60. Jahrgang.

## Politische Übersicht.

Wie steht's mit Herrn v. Heeringen?

Der preußische Kriegsminister hat ein böses Gewissen. Er hat seine Rede korrigiert und abgeschwächt. Im Stenogramm heißt es heute nur noch: „emand, der Aussagen befunden hat, sagt unter den vorliegenden Umständen nicht mehr in die Verhältnisse, in denen er bisher war.“ Ursprünglich hat die Auferstehung gelautet: Der gehörte nicht mehr in die Gesellschaft des deutschen Offizierkorps.

Die „Germania“ hat erklärt, wir können mit einem solchen Minister nicht mehr verhandeln. Wer die Strafgesetze verhöhnt, ist schlimmer als ein Anarchist. Die Freisinnigen sind ungefähr derselben Ansicht, und auch die Nationalliberalen sind von dem Minister scharf abgezündet.

Was muss unter diesen Umständen die notwendigste Folge sein? Das Zentrum hat erklärt, es will die Militärvorlage nicht darunter leiden lassen. Das ist verständlich. Dann aber ist es das einzige Richtige, wenn der Reichstag darauf dringt, dass der Kriegsminister, der sich tatsächlich unmöglich gemacht hat, sich ins Privatleben zurückzieht. Und zwar soll der Reichstag nicht lange warten mit einem solchen Ansinne, sondern sofort handeln. In keinem anderen Staate der Welt wäre ein Minister, der den Gegebenen einen solchen Haftschlag versetzt hat, noch 24 Stunden länger im Amt.

Man ist bereit zu freijunige Abmachungen bereitgetreten, mit dem Zentrum sich zu einem gemeinsamen Vorgehen zu verbinden. Man will dem Kanzler erklären, man könne mit Herrn v. Heeringen nicht mehr zusammen arbeiten. Die Freisinnigen haben vorläufig noch eine gewisse Scheu, mit dem Zentrum in einer Frage zusammenzugehen. Aber die Freisinnigen sind genau solche Quellgegner wie das Zentrum. Sie schlagen also auf ihren eigenen Ambos, wenn sie den Rücktritt des Kriegsministers verlangen.

Und wir möchten sehen, ob dem Vorgehen der Mehrheit des Reichstags — Zentrum, Freisinnige, Sozialdemokraten, vielleicht auch noch einer Anzahl Nationalliberaler — der Kanzler widerstehen kann. Die 2. Sitzung des Militärateats steht bevor. Der Reichstag sollte an die Sitzung nicht heranreichen, so lange Heeringen Minister ist. Die „Frankfurter Zeitung“ macht einen ähnlichen Vorschlag: Man solle das Gehalt des Ministers streichen.

Zedenfalls hat Herr v. Heeringen den Abgang reichlich vertagt, und der Reichstag hat dafür zu sorgen, dass die Folgen nicht ausbleiben.

## Verdächtiger konservativer Eifer.

Als Vorstoß gegen die militärische Kommandogewalt des Kaisers bezeichneten konservative Blätter den in der Budgetkommission des Reichstags eingebrachten Antrag, dass die Anstellung der Offiziere und Militär-

beamten der Schutztruppen zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Reichskanzlers erforderliche. Diesen Antrag stellten die Zentrumsmitglieder der Kommission bei der Beratung des Schutztruppengesetzes. Nebenbei ist es bezeichnend für das Verhältnis der Konservativen zum Zentrum, dass die „Kreuzzeitung“, die wegen des Antrags Lärm schlägt, ihren Leuten den Urprung des Antrags vorbehält. Das Zentrum wird dabei keine Erwähnung getan, und so mögen manche Leser des leitenden Blattes der Rechten glauben, dass die bösen Freisinnigen das so lebhaft befürwortete Verlangen geäußert hätten. Ammelein kennt die Rechte Karde, und sie ist offenbar enttäuscht, sich in dieser Frage schließlich doch von der sonst so eng befreundeten Partei zu trennen. Die Konservativen werden also mit Vergnügen die Gelegenheit benutzen, sich noch eben hin wieder einmal als die unabdingten Hüter und Wächter von Kronrechten zu erweisen. Nun ist es aber sehr zweierlei, ob die Frage der militärischen Kommandogewalt für das Heer innerhalb der Reichsgrenzen oder im Bereich der Kolonialverwaltung gestellt wird. Es handelt sich beim Schutztruppengesetz doch einzig darum, die befürchteten Bürgerkriete für die unbedingte Durchführung der Verwaltung in den Kolonien nach der militärischen Seite hin zu gewinnen, und der Zustand ist schon jetzt der, dass das Kolonialamt seine Vorschläge macht, dass diese Behörde also in Wirklichkeit die in die Kolonien zu entsendenden Offiziere auswählt, und dass die Vorschläge des Kolonialamts regelmäßig auch an der höchsten Stelle genehmigt werden. Der Staatssekretär Dr. Solf muss doch selbst der Meinung gewesen sein, dass die Mitwirkung des Reichskanzlers bei der Genehmigung der Schutztrupp-Offiziere wünschenswert sei, denn anderenfalls hätte er nicht in der Kommissionssitzung vom Freitag seine Zustimmung zu einem Verteilungsvorstoß in Aussicht gestellt, der dahin ging, dass die Anstellung der Offiziere auf Vorschlag des Reichskanzlers erfolgen soll. Freilich befand Herr Solf hinterher Bedenken, die anscheinend durch das heftige Widerstreben der konservativen Kommissionsmitglieder gegen eine vermeintliche Schwärmung der kaiserlichen Kommandogewalt erweckt wurden, und so sagte er sich von seiner bedingungsweise gegebenen Zustimmung alsbald wieder los. Die ganze Frage würde eine solche der reinen fachlichen Schwierigkeit sein und bleiben, wenn es nicht eben den Konservativen gefiele, den Antrag zu benutzen und sich als die Triumvir hinzustellen, auf die man sich jederzeit mit grenzenlosem Vertrauen stützen könne. Die Sache bekommt damit ein Gesicht, das sie ohne die tatsächlichen Queräuge von rechts her gar nicht hätte. Sollte der in der Budgetkommission gestellte Antrag, der dort die Mehrheit finden wird, vom Bundesrat angenommen werden (was wir nach Lage der Dinge allerdings bezweifeln möchten), so wäre die Kommandogewalt in Heer und Marine immer noch unverändert, und es ist eine sehr törichte, aber zu Tendenzen zu-

gut zu verwertende Behauptung, dass ein erneuter bedauerlicher Vorstoß gegen die kaiserliche Gewalt, ein erneutes Rütteln an den Grundlagen der Reichsverfassung im Werke sei. Je ruhiger man die Angelegenheit betrachtet, bepricht und behandelt, desto besser jedenfalls. Man hat keine Veranlassung, sich durch die nicht übel gespielte Aufregung auf der konservativen Seite aus seiner Gelassenheit herausdrängen zu lassen.

## Vom Jesuitengesetz.

Der Jesuitenerlass des bayerischen Ministerpräsidenten hat die Wirkung gehabt, dass die Öffentlichkeit von Jesuitenmissionen erfährt, die im Widerspruch mit dem Gesetz häufig und viele Jahre hindurch stattgefunden haben in Berlin, im Rheinland, in Elsaß-Lothringen. Wenn jetzt eine bindende Auslegung des Gesetzes durch den Bundesrat bevorsteht, die die bayerische Regierung selbst verlangt hat und der sie sich fügen zu wollen erklärt hat, so darf man diesen Relativsatz wohl dahin erweitern: „und nach der folgen auch in Preußen verfahren werden wird“. Mit der stillen Übertragung des Gesetzes und dem schwäbisch duldsamen Verhalten der Behörden wird es vermutlich jetzt allerdings vorbei sein. Aber wie wird die „Interpretation“ aussehen? Der Begriff der „Ordeinstätigkeit“ ist freilich ein recht unscharfer. Im Zentrum legt man ihn so aus, dass die von jedem Priester zu verkehrenden Funktionen nicht darunter fallen, dass er vielmehr nur die für diejenigen Orden als solchen besonderen Tätigkeiten bezeichnet. Wenn der Bundesrat dieser Auffassung beitreten sollte, so hätte Freiherr v. Hertling in der Sache selbst gezeigt. Man kann nun zum Jesuitengesetz stehen wie man will, so wird man doch seine Zustimmung da zu nicht geben können, dass es auf dem Wege der Bundesratsverordnung ungefähr seines ganzen Inhalts verläuft. Ohnehin hat das Zentrum seine stärkste Siege im „Kulturfampe“ dadurch erlöst, dass es auf die Verwaltung, auf Personalernennungen und soziale Maßnahmen insbesondere der Bezirksvereinigungen einen weitgehenden Einfluss gewonnen hat, der die Gejeg zum Teil unwirksam macht, zum Teil geradezu außer Anwendung setzt. Wo wird z. B. die Bestimmung, dass schulpflichtige Kinder den Unterricht im Lande empfangen müssen, solchen Katholiken gegenüber noch aufrechtgehalten, die ihre Kinder in beliebige Internate mit fiktiver Leitung schicken? Entweder die Gejeg werden ausgeführt oder sie werden geändert. Ein Drittes ist mit dem Charakter des Reichsstaates nicht zu vereinbaren. Zu beachten ist auch, dass das weitgehende und wenig kontrollierbare Verordnungsrecht des Bundesrats diesem von vornherein ein Übergewicht über den Reichstag verschafft, das der Schöpfer der Reichsverfassung, Fürst Bismarck, aus bestimmten Gründen und im Hinblick auf gewisse Möglichkeiten gewollt hat, das aber doch nicht unserem ganzen politischen Leben den Stempel aufdrücken darf. Auch aus diesem allgemeinen Grunde muss der Reichstag seine Augen offen halten.

Wiederholung verboten.

## Il Campanile ridotto.

Torre degli Avi.  
faro di gloria,  
a te guardavano  
le aniche navi,  
siere lanciando  
sul nostro mar.”

Venedig, am Tage S. Marco (25. April) 1912.

Der Kanonenmonte der italienischen Schlachtschiffe vor den Dardanellen hat in ganz unhörbaren, aber dennoch merkbaren Schwingungen auch die hiesige Atmosphäre fröhler Festessstimmung ergriffen lassen. Während noch am Donnerstag der vergangenen Woche mit der Möglichkeit, ja mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet werden konnte, dass unser deutscher Kaiser in diesen feierlichen Tagen zum großen Role die ganze Lagunenstadt berühren würde, um wenigstens der Belebung des alten wiedergekommenen Glanzes, der jüngst in Szene gesetzt worden ist, beizuwohnen, ließ am Freitag das Municipio bekanntgeben, dass der König von Italien der feierlichen Eröffnung der 10. Internationalen Kunstausstellung sowohl wie der Einweihung des wiedererstandenen Campanile fernzubleiben gezwungen sei. In freierherziger Weise betonte das Dekret aus dem königlichen Kanzlei, dass es der König für seine Pflicht halte, so lange der Krieg dauere, von allen öffentlichen Feierlichkeiten sich zurückzuhalten, und dass die gerade in diesen Tagen für sein Land so außerordentlich schwierige politische Lage ihm nicht gestatte, die Hauptstadt zu verlassen. Damit entschieden aber von selbst alle Kombinationen über die Anwesenheit anderer Jurten.

Auf die Großartigkeit des Programms und den Verlauf der Veranstaltungen indessen hat die Abwesenheit des Königs

leinerlei Einfluss gehabt. Wurde sie doch noch aufgewogen durch den Siegestaumel, den die Aktion am Bosporus entfachte. Vom Standpunkt des Teilnehmers und Beobachters kam das Ausbleiben geträumter Huldigung sogar als ein glücklicher Umstand geprägt werden, da die allerdings noch immer sehr starke Kontrolle unwillkürlich etwas locker gehandhabt wurde und sich dem Kindigen Gelegenheit bot, die Muster eines Reches zu durchdringen, das sonst wohl auch für das kleinste Sardinchen zu eng gewesen wäre.

Das zeigte bereits die feierliche Eröffnung der 10. Internationalen Kunstausstellung am 23., bei der ebenso wie bei der Einweihung des Campanile der Herzog von Genua, der Bruder des durch Mörderhand gefallenen Königs Umberto, seinen königlichen Neffen vertrat. Ohne das es mir bewusst wurde, wie es geschehen sollte, befand ich mich in dem für alle anderen Sterblichen streng abgeschlossenen kleinen Saal des Hauptpavillons inmitten einer illustren Gesellschaft von etwa fünfzig Personen, der autorität — höchsten Oberseite — gegenüber den drei Ehrensäulen, die für den Herzog, den Sindaco von Benedix Grimani und den Minister Cesario bestimmt waren. Da galt es denn, ein möglichst harmloses Gespräch zu machen und zu tun, als sei es ganz selbstverständlich, hier inmitten der Senatoren die weiße Weste und den Zylinder zur Schau zu tragen. Schon erschallten von den spalierbildenden Truppen die Klänge der italienischen Nationalhymne herein, die die Ankunft des Herzogs und seines Gefolges anzeigen, und unmittelbar darauf betrat der Herzog das Podium. Siehend hörte er die Begrüßungsansprache Grimani's an, der in rollenden Paraphen die italienische Kunst preis. Auch während der eigentlichen Eröffnungsrede, die nicht er, sondern im Auftrag des Königs der Premierminister hielt, stand der Herzog unbeweglich vor seinem Sessel. Am Gegenjas zu seiner Narren Ruhe war das Verhalten der anderen Anwesenden. Wie es selbst bei

der besten Gesellschaft auch im Theater Salle ist, nur den Höhepunkten der Handlung Interesse entgegenzubringen, sonst aber die Konversation ruhig weiterplätzen zu lassen, so erfreudigte man sich auch hier während der beiden gleichermaßen ausgedehnten Reden gegenseitig noch Gegeben und Befindung, aus einer Gruppe zur anderen und begnügte sich mit galanten Handklatschen, um dann an besonders markanten Stellen „Aviva“ zu rufen und den Redner durch Händeschütteln zu unterbrechen. In die Eröffnungsformalität einknickte ein Rundgang durch die sieben standigen prächtigen Ausstellungspavillons, die, in verschiedenen Stilen eröffnet, im Schatten der vielen blühenden Giardini pubblici vereinigt liegen. Dabei wollte es mir scheinen, als feierten die hiesigen Blüter nicht ohne Berechtigung die 10. Internationale als einen Triumph der italienischen Kunst. Das mag allerdings zum Teil seinen Grund darin haben, dass einzelne Abteilungen nur sehr schwach besucht sind, so namentlich auch die deutsche. Siehe die doch in der Hauptstadt aus bekannten Erlesenen Werken. Die Originalgemälde zu den Fresken im Ruhesaal des Wiesbadener Kurhauses aber sehen hier in der Lagunenstadt wirklich nicht anders aus als in der Väterstadt und erreichen hier wie dort dasselbe Gesicht — nun, sagen wir der Bewunderung. Glänzender aber und eindrucksvoller als die bewegte Wandfläche wirkte das Bild, das bei der Absicht der Offizielle dargestellt ist, durch die sieben schwangen Gondeln, pfiffig dargestellt durch die Kreis von fünf königlichen Soldaten in rotweisser Uniform, feierte der Herzog, vorbei an den salutierenden bewimpelten Kriegsschiffen, zum Palazzo Rosso am Marsenplatz zurück. Zum zu beiden Seiten aber folgten die acht alten prunkvollen Stadtgondeln Benedix'. Ihre goldenen Leiber, über denen sich die Baldachine in gelber, roter und lila Seide wäschten, waren königlich stolz die Blüte und zeigen, gleich königlichen Schleppen,

**Knappheit und Teuerung der Brotsorten.**

Man schreibt uns: Die bereits am 19. d. M. in unserem Blatt ausgesprochenen Befürchtungen über die Wirkungen der Einfuhrsteine auf die Getreidepreise haben sich weiter verschärft und die Knappheit von Getreide beginnt nun bedenklich zu werden. Dann kommt nun die Schließung der Dardanellen und die damit verbundene Sperrung der Zufuhr aus Süd-Rußland und der Donau-Staaten. Dies hat beträchtlicherweise eine große Bedeutung für sämtliche europäische Konsumländer, welche ohne Ausnahme nur über geringe Getreidevorräte verfügen. Zweifellos ist die Sperrung der wichtigen Wasserstraße nur vorübergehend, jedoch vermag auch die Wiedereröffnung derselben die Knappheit in Deutschland nicht zu beheben, da südrussischer Rogg in diesem Jahre nur wenig und zu hohen Preisen ausgeführt wird. Die deutsche Mühle wird jedoch durch die Sperrung empfindlich geschädigt, denn außer dem Ausbleiben des Getreides benutzt ein Teil der Getreidehändler Süd-Rußlands und der Donauländer die Preistiegerung, um sich ihren Lieferungsverpflichtungen zu entziehen, betrachten die Sperrung gleich einer Blockade der Ausfuhrbäder und erklären die Kontrakte für aufgehoben. Sicherlich wird die ohnehin starke und immer noch steigende Ausfuhr deutschen Getreides infolge der türkischen Sperrung der Schiffahrt noch mehr zunehmen.

Die Pflicht der Reichsregierung ist, demgegenüber alles Mögliche zu tun, um die großen Schädigungen zu mindern. Die im Herbst vorigen Jahres verfügten Abänderungen der Einfuhrsteine genügen nicht mehr, diese müssen vielmehr so beschränkt werden, daß diese für ausgesuchtes Brotautoreide nur ausschließlich für Getreide derselben Gattung verwendet werden dürfen. Die Steigerung der Mehlpredise hat in der vergangenen Woche wieder erheblich angenommen und die Brotpredise sind in vielen Städten auch schon entsprechend gestiegen. Angreicher haben sich aus verschiedenen Handelsvertretungen mit der Frage beschäftigt, wie die bedenkliche Situation für den Konsum beeinflussen kann. Mit der neuen Ernte ist selbst unter den günstigsten Witterungsverhältnissen vor drei Monaten nicht zu rechnen. Die Versorgung mit Brotpredise bis dahin dürfte also der deutschen Mühle noch manche Schwierigkeiten bereiten.

**Deutsches Reich.**

\* Für die Rüstreise des Kaisers ist folgendes Programm festgesetzt: 8. Mai mittags Abreise von Kursk. Am 10. nachmittags wird Smolensk erreicht. Die Abreise findet zwei bis drei Stunden später statt. Am 11. vormittags findet die Ankunft in Kursk statt. Am 12. vormittags Abfahrt von Kursk. Am 13. Mittags Ankunft in Straßburg. Frühstück bei dem Unterstaatssekretär Lehmann. Abend v. Bulach. Abfahrt nach der Königslustburg und Diner bei dem Staatssekretär. Am 14. findet eine Parade der Garnison statt und darauf ein Frühstück bei dem kommandierenden General von Haberl. Am Nachmittag fährt der Kaiser im Automobil nach Mecklenburg. Am Abend Diner bei dem dortigen kommandierenden General v. Prittwitz und Gaffron. Am 15. findet eine große Truppenübung statt. Am 16. morgens Ankunft in Wiesbaden. Am 17. vormittags Ankunft in Hamburg. Stoppelauf des "Imperator". Am Nachmittag Abreise. Am Abend Ankunft in Wiesbaden.

\* Die Verkehrseinnahmen in 1911. Die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung sowie der Reichseisenbahn betrugen im ganzen Staatsjahr 1911 (1. April 1911 bis 31. März 1912) 755 502 017 M., bezw. 139 168 000 Mark. Verantwortlich waren diese Einnahmen im Staat mit 734 161 000 M., bezw. 128 893 700 M.

**Parlamentarisches.**

Ein konservativer Antrag auf Verstärkung der Riedzeit. Die Konservativen haben in der Geschäftsausschusssitzung des Abgeordnetenhaus zwei neue Anträge gestellt. Nach dem einen sollen die Reden der Abgeordneten in der Regel nicht länger als eine Stunde dauern. Nach Ab-

auf dem Wasser sich hebende und senkende Blüsch- und Damaststreifen, umrandet von breiter Goldgefassung, hinter sich her. Die phantastische farbenreiche Traube der Nüsse, die zu je acht in einer Gondel, nach venezianischer Sitte stehend, im Gleichtakt die langen blinzelnden Ruder aufbücken ließen und daß nach Hunderten zählende Gefolge der Gondeln der Nobili, ebenfalls von Gondolieri in allen nur möglichen Farben gekleidet, ließen ein Gemälde Zustande kommen, das wenigstens eine Ahnung ergeben ließ von der Pracht, die einst die Königin der Meere in ihrer Glanzzeit zu entfalten vermochte.

Der selbe corteo storico, der die höchsten Festteilnehmer am 23. gefeiert, brachte sie auch am Morgen des großen Tages von S. Marco, dem 25., zur Piazzetta. Man muß es den Venezianern lassen, sie haben es verstanden, das Freudenfest zu Ehren des wiedererstandenen Campanile in einer Art zu initiierten und durchzuführten, daß auch diejenigen, denen ähnliche Feierlichkeiten kaum mehr etwas Neues bedeuten könnten, mitbingerissen wurden von dem Schlag auf Schlag in knapp dreiviertel Stunden sich abwickelnden Schauspiel. Mag auch die Tiefe des empfangenen Eindrucks auf Palästen zurückzuführen sein, die außerhalb des menschlichen Wissens liegen, so namentlich begründet sein in dem nirgend wieder zu findenden natürlichen Rahmen, der jeden, auch den einforsteten Vorgang, wie von einer großartigen Theaterdekoration umgeben erscheinen läßt, so mußte auch der selbstverständliche und noch tüchtig gesteigerte Enthusiasmus der aus alter Welt zusammengetrockneten Menge auf denjenigen, der noch nicht völlig in unheimbare Weisheit versunken, seine Wirkung ausüben.

Kann man es den Venezianern verdenken, daß jeder einzelne die Wiederbelebung seines Campanile — „Com'era, dov'era“ — wo er war und wie er war — mit einem Jubel begrüßte, als sei mit der slawischen Rekonstruktion des am 14. August 1902 eingestürzten alten Turmes ein neues Zeitalter angebrochen, das ihn erlösen soll von der Armut seiner bisher verlebten Tage? Ist nicht vielmehr die Trauer über

laut dieser Zeit muß der Präsident das Haus befragen, ob dem Redner das Wort noch länger belassen werden soll; bejaht das Haus diese Frage, so ist sie von halber zu halber Stunde zu wiederholen. Im zweiten Antrage wird die Staatsregierung ersucht, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den das Diariengesetz aufgehoben und die Bezahlung der Fleischlosen und Diäten neu geregelt wird, und zwar nach dem Grundsatz von Freisablation und Anteilsbeiträgen.

**Heer und Flotte.**

Ein Deutschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem König von Sachsen. Anlässlich des Stoppelaufes des Linierschiffes "König Albert" fand zwischen dem König und dem Kaiser ein herzlicher Telegrafenwechsel statt.

Generalsfeldmarschall v. Bos und Polach. Der Generalinspekteur der dritten Armee-Inspektion in Hannover, Generalfeldmarschall v. Bos und Polach, hat aus Anlaß seines siebzigsten Geburtstages um Enthebung von seiner Stellung gebeten. Aufsicht ist bei ihm ein feierliches Handfestschein eingegangen, in dem die Bitte ausgesprochen wurde, daß er vorläufig noch seine Dienste der Armee erhalten möchte.

Zum Chef der Grenzerdivision, die im Juni nach Amerika entsendet werden soll, ist, wie schon mitgeteilt wurde, der jüngste Hagoftizier der deutschen Flotte, Konteradmiral v. Rebeur-Paschwitz, ernannt worden. Die Amerikafahrt soll in erster Linie dazu dienen, die Fertigstellung des Turbinenpanzerkreuzers "Moltke", der hinter den neuesten englischen Kreuzern kaum zurücksteht, eingehend zu prüfen.

Die Uniformen der neuen Truppenteile. Die nach den Farbungen der Heeresablage im Herbst neu aufzustellenden Truppenteile sollen innerhalb der Friedensgaranturen mit den alten blauen Uniformen ausgestattet werden. Die erforderlichen blauen Bekleidungsstücke werden jedoch nicht durchweg neugetragen, sondern von bereits bestehenden Regimenter an die Neuformationen abgegeben werden. Hierdurch wird ein kleinerer Allgemeiner Aufbruch der blauen Verbände erzielt werden. Das geforderte preußische Kavallerie-Regiment wird als Jäger-Regiment zu Pferde R. 7 aufgestellt und erhält sofort die sogenannte Uniform der anderen Jäger-Regimenter.

**Ausland.****Rußland.**

Eine türkische Bitte um „Aufklärung“. Wie in Konstantinopel verlautet, beauftragte die Pforte den Vertreter in Petersburg Turchan-Pascha, den Minister des Außen-Sofanow in freundschaftlicher Weise um Aufklärung über seine Rede in der Dumma zu ersuchen.

**England.**

Der Streit auf der "Olympic". Dem "Standard" zufolge sind die als Erfah für die Streitenden Seesleute auf der "Olympic" eingesetzten Matrosen und Offiziere wieder entlassen worden. Zahlreiche Passagiere der "Olympic" haben sich an Bord des Dampfers "Baderland" begeben, der gestern die Reise nach New York antwort. Andere sind gestern an Bord des Dampfers "Majestic" gefolgt.

**Serbien.**

Eine knappe Majorität. Bei der letzten Wahl zur Skupstichtina wurde in Pirat der jugendliche Kandidat gewählt. Damit erlangt die Regierung eine knappe Majorität.

**Griechenland.**

Zurückweisung der Kreter. Nach meldungen der Pforte aus Athen hat die griechische Regierung bei den Großmächten die Verjährung abgegeben, daß die fröntischen Deputierten zu den Sitzungen der griechischen Kammer nicht zugelassen werden.

**Perfien.**

Politische Verhaftungen. Das Kabinett erließ dem Polizeichef Vollmacht, alle Gegner der gegenwärtigen Regierung zu verhaften. Unter denen, die verhaftet wurden, befindet sich Soliman Mirza, der Führer der demokratischen Partei im letzten Medjlis. Das Los der Verhafteten scheint Verhauptung nach irgend einem entfernten Ort Persiens zu sein.

**Türkei.**

Ein Fortschritt der Bagdadbahn. Die in der östlichen Ebene gelegene ca. 150 Kilometer lange Teilstrecke der Bag-

den Einigung des Tausendjährigen und die Freude über den Wiedererstandenen gerade in unserer materiellen und phantastischen Zeit ein froher Bildnis, das erkennen läßt, daß auch in der Brust des Krieger — und Venedig besteht zu einem Achtel aus Armen — noch ein göttlicher Funken glimmt, der nur darauf wartet, entfacht zu werden?

Weitab auf den Tag laufend steht sind es hier, daß an befestigter Stelle, wo sich auch der heutige Turm erhebt, der Gedenkraum der Bahlita, die die Gebeine des Evangelisten S. Marcus umschließt, errichtet wurde, ursprünglich allerdings nur als ein hölzerner Turm, dann aber 1323 und endlich 1512 nach einem Erdbeben durch Bahl. Darauf d. 2. in der auf der ganzen gesäumten Welt bekannten Form charakterisiert durch den 50 Meter hohen Unterbau aus Basaltsteinen, der säulenumschlungenen Glockenstube aus spätgotischem Marmor und der Spitze zum Himmel ansteigenden, mit Aufwertern bedeckten Attika. Der Abschluß bildet die 8,20 Meter hohe vergoldete Figur des Erzengels Gabriel, die sich nach dem Winde einstellt, so daß nur 22 Centimeter an 100 Meter Totalhöhe fehlen. Diese Höhe hat allerdings im Vergleich zu anderen Türmen an sich nichts Impressionendes. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Campanile im Gegensatz zu den bei uns üblichen Kirchtürmen ohne Anschluß an die Basis selbst frei aus dem Boden herauswächst und auf diese Weise nicht nur von unten, sondern auch von der Glockenstube aus ganz andere Wirkungen ausübt, als ein der Kirche selbst erst aufgesetzter Turm. Diesen imponierenden Rundblick von der Höhe des Turmes aus zu genießen, bot uns die liebenswürdige Einladung Grimoni, die uns während der Eröffnung der Ausstellung im Kuppelsaal des Hauptpavillons zugänglich, willkommen Gelegenheit und unter den ersten führten wir mit einigen Senatoren bereits am 25. Nachmittags, mittels des bequemen im Innern hochgehenden Lifts in genau 58 Sekunden hinauf unter die unmittelbar über unseren Hauptern hängenden Glocken. Während an dem eingeschränkten Campanile Jahrhunderte gebaut haben, ist die Rekonstruktion in knapp zehn Jahren vollendet wor-

den, gewiß eine bemerkenswerte Leistung, die die Einweihung von etwa 3000 neuen Pfählen in den nachgiebigen sumpfigen Boden erforderte, außerordentliche Weisheit des italienischen Baumeisters Piccinni, wenn auch die Behauptungen der bösigen Blätter, die Techniker seines anderen Landes hätten das Werk vollenden können, zum mindesten als harmlose Selbstlügen angesehen werden müssen. Und eine ähnliche, sagen wir wiederum Selbstlügen ist die auch in den offiziellen Reden niets widerkehrende Verherrlichung der eigenen Kraft, die allein den Campanile wieder neu habe erheben lassen. Denn von den 2 900 000 Lire betragenden Baukosten ist ein erheblicher Teil von aller Welt Ländern, auch von Deutschland, aufgebracht worden. Aber da immer nur die Lebendigen, oder was dasselbe ist, die Anwesenden, recht haben, so wird nur hier und da Carnegies gedacht, der mit einer noch hunderttausend schwimmenden Besitzer manchen Baldrian sein eigen nennen darf und selbst berheigelt ist, um sie in Augenschein zu nehmen.

Doch wir wollen nicht in den uns Deutschen hier vielleicht vorgehaltenen Fehler, wie seien Analysen, die ein herrliches Gebäude so lange zerstört, bis wir die Zeile, leider ohne das geistige Band, in der Hand halten, verfallen, sondern uns miteinander am Jubel der Menge, die in solcher Zahl zusammengetroffen war, daß die Gesellschaftsräume der Hotels vollständig glichen, und sogar die Gondeln der aus Padua herbeigekommenen Studenten als Nachquartiere dienen mußten.

Der Morgen des 25. sah bereits um 8 Uhr auf dem gewaltigen Markusplatz an 20 000 Menschen verfüllt. Nur der Liebhaber der Geschichte des deutschen Konsuls Dr. Reichstein und der Associazione dei stampa-Veneta, insbesondere deren Sekretär Dr. Pasci, hatten wir es zu verdanken, von einer Tribüne, die angeblich des Eingangs zum Campanile neben der Basilika aufgebaut und zu der nur 70 Personen Zutritt gefunden hatten, das Schauspiel in seiner ganzen Großartigkeit und edel seiner Einzelheiten zu verfolgen und in uns-

dabahn Doral-Delton-Objet wurde vorgestern dem Betrieb übergeben.

Zum Brande in Damaskus. Der Ministerrat wies 23 000 Franken für die Opfer des Brandes in Damaskus an.

**China.**

Nosaken in der Mongolei. Zwei Sominen tibetischer Nosaken sind in Kaltsa eingetroffen.

**Vereinigte Staaten.**

Die endlose "Titanic"-Untersuchung. Der Senatsausschuss zur Untersuchung der "Titanic"-Katastrophe nahm vorgestern weitere Untersuchungen über den Funken-Telegraphendienst auf dem gesunkenen Schiff und den in der Nähe befindlichen Dampfern vor. Die geretteten Männer haben eine Declaratio nach Washington gesandt. Für die Überlebenden soll eine Sammlung je im Betrage von einem Dollar eingeleitet werden. Die Gattin des Präsidenten Taft hat den ersten Dollar gezeichnet.

**Südamerika.**

Ermordung Deutscher in Paraguay. Südamerikanische Blätter berichten über eine Bluttat aus der paraguayischen Hauptstadt Asuncion: Der frühere deutsche Offizier und ehemalige Fahrtmeister in Villarrica Freiherr Heinrich Waldow von Wahl, der Fahrtmeister Max Bodle und ein Herr Klemmer, der Sohn eines Fahrtmeisters von Villarrica, die einen Tag in Asuncion geweilt hatten, um dringende Geschäfte und Besorgungen zu erledigen, wurden auf der Heimfahrt kurz vor Pirahu von einer Abteilung revolutionärer Truppen unter dem Kommando eines Leutnants angegriffen. Trotzdem sie sofort anhielten, unbewaffnet waren und sich den Insurgenten als unbedeutende Deutsche zu erkennen gaben, beschloß der Revolutionsführer Baron von Wahl und Herr Bodle sogleich durch den Kopf getötet zu werden. Der dritte Deutsche sowie ein Bauer wurden schwer verwundet, doch gelang es ihnen zu flüchten und völlig erschöpft den nächsten Ort zu erreichen.

**Luftfahrt.**

# Ein deutscher Wurfbomben- und Angriffs-Wettbewerb für Flugzeuge. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt der Deutsche Fliegerbund einen Wettbewerb auszuschließen, bei dem die Brauchbarkeit des Flugzeugs als Angriffswaffe Hauptbedingung ist. Sachverständige sehen in der Gleichartigkeit der deutschen Wettbewerbe, die ähnlich Wettkämpfe über Land sind, eine Gefahr für die allseitige Entwicklung des Flugwesens, besonders für die, wie der tripolitanische Feldzug beweist, unbedingt notwendige und nötigstende Ausgestaltung des Flugzeugs zur Angriffswaffe. Der Deutsche Fliegerbund hat beschlossen, in dieser Richtung zu arbeiten und unter der Bezeichnung "Aeroplan-Turnier" einen Wettbewerb durchzuführen, in welchem die Kampffähigkeit der Flugzeuge dargelegt und erprobt werden soll. Die Vorberichtigungen zu dieser Veranstaltung, die bisher im gesamten internationalen Flugwesen kein Vorbild hat, sind bereits im Ganzen, möggebende Persönlichkeiten haben ihre Unterstützung bereit zugesagt.

**Der Krieg um Tripolis.**

Vom Roten Kreuz, Berlin, 27. April. Professor Göbel, der Leiter der Tripolisezung des Roten Kreuzes, ist heute nach Breslau zurückgekehrt; die Zeitung hat der Privatdozent Dr. Otto aus Tübingen übernommen. Die italienischen Mitglieder der Expedition befinden sich alle auf dem Wege der Besserung.

Wertvolle Luftschiffverbindungen. Mailand, 28. April. Der "Corriere della Sera" berichtet aus Tripolis: Die Luftschiffe "P. 2" und "P. 3", die längere Erfundsfahrten über den türkischen Positionen vor Tripolis unternommen haben, wertvolle Aufschlüsse über die feindlichen Stellungen gebracht. Die Türken eröffneten bei dem Erscheinen der Luftschiffe ein starkes Gewehrfeuer, das jedoch keinen Schaden anrichtete. "P. 3" hat die Kanonen auf das Luftschiff geschossen. Die Geschosse platzten jedoch unterhalb des Ballons. Der Führer des Luftschiffes, Penit, schätzte die Entfernung auf mindestens 500 Meter, während sich der Ballon in einer Höhe von 1200 Meter

befand. Vier Geschütze feuerten in regelmäßigen Abständen auf den Ballon, von dem aus man deutlich die Detonation der Geschosse und das Peitschen der Bleitugeln unterscheiden konnte. Die Luftschiffe haben die Anwesenheit von 17 000 Mann türkischer und arabischer Streitkräfte festgestellt. Die Position der Türken soll nach den leichten Exfiltrationen der beiden Ballons bedeutend verstärkt worden sein. Das Vorhandensein von türkischer Artillerie hätte die Kampfreudigkeit der Araber erheblich verstärkt.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

Die Eingemeindung Biebrichs nach Wiesbaden.

Wir halten zwar die Eingemeindung der Vororte Wiesbadens für notwendig, aber nicht für so dringend notwendig, daß sie absolut keinen Aufschub mehr verträgt, wenn das eigentliche Interesse Wiesbadens eine vorläufige Befestigung der Angelegenheit nötig machen sollte. Es könnte sein, daß die gegenwärtige finanzielle Lage es der Stadt zur Weisheit macht, die Eingemeindung der Vororte auf einen günstigeren Zeitpunkt zurückzuschieben; ob das der Fall ist oder ob jetzt bereits mit der Eingemeindung Ernst gemacht werden soll, wird unser städtische Verwaltung auf Grund des Gutachtens ihres Finanzdepartement und aus allgemeinen Gesichtspunkten zu entscheiden haben. Nicht unbedenklich erscheint die Eingemeindung auch, so weit Wiesbaden als Kurstadt dabei in Betracht kommt. Jedenfalls herrscht zurzeit im Rathaus der Stadt Wiesbaden nichts weniger als Begeisterung für irgend welche Eingemeindungspläne. Doch im übrigen eine Anzahl gewichtiger Gründe für die Verbindung mit den Vororten gelind gemacht werden können, haben wir wiederholt ausgeführt; die hauptsächlichsten dieser Gründe werden auch in der Denkschrift angeführt, welche der Magistrat der Stadt Biebrich dem Herrn Regierungspräsidenten, bei dem er bekanntlich den Antrag auf Gründung eines Zweckverbandes Biebrich-Wiesbaden gestellt hat, und dem Magistrat unserer Stadt überreichte. Unser Biebricher Mitarbeiter führt darüber:

Die Schrift wurde auf Verlangen des Regierungspräsidenten ausgearbeitet (Besl. vom 18. Januar 1911), als die Denkschrift des Bezirksvereins Adolfs Höhe über die Notwendigkeit der Eingemeindung zur Kenntnis dieser Behörde gelangte. Die unmittelbare Folge war außer der erwähnten Verfügung des Regierungspräsidenten eine Versprechung in den Kreisräten beider Städte, die in Biebrich zur Bildung einer Eingemeindungskommission führte. Die weitverbreitete Annahme, als sei Biebrich schon im vorjährigen Jahre mit dem biebrischen Antrag auf Eingemeindung an Wiesbaden herangetreten, beruht auf einem Irrtum. Über die Gründe, die Biebrich sowohl zu dem Antrag an den Regierungspräsidenten wie an die Stadt Wiesbaden veranlaßten, gibt die Schrift in erstaunlicher Weise Aufschluß. Es ist eigentlich nur ein einziger Grund: die scheinlich mögliche finanzielle Lage der Stadt Biebrich, die aber nicht eine Folge verfehlter Verwaltungsmaßnahmen ist, sondern die ihren Grund hat in der eigenartigen Lage der Stadt zwischen Wiesbaden und Mainz, die die heimliche Steuerkraft in der mannigfältigen Weise schwächt, dabei der Stadt in bezug auf die Gestaltung ihrer äußeren Erscheinung eine Entwicklung in den beiden letzten Jahrzehnten vorschreibt, die sie letzten Endes notgedrungen in finanzielle Schwierigkeiten hineinführen mußte. Die Denkschrift stellt in ihrem ersten Teil die Behauptung auf, daß die Eingemeindung Biebrichs vom Wiesbadener Standpunkt aus schon längst geboten gewesen wäre, um einer großflächigen, nach außen nicht gehinderten Entwicklung der Kurstadt alle Möglichkeiten zu sichern. Denn wäre Wiesbaden imstande gewesen, die neue Klaranlage mit dem Aufflusskanal zum Rhein in geeigneter Weise zu lösen, als das jetzt möglich sein wird, die Wasserleitungfrage hätte für beide Teile billiger und vorteilhafter erledigt werden können, und die Berichtigung des für Wohnzwecke so geeigneten Geländes bei Anlage der zum Hauptbahnhof führenden Schienenwege hätte sich auch wohl in beiderseitigem Interesse vermieden lassen. Aber ungleich wichtiger noch ist dies: Die Stadt hätte Bauungspläne aufstellen können, die ihrer Entwicklung als Kurstadt angepaßt waren.

aufzunehmen. Als das Hochschehen der Wimpel an den Kriegsschiffen 10 Minuten vor 10 Uhr anzeigt, daß der Herzog, die Gefanden der freien Staaten und die autoritäts an der Piazzetta gelandet seien, intonierte die auf der Voge des Dogenpalastes untergebrachten etwa 2000 Knaben und Mädchen unter schmetternder Fanfarenbegleitung die weibliche Melodie zum 32. Psalm von Benedetto Morello, zu den Worten eines untergelegten Terzets „Torre degli Avi“ (Turm der Väter). Mit dem Emporschweben der Stimmen zum leuchtendblauen Himmel war schon die Stimmung geschaffen, die nun in immer nüchterner werdenden Alegungen sich auslöste. Während ihres Erstlings durchschnitten, von etwa 50 Bannern geleitet, die Spitzen die Piazzetta und als unter dem Zahnenschwung der Schallinder der leiste Jubelnden Aufford in den weiten Vogengängen verhallte, da drohte daß „Evviva“ der Menge mit elementarer Wucht hervor. Nur kurz sind die Ausprachen des Sindaco Filippo Grimani und des Ministers Ercolano, der erläutert, daß erwartet, aber dennoch überraschend erfolgte Auffliegen der 2000 Brieftaufen zur Seite des Campanile ein neues Brausen. Ein Augenblick versinken die blinkenden Schwärme die Sonne, dann sind sie den Blicken entwunden. Ein patriotischer Jubelchor der Schallinder im scharfen marschartigen Takt und mit einer kurz herausgestoßenen hohen Note, endend „Fratelli d'Italia“, begleitet ihre Verschwinden und entfacht neuen Jubel, erneutes Klatschen. Allmählich aber legt sich friedliche Stille über die Tausende, denn die Tore der Basilika öffnen sich und der Patriarch von Neapel schreitet in feierlicher Prozession, umgeben von 22 Canonici und 12 Bischöfen, heraus, um den Turm zu segnen. Langsam umwandelt er den Campanile, und plötzlich fliegt in die Stille das erste leise Anklingen der hellsten Glöcke; die andre, tiefer, fällt ein, dann die dritte, die vierte und endlich die letzte in ihrer tiefen ehrlichen Sprache, die einzige, die den Einsturz überlebte. Und man sieht, wie den großen Senatoren die Tränen in die Augen treten, wie sie in stillem, inbrünstigem Gebet die Hände falten, und das Volk, je nach Temperament des

Es muß auch hier anerkannt werden, daß Biebrich sich in dieser Frage — ohne dazu gezwungen zu sein — den Bedürfnissen Wiesbadens nach Möglichkeit angepaßt hat. Was hätte die Weltstadt wohl gesagt, wenn man statt der loßspielenen Anlagen auf der Adolfs Höhe ein Industrie- oder Arbeiterviertel mit tauchenden Fabrikshallen in unangemessener Nähe Wiesbadens angelegt oder wenn man nur die eng geschlossene Baumeile genehmigt hätte?\*

Und damit sind wir mitten in dem Hauptgrund, der für die Eingemeindung spricht: Wiesbaden muß und will an den Rhein! Warum hätte es sonst die Kurfürstentumhöhle in Biebrich gefaßt, warum das Gelände im Salzbachtal warum sonst die großen Geldzahlungen an die Eisenbahnverwaltung? Doch nur, um später freie Hand in der Lage seiner Verkehrsstrassen zum Rhein zu haben.\*\*) Ohne die Zustimmung Biebrichs kann da nichts gemacht werden, auch nicht die geplante Rheinuferbahn Wiesbaden-Schierstein-Eltville. Und dieser Verkehrsfragen sind noch eine ganze Reihe: die Straße nach Schierstein, die Hafenbahn, die Centralisierung der Industrie, der zum 1. April mögliche Übergang der Straßenbahnen in den Besitz der beiden Kommunen, die Möglichkeit, auf dem großen Biebricher Raum (Abhang nach dem Mühlthal) Wohnungen für Mittelbegüterte zu schaffen, die Vereinfachung der Wasserversorgung! Zugum, man muß dem Verfasser der Denkschrift darin Recht geben, wenn er angesichts einer solchen Menge gemeinsamer Interessen und angesichts der Tatsache, daß Biebrich die große Nachbarin auf drei Seiten einschließt († Die Ned.), es für ein Unding hält, daß sich beide Städte nicht vereinigen sollen.

Hauptbestimmend für den Antrag auf Bildung eines Zweckverbands, den Biebrich bei dem Herrn Regierungspräsidenten eingereicht hat, sind die eigenartigen Verhältnisse der Waldstraßenkolonie. Dieser Stadtteil, der seiner geographischen Lage nach zum Biebricher Stadtgebiet gehört, geht wirtschaftlich vollkommen in Wiesbaden auf. Die lehmhaltigen Anhöhen im Süden von Wiesbaden haben die Baustein für den größten Teil des modernen Wiesbaden geliefert. Die Besitzer der Bausteinbrennereien sind durch die Ausbeute ihrer Biebricher Ländereien reich geworden, wohnen aber selbst in Wiesbaden. Ihre steuerlich wenig leistungsfähigen Arbeiter wohnen allerdings in Biebrich-Waldstraße, auch dazu noch so verstreut, daß dadurch die Verwaltung des Bezirks sehr erschwert wird. Die Straßen, auf denen die Steine nach Wiesbaden gefahren werden, hat Biebrich zu unterhalten. Von den übrigen Bewohnern sind die meisten solche, die ihren Gewerbe in Wiesbaden finden und dort natürlich auch ihre Bedürfnisse für den Lebensunterhalt beziehen. Das gilt neben den Arbeitern vor allem auch von den dort wohnenden Gärtnern, die bei der Bebauung der Täler aus Wiesbaden herausgedrängt wurden. In den letzten 8 Jahren sind aus Wiesbaden 111 Familien, 38 Einzelpersonen und 85 Schulkindern Kinder nach der Waldstraße gezogen. Die Kolonie Waldstraße erfordert folgende jährliche Verwaltungskosten: 42 000 M. für Schulen, 6000 M. Armenlasten, 900 M. für Feuerwehr, 14 000 M. allgemeine Verwaltung (Polizei), 880 M. Gasen- und Tilgungsbeitrag für die Kosten der Eisenbahnabstelle, ca. 12 000 M. für Straßenunterhaltung, 1500 M. 3% Pf. für Beleuchtung, 40 000 M. für Kanalisation, 6318 M. 2% Pf. für Wasserleitung, insgesamt ca. 121 000 M. Ausgaben, denen an Einnahmen aus Gemeindesteuern und 21 000 M. gegenüberstehen, so daß die Stadt offiziell für die Waldstraße rund 100 000 M. auszugeben hat, was allein 50 Prozent der Einkommenssteuer der Stadt Biebrich und den achten Teil des durch Steuern aufzubringenden Bedarfs überhaupt ausmacht. Daß hier der Zweckverband angebracht ist, liegt doch wohl auf der Hand.

Eine andere Aufgabe dieses Zweckverbands wäre die Unterhaltung des Salzbachtals, der sich jetzt Wiesbaden ja schon freiwillig unterstellt, nachdem die von Jahr zu Jahr eintretenden Überschwemmungen es dazu gezwungen haben.

Die dritte Aufgabe wäre die Unterhaltung der Fußabstrahlen nach Wiesbaden. Um eine einwandfreie

\*) Die Anlage eines Industrie- und Arbeiterviertels auf einem der wertvollsten Teile der Biebricher Gemarkung verbot sich, doch wohl im Interesse der Stadt Biebrich von selbst. Biebrich mußte sich überzeugt den durch die Stadt Wiesbaden gegebenen Verhältnissen anpassen, wenn es einen Platz für eine günstige Ansiedlung wünschte. Die Ned. steht mit mir an den Rhein zu kommen geschah das, sondern in erster Linie, um auf die Bebauung der angelaufenen Gelände Einfluß zu haben. Die Ned.

einzeln, hier laut empfohlen und dort vor Ergriffenheit nicht wagt zu sitzen. Und doch folgt noch eine Steigerung dieses einzigartigen Moments, der kaum zu übertreffen scheint. Bereits nach 4 Minuten verlämmten die Glöckner und während die Weißlichkeit in der Basilika verschwindet und der Kinderchor wieder jene feindsam austastelnde patriotische Melodie hervorbringt, geht hoch oben am Turm eine italienische Flagge hoch. La bandiera di Derna!, so jubelt es brausend. Und wir sehen, wie die Senatoren und Nobiliti auf den Tribünen einander umarmen und lässen, und der einzelne nicht weiß, wie er dem Gefühl der ihm bedeckenden Begeisterung Ausdruck geben soll. Hatte das Größen an den Glöckern an das Bewußtsein des Venezianers als solchen appelliert, so entfachte das Er scheinen der Flagge den Patriotismus aller als kriegerischen und siegreichen Nation. Ihre Flagge, die sich da oben stolz im Winde blähte, war bei der ersten Landung der Italiener auf sizilianischem Boden bei Derna von dem Kriegsschiff „San Marco“ gehisst worden und das Kriegsschiff hatte sie im Auftrag des Königs herübergebracht, um vom Campanile „San Marco“ den Ruhm des gleichnamigen Schiffes zu fördern.

Wie ein guter Dramatiker nach dem höchsterrückbaren Ersatz Schluh macht und keinen schlechten vierten Akt anbietet, so verließ wenige Minuten später bereits der Zug der Offiziere die Tribünen und der Alt der Einweihung war in knappen 40 Minuten, die aber eine Fülle von Kindern boten, wie sie sonst wohl selten in ebenso viel Tagen gewonnen werden, beendet.

Den ganzen Tag aber strömte die Menge gleich Wallfahrern zum Campanile, und als sich endlich die Dunkelheit herniedersenkte, da war der Marktplatz so voll an Kopf an Kopf gebrückt, daß eine Bewegung schwer unmöglich war. Erwartete doch alles die Illumination der Prokuraturen und der Nuova Fabricca mit ihren an 800 Bogen. Lange dauerte es, bis die Schallfunk der Menge befriedigt wurde. Schon pfiffen Hun-

dersicht über den Umfang des Fuhrverkehrs von Biebrich nach Wiesbaden zu erhalten, fand eine Bählung der Fuhrwerke an 88 aufeinanderfolgenden Verlagen auf den drei Befahrstrassen, die von und über Biebrich nach Wiesbaden führen, statt. Diese ergab bei der Mainzer Landstraße (die neben den vielen Sandfuhrern von zahlreichen Kohlentransportwagen nach Wiesbaden benutzt und auf der außerdem fast der gesamte Fuhrverkehr von Kastel und Roing nach Wiesbaden befördert wird): 9287 fremde und nur 885 nach Biebrich gehörende Fuhrwerke; auf der Wiesbadener Allee: 6947 Fuhrwerke und 2375 Kraftfahrzeuge, die nach Wiesbaden gehören, gegenüber 3008 Fuhrwerken und 385 Kraftfahrzeugen aus Biebrich; auf der Schiersteiner Straße (auf der zeitweilig ein Massentransport von Sand und Ziegelseinen, Baumstiel, Erde und Unrat aus Wiesbaden stattfindet): 21 514 fremde und nur 3009 nach Biebrich gehörende Fuhrwerke. Von den 377 Kraftwagen waren allein 107 Wiesbadener Kraftfahrzeuge. — Wenn jedoch Zahlen etwas beweisen, dann beweisen diese Zahlen, daß die Bildung des Zweckverbands Biebrich-Wiesbaden nicht nur für Biebrich eine Lebensfrage, sondern auch für Wiesbaden zu einer dringlichen Pflicht geworden ist.

— Die Rheinuferbahn hat jetzt auch im Elbtal-Stadtparlament zu einer ausführlichen Besprechung des Projekts geführt, daß die Stadt Wiesbaden den Rheingauorten vorgelegt hat. Aus einem uns vorliegenden Sitzungsbericht geht hervor, daß „bei dem Kollegium wenig Stimmen vorhanden“ war; man war mit dem Plan „nicht ganz einverstanden“, man bezweifelte die Rentabilität der Bahn und glaubte, daß der Vorschlag der Baulisten nicht stimme, da er offenbar mit viel zu viel Optimismus aufgestellt worden sei; endlich hielt man die Linienführung nicht für besonders glücklich und gab der Meinung Ausdruck, daß das Projekt auch in dieser Beziehung auf Schwierigkeiten stoßen werde. Schließlich wurde die Beschlusssitzung vertagt. Obwohl das Projekt der Stadt Wiesbaden bei der Masse der Rheingauer Bevölkerung sehr sympathisch begrüßt wird, scheint ihm doch — dafür spricht auch die Behandlung des Gegenstandes im Elbtal-Stadtparlament — gerade in einflußreicheren Kreisen eine gewisse Skepsis zu erwachsen. — In Schierstein ist die Ansicht stark vertreten, daß man von der Rheinuferbahn sich nicht nur nichts versprechen, sondern befürchten müsse, daß der Fremdenverkehr von dort fortgeleitet werde nach Wolluf, Eltville usw., wo die Ausläufer Gelegenheit hätten, in Gartenzentralen direkt am Rhein zu verkehren, was in Schierstein nicht der Fall ist.

— Todessall. Nach längerem Leiden verstarb am Sonntagabend der Königlich Hammermüller Karl Höpfner im 47. Lebensjahr. Er gehörte seit einer Reihe von Jahren der hiesigen Hoftheaterkapelle an.

— Die Engel in der Kunst. Wir haben schon wiederholt auf die am 4. Mai zum Festtag des „Vereins für Speisung bedürftiger Schulkinder“, abends 7 Uhr, in den Sälen der „Tüttingellschaft“ stattfindende Veranstaltung hingewiesen. Jetzt, nachdem wir Einsicht in das Programm erhalten haben, können wir annehmen, daß ein künstlerischer Genuss zu erwarten steht. Nicht wie bei manchen anderen Wohltätigkeitsveranstaltungen, bei denen oft der gute Wille und der edle Zweck das vorlöhnende Moment für Dilettanteneleistungen abgeben muß, sondern eine ganz eigenartige, feinsinnige Darbietung wird dieser 4. Mai dem Wiesbadener Publikum bringen. Die Bilder, den klassischen Werken des italienischen Quattro- und Cinquecento und der deutschen Frühkunst entnommen, sind in wunderbar harmonischer Farbe und Lichtwirkung dargestellt. Engel der Verklärung von Stephan Lochner, spielende Engelschen nach Albrecht Dürer, musizierende Engel nach Melozzo da Forlì, Engel nach einem Relief im Stil des Röbbia, die 3 Erzengel mit dem Tobias nach Botticelli, Engel im Stil des Perugino, des Donatello, des Fra Angelico, des Raffael usw. usw. —, welchem Kunstsinn wird bei diesen Namen nicht die Erinnerung an die edelsten, schönsten Freuden woch, und man vergessen möchte sich diese Bilder, von jungen, heidlichen Gestalten und von reizenden Kindern dargestellt. Über den musikalischen Teil, der diese Engelsdarstellungen begleitet und verbindet, können wir noch ergänzend berichten, daß auch Herr Karl Schüricht, unser städtischer Musikdirektor, seine Mitwirkung gütig zu gestattet hat.

— Schmiedeinnung für Wiesbaden und Umgegend. Der von der genannten Innung für die Lehrlinge ihrer Mitglieder sofortlos veranstaltete Aufschlags- und theoretische Schmiede-

derie gellend auf Hausschlüsseln, da erstrahlten mit einem Schlag an 100 000 Glühlampen, wohin das Auge blieb, und ließen die schwere Architektur erscheinen, als sei sie von Menschen aus flackernden Kerzenköpfen zusammengefügt. Bei dieser Beleuchtung von manch anderer, die etwa auf Ausstellungen zu bewundern ist, unterschied, was neben ihrer wahrhaft genialen Anlage die Linienführung, die sich den edlen Bauten eng anschmiegt, sowohl ihre wuchtige Größe als die Einheiten ihrer einzelnen Teile erkennen ließ. Der Campanile selbst erglühte in magischem roten Licht, ohne daß an ihm Beleuchtungslörper wahrgenommen waren. Er stand da, als sei er aus feinstem Weissner Porzellan geschaffen, und in seinem Innern sei ein rotes Lämpchen verborgen, das das durchscheinende Material durchdringe. Auch die anderen 31 Campanile Venetians hatten zu Ehren ihres aufgestandenen Meisters die Häupter mit glühenden Kränzen umwunden.

Ein ganz kleiner, etwa 1½ Meter hoher Stolz des Riesen aber stand zur selben Zeit auf der prunkvollen Terrasse des Banketts, das vom Municipio dem Herzog von Genua, den freien Gezinden und Ehrentümern dargeboten, im Saal des „Hotels Britannia“ nochmals Gelegenheit bot, die großen Tage in würdiger Weise auszlingen zu lassen. Auch hier wurde nochmals höchster Brunn entfaltet, so wie doch der Stadt für jeden der etwa 250 Teilnehmer das Gedank 150 Lire. Zum greifbaren Andenken an die auch sonst unvergleichlichen Stunden wurde jedem eine kostbare, gerechte Nachbildung jenes aus dem 18. Jahrhundert stammenden Stoffes überreicht, das bei den Aufräumungsarbeiten im ursprünglichen Fundamente eingescharrt, unversehrt aufgefunden wurde.

Com'era, dov'era — wie er war, wo er stand, seit zwanzig Jahren, möge auch der neue Turm berabblüten auf die kleinen Menschenlein da unten und ihnen neben ernsten Stunden frohe Tage läuten. Dr. v. Herwardt.

Büchertausch wurde noch mehrwöchiger Dauer am Mittwoch, den 24. d. M., geschlossen. Hierbei fand in Anwesenheit des Prüfungsausschusses der Innung eine Prüfung der 21 Teilnehmer statt, welche für die jetzt ihre Lehrzeit endigenden Lehrlinge gleichzeitig als die theoretische geistliche Gesellenprüfung galt. Die anwesenden Gäste und Vertreter der Behörden und Korporationen waren von dem Ergebnis der Prüfung sehr befriedigt. Die Regierung war durch Herrn Regierungsrat Dr. v. Conta, die Handwerkskammer durch das Vorstandsmitglied Herrn Bang (Biebenkopf), den Registrat durch Stadtrat Karl Meier und der Innungsausschuss durch Obermeister Klostwasser vertreten. Ferner war Gewerbelehrer Goebel anwesend. Die Unterrichtserteilung hatten in ungewöhnlicher Weise das Ehrenmitglied der Innung, Tierarzt Dr. Christmann, und das Mitglied Karl Demmer übernommen. Nach Beendigung der Prüfung wurden die jungen Leute von Obermeister Va. Herrn, dem Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, Herrn Bang, und von Herrn Demmer mit eindringlichen Worten ermahnt, ihre Jugend zur Weiterbildung in ihrem Handwerk gehörig auszunutzen, um einst als tüchtige Schmiedemeister geschult zu werden. Jederne Kurssteilnehmer wurde dann auf Innungstagen in Anerkennung für den regelmäßigen Besuch des Unterrichts ein kleines, mit einer entsprechenden Widmung versehenes Werkchen „Der Schmied“ überreicht, was den Schulz der würdigen Feier bildete.

**Kommunalwahltag.** Gestern abend 6 Uhr ging im Landeshausaal die Eröffnung der diesjährigen Tagung des Kommunalstandes vor sich. Der stellvertretende Königlich-Kommunistiche Regierungspräsident Dr. v. Meister, eröffnete die Tagung mit einer Ansprache. — Trotzdem ein recht reicher Getötungstoff der Erledigung harrt, wird die Tagung aller Voraussicht nach kaum mehr wie 6 Plenarsitzungen umfassen und an einem der letzten Tage der nächsten Woche geschlossen werden. Ein Tag zwischen den Vollsitzungen pflegt für die Beratungen der Ausschüsse frei zu bleiben. So ist es bisher gehalten worden, und so wird es auch wohl diesmal der Fall sein.

**Zur Museumsfrage.** Der Vorstand des „Architekten- und Ingenieurvereins Wiesbaden“ ersucht uns um folgende Veröffentlichung: „In Bürgerkreisen wurde in den letzten Wochen durch mündliche Agitation und Zeitungsbesprechungen der Eindruck hervorgerufen, daß wenn der hiesige „Architekten- und Ingenieurverein“ in seiner Besprechung der Museumsfrage eine ablehnende oder wenigstens nicht zustimmende Stellung zu dem Fischer'schen Skizzenprojekt genommen hätte. Dem nach entschieden widergesprochen werden. Die betreffende Versammlung hat nach mehrstündigem Besprechung sich fast einstimmig mit der Weiterverfolgung des Fischer'schen Skizzenprojekts ausgeprochen, da den meisten Anwesenden die übertragende Bedeutung Professor Dr. Fischer's auf dem Gebiete der modernen Städte- und Monumentalbaukunst bekannt war. Denn nicht nur in München, Stuttgart und anderen süddeutschen Städten, sondern auch in Mitteldeutschland, zuletzt in Goslar, hat Professor Dr. Fischer Baupläne geschaffen, die für die betreffenden Städte charakteristisch geworden sind. In Goslar handelt es sich um einen Staatsauftrag für ein Museum an der Königstraße, der Hauptverkehrs- und Geschäftstraße dieser Stadt. Selbstverständlich werden bis zur Ausführung des Fischer'schen Projekts noch verschiedene in der betreffenden Versammlung eingehend besprochene lokale Wünsche berücksichtigt werden müssen, denen sich Professor Dr. Fischer gewiß nicht verschließen wird.“

**Bau- und Wohnungsausstellung.** Wie die Wiesbadener Handelskammer uns mitteilt, soll die im nächsten Jahre in Leipzig stattfindende Internationale Bau- und Wohnungsausstellung zum erstenmal von den Fortschritten auf dem Gebiete des gesamten Bau- und Wohnweises Zeugnis ablegen. Sie wird namentlich von der Architektur, der Ingenieurbaufunktion und der Bauindustrie beschafft werden.

**Gefährliche Schießübungen.** Eine eigenartige Schießereigewalt bestand seit einigen Tagen die Bewohner der Häuser Baldstraße 90 und Schießsteiner Straße 4. An einem der letzten Nachmittage gegen 4 Uhr stand der Gastwirt Deutsmann dazwischen in seinem Wirtschaftsal, als plötzlich die Glasscheibe der Haustür zerstört und eine Kugel in den hinter der Tür befindlichen Windfang einschlug. Da sich in dem Hof zahlreiche Personen befanden, hätte leicht ein Unglück entstehen können. Die sofort angeflossene Ermittlungen nach dem Schützen blieben erfolglos. An einem andern Abend gegen 7 Uhr sah die Baldstraße 90 wohnende Frau Dorst aus dem Fenster ihrer Wohnung im Dachgeschoss, als plötzlich eine Kugel direkt neben ihr die Scheide des gefloßenen Fensters durchschlug und durch das Zimmer gegen die Tür flog, glücklicherweise ohne jemand zu treffen. Außerdem flogen noch zu verschiedenen Zeiten mehrere Kugeln gegen das Dach. Nach der Schußrichtung müssen die Kugeln in allen Fällen aus der gegenüberliegenden Rosette gekommen sein. Alles Anzeichen nach handelt es sich um Schrapnellkugeln. Es wäre sehr zu wünschen, daß eine energische Untersuchung Auflösung in diese Affäre bringen und dieser gefährlichen Spielerei ein Ende bereitet würde, ehe ernstere Folgen entstehen.

**Schulsparsassen.** Aus Lehrerkreisen wird uns gesagt: Von der Direktion der Nassauischen Landeskasse wurde kürzlich die Frage aufgeworfen, ob sich nicht auch Sparstellen in den städtischen Schulen einrichten ließen. Wie wir hören, steht die Lehrerschaft dieser Einrichtung nicht sympathisch gegenüber. Es werden viele Gründe angeführt, welche gegen die Einführung solcher Sparstellen in unserer Stadt sprechen. Zu neuerer Zeit verlangt man so viel von den Schulen, daß man sich endlich wieder einmal zur Entlastung der nötigen Rücksicht. Sparen ist recht schön, und die Kinder erhalten auch darüber die nötige Belehrung. Die Gelegenheit zu sparen, ist

auch in Wiesbaden reichlich vorhanden. Bei den beiden Sparkassenvereinen und der Nassauischen Landeskasse können die Eltern ihren Kindern genug Sparabschriften anlegen.“

**Englische Arbeitszeit bei Gericht.** Von den Beamten des hiesigen Land- und Amtsgerichts ist eine Petition an den Oberlandesgerichtspräsidenten abgerichtet worden, welche um Einführung der ununterbrochenen Bureauarbeiten von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr bitte. Das Schriftstück ist von fast sämtlichen Beamten unterzeichnet. Sowohl in Frankfurt wie in Homburg ist einem einfließenden Erfuchen bereits stattgegeben, ohne daß irgend welche Klagen aus den Kreisen des Publikums laut geworden wären. Man gibt sich daher, zumal die Verhältnisse hier in Wiesbaden mit denen in Homburg so ziemlich identisch sind, der Erwartung hin, daß auch hier die Bemühungen von Erfolg getroffen sein werden.

**Der Nassauische Viehhändlerverein.** G. B. macht im „Wiesbadener Tagblatt“ bekannt, daß er eritrebe, an Stelle von 3 möglichen Viehmärkten in Wiesbaden 2 abzuhalten, wie dies auch in anderen größeren Städten Deutschlands der Fall sei. Er hoffe hierdurch nicht nur Zeit zum Einkauf zu gewinnen, sondern auch seine Geschäftsosten zu verringern. Auf die Preise einzuhören oder ein Boykott des hiesigen Marktes, liege nicht in seiner Absicht.

**Fahnenweihe.** veranstaltet nächsten Sonntag, den 5. Mai, im oberen Saale des „Katholischen Gesellenhauses“, Dobheimer Straße 24, der „Krieger- und Militärveterin 1870“. Die Feier besteht aus einem Festakt (vormittags 11 Uhr) und einer Abendunterhaltung (abends 8 Uhr).

**Der Transformator am Nömerstor.** ist jetzt wieder befeitigt und in den Neubau des städtischen Adlerbads verlegt worden, was zu begrüßen ist, da er hauptsächlich den Blick auf die Heidenmauer zu föhren geeignet war, die momentan auf unser Fremdenpublikum eine große Anziehungskraft ausübt.

**Das Grabdenkmal des Kantors Kunz auf dem alten Friedhof an der unteren Platner Straße ist neu hergerichtet worden und entspricht jetzt wieder seinem Zweck, das Andenken an einen fröhlichen, allbeliebten Wiesbadener Schuhmännchen lebendig zu erhalten, in erhöhtem Maße. Wie das Grabmal seinerzeit von ehemaligen Schülern gestiftet wurde, so soll jetzt auch in ähnlicher Weise die Renovation zustande gekommen sein, trotzdem seine Errichtung schon ein halbes Jahrhundert zurückliegt.**

**Fremdenverkehr.** Zahl der bis 16. April angemeldeten Fremden: 40584 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 15446 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 25088 Personen; Zugang bis einschließlich 23. April laut Listen Nr. 110 bis 118: 4577 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 2296 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 2281 Personen; zusammen: 45111 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 17742 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 27309 Personen.

**Kurbau.** Für Donnerstag, den 2. Mai ist ein Wagenauflauf durch den Taunus vorbereitet. Die Kartenlösung muß bis höchstens Mittwoch, den 1. Mai, erfolgen.

**Fremdenverkehr.** In der 1. Kl. Wilhelmshöhestadt sind abgestiegen: Generalleutnant v. Heydeck, Berlin, Major Pohl vom Inf.-Regt. Nr. 131, Hauptmann Soade vom Inf.-Regt. Nr. 61, Hauptmann Rothamel von der Militärdiakonie in Potsdam, Hauptmann Braumiller, Adjutant der 17. Inf.-Brigade, Hauptmann Wulf vom Inf.-Regt. Nr. 49, Hauptmann Mens vom Habs-Artillerie-Regt. Nr. 10 (Hameln), und Oberleutnant v. Reiter vom Inf.-Regt. Nr. 96.

**Der Ramedy-Sprudel** erweist sich als einzig in seiner Art als ein neues und eigenartiges Heilquelle der Stadt, Diabetes, Blasen-, Nieren-, Magen- und Darmkrankheiten (allen Stoffwechselkrankheiten). Derselbe hat auch völlig entleerte und mit einem geringen Wassers eigener Kohlensäure versieben, als diätetisches Tafelgetränk von außerordentlichen Wohlgeschmack bereits einen Beliebtheit erlangt.

**Tagblatt-Sammlungen:** Dem Tagblatt-Verlag gelgen zu: Für eine Nationalausstellung: von 1. bis 10. Mai, Riedenstein 10 W. Kraenkhausen 50 Pf. Herrn und Frau Gehrmann 10 W. Dipl.-Ing. Johannsen 5 W. — Für eine Erholungsstätte für Seemannsarbeiter: von Herrn Gehrmann Peter 5 W. — Für ein Tierschul: von Frau E. M. 3 W. — Für die Sommerpflege bedürftiger Kinder: von S. 50 Pf.

**kleine Notizen.** Anschließend an die Feier der Grundsteinlegung zum Kaufmannserbholungsheim in der Chausseebauamt-Straße am Sonntag hat Horbachström kurz eine Ansatz photographischer Aufnahmen hergestellt, die in dessen Ausbängelaten in der Bahnhofstraße zu besichtigen sind.

#### Theater, Kunst, Vorträge.

**Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Dr. von Grömlan veranstaltet am Mittwoch, den 1. Mai, nachmittags 5 Uhr, eine Föhrung durch die Brückmann-Gedächtnisausstellung, der ein kurzer, einleitender Vortrag über das Leben des Cezanne und L. Goggs ausgegangenen Umwidlung in der modernen Malerei vorangeht. Die Ausstellung schließt bereits nächsten Sonntag; eine Verlängerung kann unter keinen Umständen stattfinden.

#### Dereins-Seite.

(Aufnahme bei 88 zu 20 Betzen)

**Das Wiesbadener Dilettanten-Orchester** hielt am Samstagabend auf dem Wartturm im Kreise seiner Mitglieder eine kleine Feier ab, bei der der Geigenvirtuose H. Greif, Gertenberg in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein ein Bild von Berlin und dem Kapellmeister des Orchesters, Herrn Kgl. Kammermusiker W. Schulz, eine goldene Urkunde überreicht wurde, welche die Mitglieder ihrem allbeliebten Dirigenten geschenkt hatten. Bei Tanz, musikalischen und Soloabträgen verließ das Fest in bestechendster Weise.

#### Nassauische Nachrichten.

**Personal - Nachrichten.** Rechnungssteller Adalbert Koehlmann in Rüdesheim erhielt das Verdienstkreuz in Gold. Gemeinderedner Jakob Ebdemann in Offenbach (Dill) das Allgemeine Ehrenzeichen. — Regierungsbaumeister Straße in Höchstfeld ist zum 15. April d. J. nach Ronnbaur als Vorstand des Königl. Hochbauamtes dafelbst, Landesmeister Knecht aus Ronnbaur a. J. nach Dillenburg und Generalcommissionsgeleiter 2. Ordnung von Höchstfeld nach Dillenburg versetzt.

#### Aus der Umgebung.

**Mittelalterliche Behandlung eines Selbstmörders.** R. Mainz, 28. April. An dem benachbarten großen und wohlbabenden Orte Brechenheim spielten sich am vergangenen Donnerstag Dinge ab, die in ihrem ganzen Umfang erst jetzt bekannt werden und die zur allerhöchsten Rüge herausfordern. Seit vielen Jahren wird der nahezu 70jährige, in seinen Vermögensverhältnissen sehr ausreichend gewordene Maurermeister Anton Müller von seinen Gläubigern auf das härteste bedrängt und der schwache und kränkliche Kreis wußte sich vor deren Verfolgungen weder aus noch ein. In einer Stunde der

Berauflung machte der Unglüdliche mit einem Strick seinem Leben ein Ende. Die Leiche wurde darauf in das Totenhaus verbracht und dort ohne jede Bedeutung auf das Totengeschäft gelegt. Da es in Brechenheim merkwürdig ist, daß das Totenhaus so verhältnis, so geben und eine Frau und mehrere Schulmädchen in die Leichenalle. Hier zeigte sich dann der im Volle wütende Hass gegen Selbstmörder, die ja noch vor nicht langer Zeit am Friedhof und abseits der Feierstätte verhaftet wurden, in seiner ganzen Tiefe. Die Wände schauten sich nicht, die Leiche anzusehen, sie mit Seiten zu bewerfen, wie auch sonst allen hier nicht niedergezogenen Unfall mit ihr zu treiben. Als die Sache rausbar wurde, war die Entzückung im Orte naturgemäß überhaupt groß und in der Gasse der vergangenen Woche abgehaltenen Gemeinderatssitzung rügte die Vorstände auf die Tagesordnung Gemeindear. Schaffner dafür vorzutragen, daß die Vorstände auf das soziale und daß die Bürgermeister, dafür zu sorgen, daß dieartige Ungeheuerkeiten in Zukunft nicht mehr vorkommen können. Der Bürgermeister soll gebeten werden, einen Schwörabdruck um das Totenhaus zu legen. Die Namen der Leichenförderer sind festgestellt und eine Untersuchung über den Vorfall ist bereits eingeleitet.

**h. Frankfurt a. O.** 29. April. Einem Domänenbäuerle wurde gestern auf der Fahrt von Sangerhausen nach Magdeburg die Kugel ins Auge mit 75 000 W. Inhalt getötet. Der Täter ist unbekannt.

**Darmstadt.** 27. April. In der Jugendfürsorge wird hier dennmal für die weibliche Jugend eine Berufsarbeitsermittlung freihändig einer freiwilligen Helferinnen zur Seite treten. Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Annahme einer Autoren-Dame bereits beschlossen. Nur die Stelle in Krautheim Anna Götz wohl aus Wiesbaden in Aussicht genommen, die ihren Dienst am 1. Mai antreten wird. Ihre Wahl verdankt diese Dame ausschließlich der Tatsache, daß sie auf den verschiedensten Gebieten der öffentlichen Fürsorge schon mit bemerkenswertem Erfolg tätig gewesen ist und reichlich Gelegenheit gehabt hat, sich über die umfangreichen und wichtigen Arbeiten, die ihrer auch hier hatten, zu orientieren.

**h. Bad Nauheim.** 27. April. Der Vorstand der Großherzoglichen Bade- und Kurverwaltung, Geheimer-Baurat Dr. Gehr. und der Großherzogliche Amtsdirektor Oberst v. Frankenberg und Großoffizier v. Proschlitz waren heute von der Kaiserin zur Tafel geladen.

#### Sport.

**Englische Fußballmannschaft in Wiesbaden.** Herr Dr. H. Daubanes, der Führer der englischen Mannschaft „The Pirates, London“, teilt die Namen der einzelnen Spieler und deren bisherige Erfahrungen mit. Es nehmen an der „Kunstreise“ durch Deutschland im ganzen 14 der bedeutendsten Amateure Spieler teil, von denen vier besonders hervorheben: Mr. Dounell, rechter Verbindungsfürmer und internationaler Spieler für Irland, A. Pridham, linker Verbindungsfürmer, spielt für Devonshire und ist bekannt durch seine guten Durchbrüche, H. Turner, linker Außenverteidiger für Leicesters Romans, ist sehr schnell und gibt tabelllose Flanken, A. K. Campbell und W. Staples spielen beide für Gloucester und sind Internationals, H. Briggs, ein ungezähmter Dribbler mit frühzeitig und sicherem Schuß, A. Clark, Verteidiger, vertritt sehr oft seine Freundschaft Ester, J. Macbeth spielt für eine Grafschaft Lancashire, ist groß und stark und einer der besten Amateur-Läufer, 2. Danze, ebenfalls Läufer, hat fünfmal für London in repräsentativen Spielen gespielt und war in der Vorrunde um den Amateur-Weltcup, G. H. Den kann überall spielen und wird fast stets für London gewählt. Die Aufführung der Mannschaft gegen Sportverein Wiesbaden ist noch nicht bekannt, wie werden sie rechtzeitig mitteilten.

**für Automobilisten.** Gegeben werden die Zeitstrecken der Darterhöhe-Wanderstrecke bei Kilometer 0 bis zum 1. Mai, daran anschließend Steinflösterstrecke während des ganzen Mai; Weilburg-Eiserhausen von Kilometer 8,5 bis 40 bis zum 1. Mai; Schmitten-Oberwesel bei Kilometer 2,3 vom 2. bis 6. Mai, sowie die Bismarckwege Hettigenborn-Gundersdorf bei Kilometer 1,5 vom 20. April bis 1. Mai; Weilstraße-Weinbach bei Kilometer 0,0 vom 1. bis 3. Mai; Rödelbach-Halbach-Vonones bei Kilometer 1,2 und 13 vom 29. April bis 4. Mai.

#### Handel, Industrie, Verkehr.

##### Der Bericht des Kohlensyndikats.

**w. Essen (Ruhr).** 27. April. Der Bericht des Vorstandes für die am 14. Mai einberufene Generalversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats führt u. a. aus: Obgleich während des Geschäftsjahres 1911 die politischen Verhältnisse schwere Beeinträchtigungen hervorriefen und die außerordentlich trockene Witterung ernste Befürchtungen über den Ausfall der deutschen Ernte erweckten, darf das Ergebnis als ein im allgemein befriedigendes bezeichnet werden. Der Geschäftsgang der einheimischen Eisenindustrie, der größten Verbraucher von Brennstoffen, ist im Durchschnitt günstig gewesen. Die belebend Wirkung der Ende Juli 1911 erfolgten Verlängerungen des Roheisenverbandes ist bereits zum Schlusse des Jahres 1911 in Erscheinung getreten. Die Steinkohlenförderung im Oberbergamt Dortmund weist mit rund 91,8 Millionen Tonnen eine Steigerung von 1,2 Millionen Tonnen gegen 1910 auf. Von dieser Mehrlieferung entfallen etwa 3,5 Millionen Tonnen auf Mitglieder des Syndikats, der Rest auf die noch in der Entwicklung befindlichen außerhalb stehenden Zechen. Die Absatzverhältnisse zeigen nicht einheitlich gewesen. Während das erste Jahresdrittel eine Über den Durchschnitt hinweggehende Förderung brachte, flauten die Nachfrage während der Sommermonate bis in den September hinein empfindlich ab. Der heftig auftretende Wagnerschlüssel des Oktobers behinderte den Absatz. Zum Jahresende trat eine starke Absatzsteigerung ein, während Hauptbrandkohlen unter dem sehr milden Winter zu leiden hatten. Der Koksabsatz für Rechnung des Syndikats weist einen Rückgang von 0,7 Proz. auf, während der Gesamtkoksabsatz der Syndikatsmitglieder einschließlich der Hüttenabnehmer 2,15 Proz. mehr beträgt als im Vorjahr. Bei Briketts konnte ein ziemlich beträchtlicher Absatz erzielt werden, der gegen das Vorjahr die beträchtliche Steigerung von 16,25 Proz. ergibt. Allerdings mußte der Absatz in großem Umfang in den bestreiteten Gebieten gesucht werden. Die Röhrenpreise für 1912 bis 1913 wurden erst im Januar 1912 festgesetzt. Der infolge der Lohnerschöpfung erforderlichen Preiserhöhung schlossen sich auch die Außenseiter an, die zugleich den Verkauf ebenfalls dem Syndikat übertrugen. Die Steigerung der Steinkohlenförderung habe im Deutschen Reich in den Jahren von 1907 bis 1911 12,2 Proz. beträgt, im Ruhrtrevier im gleichen Zeitraum 13,8 Proz., so daß dies in großem Masse wie andere Reviere auf die Erschließung neuer Absatzgebiete, besonders des Auslands, angewiesen sei. Der Bericht wendet sich dann gegen die Bedenken gegen die Unterstützung der deutschen Kohlenausfuhr durch verkehrspolitische Maßnahmen und verweist auf den im Haushaltungsausschuß des Abgeordnetenhauses gestellten Antrag, die Staatsregierung zu erachten, zu erwägen, ob und inwieweit dem Absatz der Erzeugnisse der deutschen Kohlenindustrie im In- und Auslande durch geeignete Tarifmaßnahmen Verschluß zu leisten sei, und heißt zuverlässig, daß die Staatsbahnverwaltung diesem Bedürfnis auf Gewinnung neuer Absatzgebiete bald Rechnung trägt. Um eine Einigung über die am meisten umstrittenen Bestimmungen

— Für den Monat Mai —  
auf das  
„Wiesbadener Tagblatt“  
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit  
im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21,  
in der Zweigstelle Bismarckring 29,  
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,  
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

des Vertrages — die Beteiligung am Absatz und die Aufbringung der Syndikatslasten — anzuhauen, wurde ein erger Ausschuß eingesetzt, in dem auch Vertreter der klassischen und anderer außerhalb stehender Zechen mitwirken werden. Schließlich heißt es: Die günstige Entwicklung, welche Förderung und Absatz der Syndikatszechen gegen Ausgang des Beobachtungsjahrs genommen hatten, setzte sich zu Anfang des neuen Jahres fort, wurde aber jäh unterbrochen durch den am 11. März 1912 ausgebrochenen Bergarbeiterstreik. Der Ausfall im Versand an Syndikatsbrennstoff, der hierdurch entstanden ist, hat annähernd zwei Millionen Tonnen betragen. Die durch ihn herbeigeführte schwere Schädigung der Zechen sowohl als wie auch der Verbraucher konnten aus gewissen Gründen unter Zuhilfenahme der umfangreichen Lagerbestände gemildert werden. Die Wirkung des Ausstandes habe sich bis in den April hinein geltend gemacht und erst nach den Osterfeiertagen konnte zum erstenmal ein Tagesversand verzeichnet werden, der dem Durchschnittsversand im Februar entsprach.

#### Banken und Börse.

**Berliner Börse.** Berlin, 29. April. (Drahtbericht) Die Börse eröffnete die neue Woche in abwartender, eher zur Schwäche neigender Haltung. Politische Momente, namentlich die Dardanellen-Angelegenheit, verstimmt. Auf dem Montanmarkt hatten die meisten Werte eine zurückweichende Tendenz aufzuweisen, weil die Ungewissheit über das Zustandekommen des Stahlwerksverbandes einen Druck ausübte. Nur Hohenloheaktien lagen 1 Proz. besser. Der Verkehr, der im allgemeinen sehr begrenzt war, konzentrierte sich auch heute wieder auf Schiffahrtsaktien, für welche sich zahlreiche Käufer auf neue einstellen und infolgedessen die Werte ihre Steigerung forsetzen konnten. Im weiteren Verlaufe nahm die bessere Haltung einen größeren Umfang an und übertrug sich fast auf alle Marktgebiete. Inländische Renten waren 10 Pl. höher. Geld auf kurze Termine über Ultimo bedangen dreß bis 5% Proz. Privatdiskont 3½ Proz.

**w. Noch keine Diskontermäßigung der Reichsbank in Sicht.** Nach der fortgesetzten Erleichterung, die der Status der Reichsbank nach den letztwöchigen Auswisen unverkennbar aufwies, war vielfach mit einer Ermäßigung des Reichsbankdiskonts gerechnet worden. Ein Telegramm, das uns soeben aus Berlin zugeht, hat diese Hoffnungen noch nicht erfüllt. Danach gab in der gestrigen Sitzung des Zentralkomitees der Deutschen Reichsbank Präsident v. Havenstein im Anschluß an die Verlesung des Status vom 23. April die Veränderungen bis 25. April bekannt. Hier nach haben zwar in dieser Zeit die Anlagen um 6 Millionen gegen 2 Millionen Mark im Vorjahr abgenommen und auch der Metallbestand nahm 18 Mill. Mark zu gegen freilich 21 Millionen im Vorjahr. Der Betrag an ungedeckten Noten belief sich am 25. April auf 226 Millionen gegen 223 Millionen im Vorjahr. Die Erleichterung des Status machte also auch in der dritten Aprilwoche Fortschritte. Auch am offenen Geldmarkt ist eine Besserung eingetreten; ob dieselbe von Dauer ist, ist indessen nicht erkennbar. Die Devisenkurse ständen noch hoch, die Anlagen der Reichsbank wuchsen. Lombards seien noch 150 Millionen höher als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Aus diesem Grunde sowie wegen der Nähe des Ultimo könnte eine Diskontermäßigung noch nicht in Vorschlag gebracht werden. Der hohe Stand der fremden Gelder habe zum Teil darin seinen Grund, daß in außergewöhnlich hohem Maße öffentliche Gelder darin enthalten seien. Die Goldeneinfuhr habe im Jahre 1912 bis zum 27. April 77.3 Millionen betragen, die Ausfuhr 47.7. Der Überschuß zugunsten der Einfuhr betrage demnach 29.6 Millionen. Die Reichsbank erhielt von der Einfuhr 65 Millionen, davon wurden wieder abgegeben 35 Millionen.

#### Industrie und Handel.

**Badische Anilin- und Soda-fabrik, A.-G. in Ludwigshafen am Rhein.** Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 25 Proz. fest und wählte die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wieder.

**Rheinische Chamotte- und Dinaswerke, Köln.** Der Aufsichtsrat beschloß, nach Abschreibungen von 241.408 M. (206.982 M. i. V.) und nach erheblichen Reservestellungen eine Dividende von 6 Proz. (i. V. 5 Proz.) und 86.337 M. (68.532 M.) Vortrag auf neue Rechnung in Vorschlag zu bringen.

#### Frankfurter Schlachthviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachthof zu Frankfurt a.M. vom 23. April 1912.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Aufzehrungsgewicht.	Schlachtwert.	Geschwicht.
	Fcr 50 kg.	Fcr 50 kg.	Fcr 50 kg.
<b>Füchsen.</b>			
a) vollfleischige, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre alt	30—55	31—56	—
b) die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	—	—	—
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	45—49	83—89	—
d) mäßig genährte Jungen, gut genährte ältere	40—43	74—79	—
<b>Bullen.</b>			
a) vollfleischig, ausgewachsen, höchst. Schlachtwerts	47—50	78—83	—
b) vollfleischige Jungen	40—44	66—73	—
c) mäßig genährte Jungen u. gut genährte ältere	—	—	—
<b>Färse.</b>			
a) vollfleischige, ausgemästete Färse höchsten Schlachtwerts	45—50	81—89	—
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	40—45	74—81	—
c) weise gut entwickelte Kühe	41—44	77—85	—
d) ältere, ausgemästete Kühe	35—38	65—70	—
e) mäßig genährte Kühe und Färse	32—34	60—65	—
f) gering genährte Kühe und Färse	20—25	45—57	—
<b>Ferghen genährtes Jungvieh (Fresser)</b>	—	—	—
<b>Kälber.</b>			
a) Doppellender, feinstes Mast	—	—	—
b) feinstes Mastkälber	—	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	51—58	90—98	—
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	50—53	90—98	—
e) geringere Saugkälber	45—49	75—83	—
<b>Stallmästchen.</b>			
a) Masthämmer und junge Masthämmer	43	90	—
b) ältere Masthämmer, gut genährte junge Schafe und gerinnende Hämmer	—	—	—
c) mäßig genährte Hämmer u. Schafe (Morschhämmer)	—	—	—
<b>Weidemastkälber.</b>			
a) Masthämmer	—	—	—
b) geringeres Lämmer und Schafe	—	—	—
<b>Schweine.</b>			
a) vollfleischig, Schweine v. 80—100 kg Lebendgew.	26—37	70—73	—
b) vollfleischig, Schweine unter 80 kg Lebendgew.	55—57	65—71	—
c) vollfleischig, Schweine v. 100—120 kg Lebendgew.	56—58	70—75	—
d) vollfleischig, Schweine v. 120—150 kg Lebendgew.	56—63	70—73	—
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgew.	—	—	—
f) unreine Sauen und geschlachtete Eber	—	—	—

**Auftrieb:** Ochsen 67, Bullen 63, Färse u. Kühe 225, Küller 275, Schafe 150, Schweine 2717. — Marktverlauf: Das Geschäft war in Külbauern und Schafbauern gütig, kein Überstand; in Rindern u. Schweinen jedoch, Überstand gering.

#### Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

# Berlin, 20. April.

Am Sonderstaatlich: Minister v. Breitenbach.

Präsident Dr. Koempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der zweiten Lesung

#### des Staats der Reichseisenbahnenverwaltung.

Die Wiederholung der Abstimmung über die sozial-

soziatische Resolution, betr. die Lohnzah-

lung für Wochenfeiertage, wird bis zum Schluß dieses Tages zurückgestellt.

Die Beratung beginnt mit der Spezialdebatte. Eine Reihe von Titeln wird ohne Debatte bewilligt. Bei Titel „Befoldungen“ wünscht der Abgeordnete Weill (Soz.) Befestigung der Schaffner und Hilfschaffner.

Abg. Schat (El.) tritt für die Einreichung der Stellvertretercheinsteller in die Gehaltsklasse IIa ein. Sie sollten zu Weichenstellern erster Klasse ernannt werden.

Abg. Werner-Hersfeld (Kdp.): Die Landesmeister bergen sich darüber, daß sie bei der letzten Gehaltsregulierung übergangen worden sind.

Abg. Rupp-Marburg (Wirt. Vergg.): Den Eisenbahnarbeitern und Handwerkern sollte die Möglichkeit gegeben werden, in das Beamtenberühnis hinzugelangen. Die Ausgestaltung der Arbeiterausschüsse und eine Erhöhung der Löhne sollte für diese Kategorie eintreten, ebenso muß in bezug auf die Lohnsätze etwas geschehen.

Beim Titel „Unterstützung pensionierter Beamter“ bittet Abgeordneter Schwabach (noll.) mehr als bisher für die bedürftigen Pensionäre,

deren Ruhegehalter unter 300 M. zurückbleiben, zu tun, und die in dem Titel ausgeschlagen Mittel auch wirklich aufzuwenden.

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Kritsch: Dieser Titel kann in Zukunft in Wegfall kommen, da sich die Verhältnisse dieser Pensionäre infolge der neuen Sicherungsgesetzgebung wesentlich günstiger gestaltet haben. In diesem Jahre werden die Mittel vollständig aufgebracht.

Der Rest der ordentlichen und der ehemaligen Ausgaben wird bewilligt.

Bei den außerordentlichen Ausgaben wünscht der Abgeordnete Dr. Schat (El.) den Ausbau der Strecke Müngstener Brücke bis nach Remscheid und bittet um den Bau einer Strecke von Birkenfeld nach Bitzsch.

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Kritsch bedauert, dem Wunsche nicht Folge geben zu können. Die Kosten würden sich zu hoch stellen und die Rentabilität der Bahn wäre zweifelhaft.

Obne weitere wesentliche Debatte wird der Rest des Etat s sodann bewilligt.

Die Petitionen werden gemäß den Anträgen der Kommission erledigt. Eine Petition des Elsäss.-Lothringischen Eisenbahnarbeiterverbandes um Gewährung einer Lohnerhöhung usw. sowie des Verbandes deutscher Eisenbahnarbeiter und -Arbeiter um Erhöhung der Löhne und Vermehrung der elternähnlichen Stellungen usw. werden dem Reichslandtag entgegen den Kommissionsanträgen zur Berücksichtigung überwiesen.

Bei der Abstimmung über einen sozialdemokratischen Antrag, die Petition des Verbandes der Bahnhofsarbeiter in Elsäss-Lothringen um eine angemessene Lohnerschöhung und Gewährung eines Erholungsurlaubes für die älteren Arbeiter, dem Reichslandtag ebenfalls zur Berücksichtigung zu überweisen, bleibt das Ergebnis zweifelhaft. Es muß Hammelsprung vorgenommen werden. Dafür stimmen 84, dagegen 97 Abgeordnete. Das Haus ist beschlußfähig und muß vertagt werden.

Vizepräsident Dr. Doeke setzt die nächste Sitzung auf 21 Uhr. Etat des Kolonialamts und der Schutzbefreiung. Schluß 248 Uhr.

#### Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

# Berlin, 29. April.

Präsident v. Gressa eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15.

In der Fortsetzung

der Beratung des Ministeriums des Innern wurde zunächst die Besprechung der nord-sächsischen Frage fortgesetzt.

Abg. Schifferer (noll.): Die national-politische Agitation der Dänen nahm in letzter Zeit erheblich zu, wir können deshalb die Haltung des Ministers nur billigen. Wir denken aber nicht daran, Sitte, Sprache und Kultur der dänisch gesinnten Bevölkerung zu beseitigen. Wir bekämpfen nur die verbrechende Agitation. Endgültig kann die Frage der Staatslosigkeit nur auf dem Wege des Staatsvertrages mit Dänemark geregelt werden.

Abg. Stroebel (Soz.): Die 150.000 Dänen Nordschleswig können doch dem möglichen Preußen keine Gefahr bringen. Deshalb sollte man endlich die kleinliche Bekämpfung gegen die Dänen aufgeben. Als der Redner wiederholt auf den Artikel in der „Germania“ über den Kriegsminister eingetragen wurde, wurde er vom Präsidenten aufgesfordert, zur Sache zu sprechen.

Abg. Kloppenburg (Dän.): Durch die rigorosen Maßnahmen der preußischen Regierung gegen die Dänen werden nur die Gegenseite verhärt. Die Bewegung wird aufhören, sobald man gerecht gegen uns vorgeht.

Abg. Johannsen (freikons.): Meine Freunde teilen den Standpunkt des Abgeordneten Schifferer in der Frage der Heimatlosen. Einer Änderung der Bestimmung darüber durch den Reichstag sollte die Regierung um so mehr sich entgegenstellen, da die Agitation durchaus nicht so harmlos ist, wie sie der Redner hinstellt. Durch bessere Bahnerziehung nach dem Süden, Anwendung der Parzellierungsgesetze, der Jugendpflege und der obligatorischen Fortbildungsschule wird man die dänische Agitation am besten bekämpfen können. (Beifall rechts.)

Abg. v. Arnim-Güsedom (sonst.): Der nationalideutsche Standpunkt muß in Nordschleswig mit allem Nachdruck vertreten werden. Eine Ausdehnung des in Vorbereitung befindlichen Parzellierungsgesetzes auf Nordschleswig wird eine günstige Wirkung im Gefolge haben. Die Angriffe der dänischen Bevölkerung auf das Deutschland müssen nachdrücklich zurückgehalten werden. (Beifall rechts.)

Abg. Düus (Dpt.): Die Bestrebungen auf die Abtrennung Nordschleswigs von Preußen lehnen wir natürlich ab. Wir wollen aber nicht, daß die dänische Sprache, Kultur und Eigenart mit den kleinen Mitteln gewaltsam unterdrückt werden.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. Nissen (Dän.), Johannsen (freikons.) und Kloppenburg (Dän.) war die Besprechung der nord-sächsischen Frage erledigt.

Es folgt die Erörterung des Begründungswesens.

Die Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

Seite 5.

#### Letzte Nachrichten.

##### Der Krieg um Tripolis.

Die Küstenbesetzung am Schwarzen Meer. Rom, 29. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Konstantinopel: Trebisond und Samiun am Schwarzen Meer werden besetzt. Die Nachricht, italienische Kriegsschiffe hätten sich vor der Küste Griechen gezeigt, ist unbegründet.

##### Der Berliner Magistratsbesuch in Wien.

Wien, 29. April. Oberbürgermeister Neumann antwortete dem Oberbürgermeister Alischner, der für den Besuch der Berliner städtischen Kollegen in Wien die Zeit vom 29. bis 31. Mai vorschlug, daß dieser Termin der Wiener Stadtvertretung sehr angenehm sei.

##### Die Kämpfe zwischen Tibetern und Chinesen.

Simsa, 29. April. Hierbei sind Meldungen so lang, daß die Kämpfe in China zwischen Tibetern und Chinesen andauern. Die Tibetner verloren bisher 900, die Chinesen 300 Tote. In der südlichen Vorstadt wurden 1000 Chinesen von einer roten tibetanischen Streitkraft eingeschlossen. Mehrere Gebäude stehen in Flammen. Das Serail und der Palast des Dalai Lama sind unbeschädigt.

##### Der Ausstand der Rheinschiffer.

Duisburg, 29. April. Die Rheinschiffer, welche Lohnhöhungen und Regelung der Nacht- und Sonntagsarbeit fordern, sind gestern nach 11 Uhr bei denjenigen Firmen, die die Forderungen

1 Pfd. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 L.R.	—
1 Goldg. 1. O.	—
1 H. S. Währ.	1.70
1 Goldg. 1. O. Kranz	—
100 H. S. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 Goldg. 1. O. Kranz	—
1 Goldg. 1. O. Kranz	1.25

# Kursbericht vom 29. April 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. Holl.	1.70
1 Gold-Rubel	1.20
1 Gold, Alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peru	4.—
1 Dollar	4.20
1 H. Südwestdeutsche Währ.	12.—
1 Mk. Sko.	1.50

## Staats-Papiere.

Zl.	In %
1. a) Deutsche	In %
4. D.-R.-Akt. um 1910	101.00
4. D. R.-Schatz-Anw.	100.10
20. Reichs-Anwesen	90.65
3. J. 1905	81.45
4. Pr. Cons. um 1910	101.45
4. Pr. Schatz-Anwesen	100.10
20. Preuss. Consols	90.60
3. —	82.30
4. Bnd. Anleihe es.	100.
4. Bad. A.v. 1901.05.09	100.
3/4. * Anl. (abg.) s. H	96.40
3/4. * 1902	92.15
3/4. * Anl. v. 1895 abg.	91.50
3/4. * 1902 v. 94	91.50
3/4. * v. 1905 v. 05	93.
3/4. A. 1902/ak.B. 1910	95.15
3/4. * 1904 — 1912	88.10
3. * v. 1896	94.
4. Bayr. Abt. Rente a. H.	100.50
4. * E.-B.-Anl. 05.06	100.00
4. * 1904 — 15	101.
3/4. * E.-B. u. A. A.	81.15
3. * E.-B.-Anleihe	70.70
4. Pfld. E.-B. Prioritäten	99.90
3. Elsass-Lothr. Rente	90.10
4. Han. St.-A. 1906/09	90.20
3/4. * St.-Rente	90.30
3/4. * St.-Amrt. 1887	85.70
3/4. * 1903 v. 93, 94	88.30
3/4. * 1903 v. 92, 93	82.30
4. Gr. Hess. 1895	100.
4. * 1900	99.80
3/4. * 1903, 1905	100.
3/4. * (abg.)	88.16
3/4. * 1904	89.16
3. * 1905	78.20
3/4. * 1905	80.80
3/4. * 1906	80.80
3/4. * 1907	80.80
3/4. * 1908	80.80
3/4. * 1909	80.80
3/4. * 1910	80.80
3/4. * 1911	80.80
3/4. * 1912	80.80
3/4. * 1913	80.80
3/4. * 1914	80.80
3/4. * 1915	80.80
3/4. * 1916	80.80
3/4. * 1917	80.80
3/4. * 1918	80.80
3/4. * 1919	80.80
3/4. * 1920	80.80
3/4. * 1921	80.80
3/4. * 1922	80.80
3/4. * 1923	80.80
3/4. * 1924	80.80
3/4. * 1925	80.80
3/4. * 1926	80.80
3/4. * 1927	80.80
3/4. * 1928	80.80
3/4. * 1929	80.80
3/4. * 1930	80.80
3/4. * 1931	80.80
3/4. * 1932	80.80
3/4. * 1933	80.80
3/4. * 1934	80.80
3/4. * 1935	80.80
3/4. * 1936	80.80
3/4. * 1937	80.80
3/4. * 1938	80.80
3/4. * 1939	80.80
3/4. * 1940	80.80
3/4. * 1941	80.80
3/4. * 1942	80.80
3/4. * 1943	80.80
3/4. * 1944	80.80
3/4. * 1945	80.80
3/4. * 1946	80.80
3/4. * 1947	80.80
3/4. * 1948	80.80
3/4. * 1949	80.80
3/4. * 1950	80.80
3/4. * 1951	80.80
3/4. * 1952	80.80
3/4. * 1953	80.80
3/4. * 1954	80.80
3/4. * 1955	80.80
3/4. * 1956	80.80
3/4. * 1957	80.80
3/4. * 1958	80.80
3/4. * 1959	80.80
3/4. * 1960	80.80
3/4. * 1961	80.80
3/4. * 1962	80.80
3/4. * 1963	80.80
3/4. * 1964	80.80
3/4. * 1965	80.80
3/4. * 1966	80.80
3/4. * 1967	80.80
3/4. * 1968	80.80
3/4. * 1969	80.80
3/4. * 1970	80.80
3/4. * 1971	80.80
3/4. * 1972	80.80
3/4. * 1973	80.80
3/4. * 1974	80.80
3/4. * 1975	80.80
3/4. * 1976	80.80
3/4. * 1977	80.80
3/4. * 1978	80.80
3/4. * 1979	80.80
3/4. * 1980	80.80
3/4. * 1981	80.80
3/4. * 1982	80.80
3/4. * 1983	80.80
3/4. * 1984	80.80
3/4. * 1985	80.80
3/4. * 1986	80.80
3/4. * 1987	80.80
3/4. * 1988	80.80
3/4. * 1989	80.80
3/4. * 1990	80.80
3/4. * 1991	80.80
3/4. * 1992	80.80
3/4. * 1993	80.80
3/4. * 1994	80.80
3/4. * 1995	80.80
3/4. * 1996	80.80
3/4. * 1997	80.80
3/4. * 1998	80.80
3/4. * 1999	80.80
3/4. * 2000	80.80
3/4. * 2001	80.80
3/4. * 2002	80.80
3/4. * 2003	80.80
3/4. * 2004	80.80
3/4. * 2005	80.80
3/4. * 2006	80.80
3/4. * 2007	80.80
3/4. * 2008	80.80
3/4. * 2009	80.80
3/4. * 2010	80.80
3/4. * 2011	80.80
3/4. * 2012	80.80
3/4. * 2013	80.80
3/4. * 2014	80.80
3/4. * 2015	80.80
3/4. * 2016	80.80
3/4. * 2017	80.80
3/4. * 2018	80.80
3/4. * 2019	80.80
3/4. * 2020	80.80
3/4. * 2021	80.80
3/4. * 2022	80.80
3/4. * 2023	80.80
3/4. * 2024	80.80
3/4. * 2025	80.80
3/4. * 2026	80.80
3/4. * 2027	80.80
3/4. * 2028	80.80
3/4. * 2029	80.80
3/4. * 2030	80.80
3/4. * 2031	80.80
3/4. * 2032	80.80
3/4. * 2033	80.80
3/4. * 2034	80.80
3/4. * 2035	80.80
3/4. * 2036	80.80
3/4. * 2037	80.80
3/4. * 2038	80.80
3/4. * 2039	80.80
3/4. * 2040	80.80
3/4. * 2041	80.80
3/4. * 2042	80.80
3/4. * 2043	80.80
3/4. * 2044	80.80
3/4. * 2045	80.80
3/4. * 2046	80.80
3/4. * 2047	80.80
3/4. * 2048	80.80
3/4. * 2049	80.80
3/4. * 2050	80.80
3/4. * 2051	80.80
3/4. * 2052	80.80
3/4. * 2053	80.80
3/4. * 2054	80.80
3/4. * 2055	80.80
3/4. * 2056	80.80
3/4. * 2057	80.80
3/4. * 2058	80.80
3/4. * 2059	80.80
3/4. * 2060	80.80
3/4. * 2061	80.80
3/4. * 2062	80.80
3/4. * 2063	80.80
3/4. * 2064	80.80
3/4. * 2065	80.80
3/4. * 2066	80.80
3/4. * 2067	80.80
3/4. * 2068	80.80
3/4. * 2069	80.80
3/4. * 2070	80.80
3/4. * 2071	80.80
3/4. * 2072	80.80
3/4. * 2073	80.80
3/4. * 2074	80.80
3/4. * 2075	80.80
3/4. * 2076	80.80
3/4. * 2077	80.80
3/4. * 2078	80.80
3/4. * 2079	80.80
3/4. * 2080	80.80
3/4. * 2081	80.80
3/4. * 2082	80.80
3/4. * 2083	80.80
3/4. * 20	

**Eine schicke Figur**

erlangen Sie nur durch das Tragen

von

**Direktoir-Beinkleider  
und  
Hemdhosens.**

Als besonders preiswert empfiehle ich:

**Direktoir-Hosen, Trikot, in 1.25  
allen Modefarben . . . Paar 1. u. 95 Pf.****Direktoir-Hosen, prima Maco, in 2.95  
seinen Farben . . . Paar 1. u. 95 Pf.****Direktoir-Hosen, prima Flor, in 2.95  
seinen Farben . . . Paar 1. u. 95 Pf.****Damenhemdhosen, weiss  
Baumwolle, gerippt, m. Passe 2.60 1.95  
Passe . . . . .****Damenhemdhosen, weiss, prima 2.25  
Flor-Qualität . . . . . Paar 1. u. 95 Pf.****Damenhemdhosen, weiss, Fild'rossé 5.50  
mit Spitze garniert . . . . . Paar 1. u. 95 Pf.****Damenhemdhosen, weiss, Kniestart, 6.95  
prima Flor-Qualität . . . . . Paar 1. u. 95 Pf.****Damenhemdhosen, weiss, reine 9.50  
Seide . . . . . Paar 1. u. 95 Pf.**

Schwere Qualität.

**Ch. Hemmer**  
Langgasse 34. K 192**Gediegene Existenz!**

Leistungsfähige Firma errichtet einem trebsamen Herren, der sich selbstständig machen oder sein Einkommen erhöhen will, die Niedriglage eines gewinnbringenden Bedarfsgeschäfts.

Kein Ladengeschäft, daher keine Geschäftskostenlosen. — Es wird nur leichtiger, fischer Herren berücksichtigt, denn ansonsten reellen Verdienst (bis dreihundert Mark im Monat) gelegen ist. — Einrichtung und Unterweisung erfolgt seitens der Firma. Zur Lebentnahme gehören achtundhundert Mark Vermögen, deren Weise nachzuweisen ist. Offerten unter J. W. 712 befürwortet Rudolf Moos, Wiesbaden.

Städtisch anerkannte  
gewinnbringende Mineralquelle.**Arienheller Sprudel,**

weltherühmtes natürliches Mineralwasser,

**Wilh. Ohlemacher,**

Dotzheimer Strasse 98. — Telephon 3326.

Auch erhältlich in einschlägigen Geschäften und bei der Agentur Ferd. Henckel. Telephon 712. Man verlange Preisliste und Brunnen-Prospekte.

Städtisch anerkannte  
gewinnbringende Mineralquelle.**Liebhaber**eines zarten, reinen Gesichts in zöngem jugendlichem Aussehen u. blendend schönem Teint, getraut nur die echte **Stedenpier - Lillemilch - Seife**v. Bergmann & Co., Niedeben. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream**rote und sprode Haut in einer Nacht weiß u. saftig. Tube 50 Pf. bei: Wilhelm Machenheimer, Otto Lille, Ferd. Alexi, A. Gratz, Ad. Gärtnner, Bruno Backe, Ernst Kocks, Reinhard Göttel, Rich. Seyb, Louis Klomel, Fr. Altstädter Wwe, sowie in der **Hof-Apotheke**. K 190**: Blumenkasten :**50 60 70 80 90 100 cm  
75 90 1.05 1.20 1.35 1.50

solid gearbeitet, stets vorrätig.

**A. Baer & Co.,** Inh. Oscar Dreyfuss, Wellstr. 51. Tel. 406. Bleichstr. 83.

Sveditionsgeellschaft Adelstr. 1. Telefon 872.

**Gartenfies**

Liefer 408

Sveditionsgeellschaft Adelstr. 1. Telefon 872.

**Billige Aufzuhören**

Mr. 1.35 p. St. bei Abnahme von 10 Stücken.

**W. Ruppert & Co.,** Mauritiusstr. 5. 719**Mottenfrei**

verhalten Sie Ihre Möbel durch unsere

däpparierten Mottenbekämpfung; auch

sie von uns neu und aufgearbeiteten

Polstermöbel bleiben unter Garantie

stark und mottenfrei. August

Lantz, Louis Wölfert, Polster-

u. Dekorationsgeschäft, Wörthstraße 17.

Telefon 3826. B 9135

Die neuen Garantie-hochdruck-

**Gartenschläuche**

empfiehlt Billig 725

v. H. Weh. Marx, Mauritiusstr. 1. Telefon 3056.

**Schwarzstoffen** (Anodusfritte) zu verkaufen. B 9054

Karl Glüttler, Dogheimer Str. 121.

**Prima Saatlaktosel** (Neufüllung) per Zentner 14 M. zu verkaufen. Raumentaler Straße 5. Tel. 82.

Von der Firma: Prima Saatlaktosel.

„Reform“ (Dundreiflaschen)

impoth. Otto Siebert (Salo).

**Prima Ziegenmilch**

von reinen Schweizer Saaten-Ziegen

lieiert täglich ins Haus

E. Mayer, Markt, Neugasse 8.

Frische Naturbutter 8 M. u. 9.80

fr. d. drei Butterer, J. &amp; C. elke,

Wurstz. v. Rodgau (Ost).

„Reform“ (Dundreiflaschen)

impoth. Otto Siebert (Salo).

**Wirtlich billig**

kaufen Sie herren- und kinder-

kleidung, tücher, hosen, topfen

Neugasse 22, 1, kein Laden.

**Lager in amerik. Schuhen.**

Aufträge nach Mass. 743

Herrn. Stieckorn, Gr. Burgstr. 2.

**Stadt Weilburg,**

Mühlenstraße 33.

**Guten bürgerl. Mittagstisch**

von 60 Pf. an.

**Stadtmühle**

Überseeladen nach allen Wägen

mittels erstklassigen Patentmöbelwagen.

Vogelung

gesamte Wohnungseinrichtungen.

Verpackungen

und Spedition von Haustat aller Art.

Solid. Preß. Sorgfältige Bedienung.

Adolf Bouba,

Scharnhorststraße 24. Telefon 2832.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*



# Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage — Telefon 726.

Über 350qm Ausstellungs-Räume.  
12 große Schaufenster 12. ♂

Spezialgeschäft ersten Ranges!

Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. ♂ Anfertigung. ♂ Reparaturen.

Täglich Neuheiten:

## Eicel's Möbel-Geschäft.

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wende sich Wellstrasse 6.  
Größtes Lager in Schlaf-, Wohn-, Speisezimmern und  
Küchen, sowie jedes einzelne Möbel,  
auch nach Angabe. Größte Ausstellung am Platze.

B6342

Anton Maurer, Schreinermeister, Wellstrasse 6.

English spoken.  
On parle français.

Telephon 4048.

**P. Seiffe** Damen-  
Friseur-  
Etagen-  
Geschäft

8 geschlossene Kabinen.  
Mässige Preise.

Webergasse 3 neben  
Nassauer Hof.

## Karlsruher staubfreies duftendes Öl

angenehm erfrischend für Läden, Kontore, Zimmer, Küchen und Treppenhäuser,  
Marke „Zisselin“ in Kannen, Nettopreis Mk. 3.—

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Alleiniger Versand bei Carl Ziss, Metzgasse 31.

766



Reparaturwerkstatt mit Motorbetrieb 718

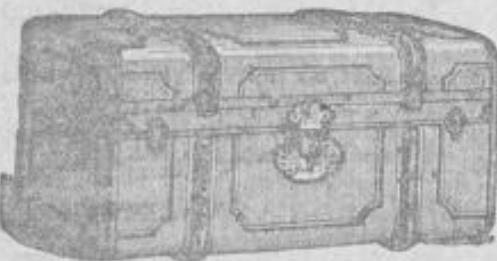
L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstraße 14,

Brillen u. Stemm in allen Formen u. Arten von 2 Mk. an,

Lorgnetten, Lupen, Leuchtäler, Barometer, Thermometer u.

Schulreitzeuge 3.00, 3.90, 4.50, 5.50, 6.00 bis 32.00 Mk.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallisseife geschnittenen Stoff  
jeden Gewebe, vorzüglich in Taschen zu 45 und  
25 Pf. in Drogen- und Seifenhandlungen. F65



Kaiserkoffer von 16.50 Mk. an.

Grosse Spezialität in Damentaschen.

## Gelegenheitskauf! Lederwaren billig!

Ein grosser Posten

Koffer, Taschen und Lederwaren  
aller Art,

wird, so lange Vorrat reicht, horrend billig verkauft.

**Kofferhaus Sandel,**

Kirchgasse 52.

**Kleisetaschen von 25 Pf. an**

feinsto Kindledertaschen.

Rucksäcke in grosser Auswahl. 775



## Vergleichen Sie

meine Spezial-Einrichtungen für 3 Zimmer  
zu Mk. 1850.—, 2450.— und 3300.—  
mit andern in gleicher und höherer Preislage.

Mk. 1850.—

Mk. 2450.—

Mk. 3300.—

Schlafzimmer, ital. Nussb.:  
2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Spiegelschrank, 3-tür., für Kleider u. Wäsche, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

Esszimmer, eichen, reich geschnitzt:  
1 Büfett, 1 Kreuzsofa, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Serviertisch.

Wohn- u. Herrenzimmer, eichen, eich.:  
1 Bibliothek, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Schreibsessel, 4 Lederstühle, 1 Sofa, 1 Sofa-Ueberbank.

Schlafzimmer, afrik. Birnbaum:  
2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Spiegelschrank, 3-tür., für Kleider u. Wäsche, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

Esszimmer:  
1 Büfett, 200 cm, 1 Silberschrank, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Serviertisch.

Wohn- und Herrenzimmer, eichen:  
1 Bibliothek, 3-teil., 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Schreibsessel, 4 Lederstühle, 1 Umbau mit seitl. Schränken, 1 Sofa mit feinem Ueberzug.

Schlafzimmer, birken mit Intarsien:  
2 Bettstellen mit Ueberbank, 2 Nachttische mit Marmor u. Apotheken, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Spiegelschrank f. Kleider u. Wäsche, 3-tür., 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

Esszimmer, bes. reich geschnitzt, eich.  
1 Büfett, 200 cm, 1 Kreuzsofa, extra reich, 1 Raschewyttisch, 6 Lederstühle, 1 Abstelltisch.

Wohn- und Herrenzimmer, eichen:  
1 Bibliothek, 3-tür., vorgehängt, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Schreibsessel, 1 Tisch, 4 Lederstühle, 1 Ottomane mit eleg. Decke, 1 Ueberbank.

Diese Zimmer sind in meinen Lagern komplett und übersichtlich aufgestellt.

Freie Besichtigung erbettet.

**Fritz Mahr,**

G. Schupp Nachf.

Taunusstr. 38.

Neine nach eigenem Verfahren  
hergestellt

## Stiefel-Einlagen

beseitigen

die durch Überanstrengung d. Fußmuskulaturen entstandenen Belastungen, Müdigkeitserscheinungen u.

verhindern

das Senken der Fußgelenke u. u.  
verleihen

dem Fuß beim Gehen, Stehen u.  
Tragen einen leichten, elastischen  
Gang. K71

**P. A. Stoss Nachf.,**  
Taunusstr. 2.

**Das ist falsch!**

Wenn nämlich Röhre nicht ganz fest  
sind, sind sie deshalb nicht unpassend,  
sofern man denkt etwas

F67

**Apollonpulver aromat.**  
(G. g. 163) und liefern die gewünschte  
Festigkeit sofort erhalten. 1. Dose 30 Pf.

1. d. Apotheken und Drogerien.

komplexe neue

**Miet-Betten**  
über 70 Stück am Lager.  
Ph. Lendle, Ellenbogenstrasse 9.

## Aussergewöhnlich billig

verkaufen wir  
ca. 50 fertige Sofas, abgepasste Sofabezüge und Chaiselongues,  
ca. 40 Holzbettstellen in Nussbaum poliert, innen Eichen,  
in Nussbaum lackiert.

mit extra 15 bis 33 1/3 Prozent Rabatt,

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

31 Kirchgasse 31.

## Frank & Marx Ecke Friedrichstr.



Beachten Sie bei Bedarf in  
**Erstlings-Artikeln**  
meine grosse Auswahl  
reizender Neuheiten  
zu billigsten Preisen.  
**L. Schwendk,**  
Mühlgasse 11-13.

K146

### Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstaatlichen Gesellschaften gewähren lebenslänglich für M. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von:  
50 1/2 55 1/2 60 1/2 65 1/2 70 1/2 Jahren  
Männer: 74.46 85.08 99.63 119.96 149.00 Mark.  
Frauen: 70.28 80.37 94.58 113.83 138.14 Mark.  
Strenge Disziplin. — Rein Lebensalter. — Prospelte und Auskunft durch  
A. Berg, General-Agent, Rheinstr. 52. — Telephon 4169.

**Mittelfrästige Pferde**  
norddeutschen Schlages sind für Tage, Woche oder für  
länger zu vermieten.  
„Lumina“, Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung.  
Depot Wiesbaden, Lahmstraße 26.

# Hemmer

Langgasse 34.

Tüll- u. Spachtel-Spitzen u. Einsätze  
in verschiedenen Breiten, Meter **20, 30, 45, 75, 95 Pf.**

Valencienne-Spitzen u. Einsätze  
Coupon ca. 11 Meter **45, 90, 1.45**

Valencienne-Spitzen u. Einsätze  
7-15 cm breit, Meter **10, 15, 25, 45, 75 Pf.**

Jabots u. Bäßchen Stck. **28, 35, 55, 78, 95 Pf.**

Leinen-Klöppel-Spitzen und  
Einsätze Coupon ca. 3-8 Meter **95 Pf.**

Leinene Klöppel-Spitzen u. Einsätze  
9 cm breit Meter **38 Pf.** 10 cm breit Meter **95 Pf.** 11 cm breit Meter **75 Pf.** 16 cm breit Meter **95 Pf.**

Tüll- u. Valencienne-Spitzen-Stoffe  
Meter **70, 95, 1.25, 1.65**

Kunstseid. Einsätze  
farbig, Meter **65, 75, 95, 1.25**

Schwarze bestickte Einsätze  
5-20 cm breit Meter **32, 45, 60, 68, 85, 95 Pf.**

Aeroplan-Schleifen Stck. **65, 95, 1.25, 1.65**

Zwirn-Spitzen  
10 Meter-Stück **25, 30, 35 Pf.**

## Madapolam-Stickereien und Einsätze.

Madapolam-Bogen.  
doppelt u. einfach, glatt u.  
gemustert Stück 4 1/2 Meter **40, 50, 60, 90, 1.15**

Madapol.- u. Cambric-Stickereien u. Einsätze  
4 1/2-Meter-Stück **70, 90, 1.20, 1.45, 1.75**

Cambric-Stickerei und Einsätze  
Stück 4 1/2 Meter **48, 60, 75, 95, 1.45**

Mull- und Batist-Stickereien und Einsätze  
Stück 4 1/2 Meter **95, 1.35, 1.65**

Breite Rock-Stickereien in Cambric und Batist Meter **48, 60 und 80 Pf.**

K182

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Locale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

## Stellen-Angebote

Zu dieser Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das Heraufheben einzelner Zeilen im Text durch eine Klammer ist unzulässig.

### Weibliche Personen.

#### Hausmännisches Personal.

Tücht. Verkäuferin sofort gesucht. J. Dott. Böhlstraße 63.

Tücht. Verkäuferin f. Schuhbranche gesucht vor sofort zur Aushilfe, ev. dauernde Stell. J. Sandel, Marktstraße 22.

Braves Mädchen mit guten Zeugen, als Verkäuferin für Bäckerei und Konditorei auf 1. Mai gesucht. Off. u. J. 101 an Tagbl.-Bürogebäude, Bismarckring 29.

#### Gewerbliches Personal.

Erste Tätilen- u. Roskarbeiterinnen auf sofort gesucht. F. Klein, Geisbergstraße 20.

Tätilenarbeiterin, f. Ausarbeiterin, sowie ein braves Lehramädchen gesucht Frankensteinstraße 1, 2 Et. Bismarckring 20.

Perfekte 1. Tätilenarbeiterinnen sofort gesucht. Wirth-Büdner, Webergasse 8.

Tüchtige Roskarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. End. Körnstraße 27, 1.

Roskarbeiterinnen gesucht Dorfkirche 13, Mit. 2 r. B9182

Angehende Roskarbeiterin gesucht Bäckerplatz 3, 3 links.

Tücht. Roskarbeiterinnen sofort gesucht. Kübler, Webergasse 1.

Tüchtige Arbeiterin gesucht. Alice, Rheinstraße 115.

Frau ob. Mädel, s. Röß. v. Schneid. gesucht Eckenbergsstraße 12, 4 r.

Mädel, f. Weißzeug, Küch. Küld. u. Auflaufeld. erl. Böhlstraße 4, 2.

Perfekt. Büglerin findet Jahresstelle. Schornholzstraße 7.

Perfekte Bügelmädchen gesucht Sedanstraße 9, Unterh. 3. B9151

Bügel-Weißmädchen gesucht Schornholzstraße 40.

Eine Mädel für ausbürgert. Küche, welche einen kleinen Haushalt selbstständig führen kann, zum 10. oder 15. Mai gesucht. Schröder, Kitzbühelgasse 29.

Süße schäbigerliche Köchinnen, Stufen, die Kochen, bessere und einfache Hausmädchen, Pensionäinnen, Land, einfache Dienst- und Küchenmädchen.

Frau Anna Müller, gewerbsmäßig Stellensuchtmutter, Webergasse 40, 1 r.

Mädel mit guten Zeugnissen u. aufbürgert. Kochend (neb. Haushalte), sofort ab 15. Mai gesucht Rheinstraße 108, 3 Et.

Süde zum 15. Mai eine perfekte Mädel für Haushalt von 6 Personen. Vorzustellen mit Buch von 8-11 Uhr und abends von 7 Uhr an. Rossbacher Straße 84.

Tüchtiges Mädchen gesucht Herzenstraße 15, Part.

Ein. Dienstmädchen für Haushalt gesucht Adelheidstraße 80, 2.

Altesteres zuverläss. Mädel, im Haushalt und Kochen bewandert, zum 1. Mai gesucht Johannisberger Straße 6, Böhlstraße 1.

Haus- und Zimmermädchen gesucht. Badhaus zu den 2 Böden, Häfnergasse 12.

Tüchtiges kräftiges Mädchen gesucht Körnstraße 73, 1.

Küst. Mädel für Haushalte gesucht. B. Kraut, Webergasse 78.

Tüchtiges Mädchen gesucht Lannstraße 67.

Ein junges Mädchen kann die keine Küche erlernen. Pension Olinda, Kortenstraße.

Einfaches solides Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Gräfenstraße 28.

Ordnentliches Mädchen gesucht Herderstraße 12, Bäckerei

Ausverkauftes Dienstmädchen, sauber u. kindertief, zum 1. Mai gesucht Rheinstraße 115, 1.

Ein ordentliches Dienstmädchen auf 1. Mai od. später geg. gut. Lohn gesindt. Karl Erb, Niedelsberg 3.

Selbstständ. Koch. Alleinmädchen, das gut näht, gesucht Lannstraße 11, 3.

Alleinmädchen, w. Kochen kann. Kinderfrei ist, ges. Göbenstr. 5, B. 1.

Perfekte sterles Küch.

z. Bismarckmädchen gesucht Blätterstraße 2, Evangel. Dorfstr.

Tücht. solides Mädchen,

das Kochen kann, auf so. od. 1. Mai gesucht Kitzbühelgasse 88, 1.

Ordnentlich. außerl. Mädchen gesucht Emser Straße 50, 2 rechts.

Braves Mädchen aus gut. Familie gesucht. Röß. Albrechtstraße 6, 3.

Tücht. Mädel f. Haush. u. Küchenarbeit für ruh. Haushalt gesucht Kapellenstraße 24.

Tüchtiges sauberes, mit allen Haushaltserwerben vertrautes Alleinmädchen vor sofort gesucht in gutbürgert. Haushalt. Zu melden Friedrichstraße 14, Gartenhaus.

Einfaches sauberes Mädchen gesucht Göttersteiner Straße 22, 3.

Mädchen über naab. Frau für Spülen und Haushalt für dauernd gesucht. Je nach Zeitung 25-35 Pf. mon. Lennéstraße 68.

Junges Mädchen sofort gesucht Haubrunnenstraße 7, 1 rechts.

Einfaches in allen Arbeiten erfahrendes Mädchen ges. Dogheimer Straße 101, Bäckerei links. B9160

Saub. ordentl. Mädchen für sof. oder spät. von kinderlosen Leuten ges. Röß. Sedanstraße 3, Part. B9161

Perfektes Mädchen mit gut. Zeugnissen, welches bürgert. Koch. locht, zum 1. Mai gegen guten Lohn gesucht Bismarckring 11, 3. Ende J.

Ord. Fleis. Mädel v. Lande gesucht Schwalbacher Straße 57, 2 rechts.

Alleinmädchen sofort gesucht Adelheidstraße 103, Bäckerei. B9211

Junges braves Mädchen v. Lande zu juc. Namentaler Str. 25, Part. I.

Junges Mädchen gesucht für leichte Haushalt, welch. gleichzeitig Gelegenheit geboten ist, sich im Berlau auszubilden. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen für kleine Pension sofort gesucht Eigenheimstraße 6.

Tücht. Alleinmädchen, das losen l. zum 1. Mai oder spät. gesucht Wallauer Straße 10, 2 Et.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht Selenstraße 7, Sekretariats.

Braves Mädchen zum 15. Mai bei hohem Lohn gesucht. Röß. Albrechtstraße 3, Part. links.

Tücht. einf. Mädchen für beh. Haushalt gesucht Albrechtstraße 44.

Ein Mädchen, w. schon in Stellung war, zu kleiner Familie am 15. Mai gesucht. Röß. Luxemburgstraße 5, 1 Et. links.

Tüchtiges Mädchen gesucht, dass losen l. einen Teil der Haushalt übernimmt. Adelheidstraße 78, 2.

Tücht. brev. Alleinmädchen s. 15. Mai gesucht. Vorzustellen v. 4-7 nochm. Biebricher Straße 21.

Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht Adelheidstraße 81, Part.

Ein tüchtiges Mädchen für Büffet sofort gesucht Biebricher Straße 10, Schieberhalle.

Junges Mädchen gesucht Beiendahlstraße 38, Laden.

Gesucht zum 1. Mai oder später von einer äl. Dame zu verl. beh. Alleinmädchen, zu, gesund. Verlangt wird selbst. sofr. Kochen, gut. Küchen. Bitte vorzustellen mit Zeugn. nodum. 4-5 Uhr in Sonnenberg. Wiesbadener Str. 46, Part. neben Apotheke. Bohnengeld von Kürbushaus bis Apotheke wird vergütet.

Mädchen, das häuslich Kochen kann, gesucht Kübler, Kitzbühelgasse 2.

Gesucht zum 1. Mai oder später von einer äl. Dame zu verl. beh. Alleinmädchen, zu, gesund. Verlangt wird selbst. sofr. Kochen, gut. Küchen. Bitte vorzustellen mit Zeugn. nodum. 4-5 Uhr in Sonnenberg. Wiesbadener Str. 46, Part. neben Apotheke. Bohnengeld von Kürbushaus bis Apotheke wird vergütet.

Mädchen, das häuslich Kochen kann, gesucht Kübler, Kitzbühelgasse 2.

Gesucht zum 1. Mai oder später von einer äl. Dame zu verl. beh. Alleinmädchen, zu, gesund. Verlangt wird selbst. sofr. Kochen, gut. Küchen. Bitte vorzustellen mit Zeugn. nodum. 4-5 Uhr in Sonnenberg. Wiesbadener Str. 46, Part. neben Apotheke. Bohnengeld von Kürbushaus bis Apotheke wird vergütet.

Mädchen, das häuslich Kochen kann, gesucht Kübler, Kitzbühelgasse 2.

Einfaches leichtes Mädchen für alle Haushalt zum 15. Mai gesucht Frau Anna Toncs, Tannusstraße 50, 1.

Küst. außerl. Mädchen, w. selbständ. gut Kochen u. einmachen kann, für H. herrschafft. Haush. sofr. oder später gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Böhlhell. 10-3½ u. noch 7 Uhr. Befingstraße 12, 1.

Junges braves Mädchen nochm. zu einem ½ Jahr. Kind gesucht. Waterloostraße 4, 3 Et. links.

Junges Schulmädel. Mädchen für einige Stunden nachmittags gesucht Körnstraße 42.

Wirtl. Frau oder Mädchen von 10-11 bis 11 Uhr sofort gesucht Böhlstraße 1, Part.

Saubereres Dienstmädchen gesucht Lannstraße 67.

Ein junges Mädchen kann die keine Küche erlernen. Pension Olinda, Kortenstraße.

Einfaches solides Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Gräfenstraße 28.

Ordnentliches Mädchen gesucht Herderstraße 12, Bäckerei

Ausverkauftes Dienstmädchen, sauber u. kindertief, zum 1. Mai gesucht Rheinstraße 115, 1.

Ein ordentliches Dienstmädchen auf 1. Mai od. später geg. gut. Lohn gesindt. Karl Erb, Niedelsberg 3.

Selbstständ. Koch. Alleinmädchen, das gut näht, gesucht Lannstraße 11, 3.

Alleinmädchen, w. Kochen kann. Kinderfrei ist, ges. Göbenstr. 5, B. 1.

Perfekte sterles Küch.

z. Bismarckmädchen gesucht Blätterstraße 2, Evangel. Dorfstr.

Tücht. solides Mädchen,

das Kochen kann, auf so. od. 1. Mai gesucht Kitzbühelgasse 88, 1.

Ordnentlich. außerl. Mädchen gesucht Emser Straße 50, 2 rechts.

Tücht. Fräulein zu Kundenw. Besch. gesucht Dorfheimer Straße 78, 1 Et.

Saub. ebr. Monatsträger v. 5-8 nadam. gesucht Rheinstraße 115, 1.

Monatsträger von 8-10 Uhr gesucht Dorfheimer Straße 23, Bäckerei.

Saub. Mädel v. Ladenpusen gesucht Webergasse 28.

Tücht. zuverl. Fräulein findet B. Dogheimer Straße 58, Part. B9226

Eine reinz. zuverl. Monatsträger auf 1. oder 15. Mai täglich 3 Stund. gesucht Dorfheimer Straße 58, Part.

Monatsträger gesucht Böhlstraße 24, 1 rechts. B9163

Monatsträger gesucht Lannstraße 28.

Monatsträger Woche 3 mal 2 Stund. gesucht Kieberstraße 1, 3 rechts.

Monatsträger mögl. unabhängig, reinl. befriedl. für einige Nachmittagsstunden zum 1. Mai gesucht. Röß. Georg-August-Straße 3, 2 r.

Monatsträger gesucht Eckenbergsstraße (Schenke).

Monatsträger gesucht Schornholzstraße 40, 3 links.

Tücht. Monatsträger für vorw. gesucht Schlierstraße 10, Bäckerei.

Monatsträger gesucht Abenkirche 76, Part.

Stundenfrau gesucht Kaiser-Friedrich-King 38, 8.

Tücht. Waschmädchen für dauernd sofort gesucht Böhlstraße 103, Bäckerei. B9221

Junges braves Mädchen v. Lande zu juc. Namentaler Str. 25, Part. I.

Junges braves Mädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 r. B9158

Waschmädchen oder Mädel gesucht Biebricher Straße 12, 8.

Waschmädchen gesucht 2. Gutbrem. Wilhelmstraße 16, 1.

Waschmädchen verlangt Böhlstraße 45, Laden.

Junge Arbeiterin sucht J. Wittenberg, Rheindahlstraße 4.

Perfekte 1. Waschmädchen gesucht Böhlstraße 18, 1. B9159

Waschmädchen gesucht Böhlstraße 18, 1. B9160

Waschmädchen gesucht Böhlstraße 18, 1. B9161

Waschmädchen gesucht Böhlstraße 18, 1. B9162

Waschmädchen gesucht Bö

## Stellen-Anzeige

Weibliche Personen.  
Haushaltsschaffende Personal.

## Stenotypistin

mit schöner Handschrift zur Erledigung  
schriftlicher Arbeiten u. Korrespondenzen  
für einige Stunden täglich für ein  
Immobiliengebaeude gesucht. Off. mit  
Salair-Ansprüchen erh. unter Vorlagen  
Karte W. Wiesbaden 1.

**Jüngeres Bürofräulein**  
gesucht. Meldungen Dienstag 11-12  
Sportplatz Kaiserstraße. B9127

**Junge Verkäuferin**  
der Haushaltungs- oder Porzellan-  
waren per bald oder später gesucht.  
Offert. u. L. 971 an den Tagbl.-Verl.

**Tücht. Verkäuferin**  
für ein Kolonialwaren- u. Delita-  
reisen-Geschäft gesucht. Offert. unter  
M. 971 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

**Schneiderin**  
für Arbeit außer dem Hause  
gesucht. Warenhaus  
**Julius Bormaß.**

**C. Mies-Weveret**  
sucht erste Rock- u. Tailleurarbeiterinnen.

Perfekte  
**Tailleurarbeiterinnen**  
bei hohem Lohn gesucht.  
J. Giesch Söhne.

**Geübte Büglerinnen**  
„Raffovia“, Luisenstraße 24.  
**Fräulein.**

Zur Stütze der Haushalte sucht  
eine kleine, ältere Dame in Wies-  
baden ein einfaches junges Fräulein,  
welches feindbürgert. Lochen kann u.  
mit allen Zweigen des Haushalts  
vertraut ist. Dienstmädchen vorhanden. Eintell. 1. Juni. Offerten  
unter L. 975 an den Tagbl.-Verl.

**Fräulein,**  
durchaus erfahrene in Kleidungspflege,  
für den Tag zu fräulein Dame gesucht.  
Off. u. L. 976 an den Tagbl.-Verl.

**Gut bürgerl. Söchin**  
mit guten Begegnissen gesucht. Vorzu-  
stellen bei Bielefeld, Wilhelmstr. 13,  
zwischen 10 u. 12 u. 4 u. 5 Uhr.

Suche eine feindbürg. reine, solide

**Nöchin**

zum 15. Mai die etwas Handarbeit  
übernimmt. Mit Begegnissen zu  
melden. Leberberg 7, zwischen 7 und  
8 Uhr abends.

**Gute Nöchin**

für sofort, auch durch Vermieterin,  
gekündigt Villa Martinistraße 13.

**Nöchin**

gesucht, evang., zum 1. oder  
15. Mai, welche in der feindbürg. reichen  
Küche verkehrt ist und Hand-  
arbeit übernimmt, bei gutem Lohn.  
Alter zwischen 25 und 30 Jahr.  
Haushälterin vorhanden. An-  
meldungen vormittags bis 1 Uhr  
und 7-9 abends Preisenstr. 12,  
erstes Haus am Dammstall.

Gesucht bei gutem Lohn s. 15. Mai  
eine tüchtige jüngere feindbürg. reiche

**Nöchin**

und ein tüchtiges  
**Haushädeln.**

Beide für dauernde Stellung. Nur  
solche mit guten Begegnissen wollen  
sich melden Schusterstraße 1.

**Jüngere feindbürg. Nöchin**  
m. g. Zeugn. gel. H. Haush. Mainzerstr. 6.

**Frau Anna Kiefer,**  
gewerbmäßige Stellenvermittlerin  
Zabulst. 6. Tel. 2461.

Sucht für sofort und später  
Nöchtern, Weißdiele für Hotel  
und Pension, Nöchtern für  
Herrschäbler, Büfets und  
Seriöserl. erster und zweites  
Haushälterin. Kinderg. und  
Kindermädchen, tücht. Allein-  
und Küchenmädchen.

Bauernhof am Eintritt

**Personalfödin**

gesucht Palast-Hotel (Eingang Saal-  
gasse 9).

**Kassefödin**  
und Küchenmädchen gesucht.  
Hotel und Bedienst. „Zum Bären“,  
Bärenstraße 3.

**Gesucht Annina Mai**  
besseres, in feindbürg. Küche u. Hand-  
arbeit erfahreneres

**Alleinmädchen**  
für klein, herrschäb. Haush. (Dame  
allein). Monatsfrau vorhanden.  
Vorstellung mit Begegnissen erbeten  
von vorm. 10 bis nachm. 4 Uhr  
Appellstraße 77, Part.

**Alleinmädchen**  
mit guten Begegn. für bess. H. Haush-  
halt gegen hohen Lohn gesucht Frank-  
furter Straße 14, 1.

**Alleinmädchen**  
bei gutem Lohn für bess. kleinen  
Haushalt zum 15. Mai gesucht.  
Fehner, Emser Straße 64, 3.

Bauernhof am Eintritt

**Stellen-Anzeige**

für sofort wird ein fleißiges tücht.

**Haushädeln**

gesucht. Gehalt 30 Mt. monatlich;  
am liebsten älteres Mädchen.

Hotel Wiesbadener Hof.

Leberstr. Moritzstraße 6.

Zum 15. Mai ein tücht. ges. feindiges  
und solides

**Haushädeln**

gesucht, welches auch kinderlieb ist. Nur  
solche mit guten Begegnissen wollen sich  
melden Beethovenstraße 7, 9-11 und  
3-5 Uhr.

**Hausmädchen**

gesucht, welches auch kinderlieb ist. Nur  
solche mit guten Begegnissen wollen sich  
melden Beethovenstraße 7, 9-11 und  
3-5 Uhr.

**Hausmädchen**

gesucht, welches auch kinderlieb ist. Nur  
solche mit guten Begegnissen wollen sich  
melden Beethovenstraße 7, 9-11 und  
3-5 Uhr.

**Hausmädchen**

welches näher kann sofort gesucht  
Sonnenberger Straße 30.

Alte, tüchtiges und sauberes  
Mädchen für dauernde Stellung gegen  
hohen Lohn gesucht, welches alle  
Handarbeit verkehrt, kochen kann und  
gute Begegnisse aufzuweisen hat.

Zweites Mädchen vorhanden.

Mähringstraße 6, P.

für herrschaftl. Haus wird sofort  
älteres zuverlässiges

Mädchen

zur Pflege u. Beaufsicht. e. 25. Kindes  
gesucht, welches im Nähern u. Hand-  
arbeiten erfahre, ist u. Haushalt mit  
übernimmt. Nöchin wird gehalten.  
Frau Regier. Baumkötter Schilbach,  
Biebrich a. Rh. Tannhäuser Str. 2.

Gesucht nach Bern (Schwaben) ein  
erfahrenes älteres Kindermädchen zu  
2 Kindern, 1½ Jahre u. 3 Monate  
alt. Zu ertrag bei Frau M. Lünen,  
Wiesbadener Allee 15, Biebrich.

Junger tüchtiger fleißiger

**Gärtnerbursche**

mit guten Begegnissen der selbständige  
arbeiten kann u. auch Handarbeit

übernimmt, zu baldigem Eintritt ges.

Off. u. P. 978 an den Tagbl.-Verl.

Junger tüchtiger fleißiger

**Gesucht saubere Haushfrau**

auf 1. Mai, vormitt. von 8-11 Uhr.

Vorstellungen von 1-3 Uhr

Wielandstraße 23, 2 L.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Cigarettes Laurens**

,Le Khedive‘

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht saubere Haushfrau**

auf 1. Mai, vormitt. von 8-11 Uhr.

Vorstellungen von 1-3 Uhr

Wielandstraße 23, 2 L.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Laurensstraße 6, vormittags 9 Uhr.

**Gesucht**

zum Baden u. Sortir. e. 25. Kindes  
gesucht. Mädchen, mindestens 16 J.

Mit Arbeits- und Aus-Nachr. melden

Dobheimer Str. 100 2-Zim.-B. im Bdh. fristl. u. Rbh. Rbh. B. P. 761  
Dobheimer Str. 101, B. 2 Z. Rüde-  
monat. 24 M. zu verm. 709  
Dobheimer Str. 120 zwei 2-Zim.-B. p.  
sol. ob. spät. zu verm. Rbh. 1. St. r.  
Dobheimer Straße 116, Gartenh. 1.  
2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. ge-  
meins. Bad. Zu erfr. Dobheimer  
Straße 110, 8. bei Wols. F 329  
Dobheimer Str. 122, Rbh. 1. 2-Zim.-  
Wohn. m. reichl. Sub. bill. 1506  
Dobheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn.  
mit Zubeh. 8. St. sofort 763  
Dobheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn.  
der sol. ob. spät. zu verm. Rbh.  
dasselb. bei A. Weberpals. 764  
Eleonorenstraße 2. Rhd. B. 2 Z. u.  
R. zu verm. Rbh. Dach. 766  
Eleonorenstr. 7 2 Z. R. 1. 7. 1651  
Eliäser Platz 6 2-Zim.-B. g. v. B9113  
Eltviller Str. 4, St. 2 Z. R. 1. 7776  
Eltviller Str. 4, St. 2 Z. R. 1. 7776  
Erbach. Str. 6, 8. 2-Zim.-B. 9. R. P. r.  
Erbacher Str. 9, Umbau. 2-Zimmer-  
wohnung, monatl. 20 M. 1346  
Feldstr. 10 2-Zim.-B. Stod f. Juli 1374  
Feldstraße 10, Rbh. gr. Mans. 2. n.  
1 Zim. R. zu verm. 1644  
Feldstr. 12, 6. 1. Ich. 2-Zim.-B. 772  
Frankenstr. 19 2-Zim.-B. n. hg. B8124  
Gneisenaustr. 12, Dach. 2 Zim.  
per sol. ob. später zu verm. B 4038  
Gäbenstraße 5. Rbh. 2-Zim.-B. 5000  
Gäbenstr. 14, Rfris. 2 Z. R. m. Gas.  
Gäbenstr. 19, 6. 2-Zim.-B. 2-Zim.-  
B. 5027  
Grobenstr. 5. 2. 2-Zim.-Wohnung.  
Grobenstraße 34, 8. 2-Zim.-Wohn.  
Gustav-Adolfsstr. 5, 2 Z. 2-Z. gr. R.  
8. 1. Juli. mtl. 25 M. Rbh. P.  
Hallgarter Str. 3 2-Zim.-B. sol. 1474  
Hallgarter Straße 6, Rhd. 2-Zim.-B.  
m. Gas. Voll. 310-380 M. B4042  
Helenenstr. 13, 6. 1. 2 Zim. n. Rüde-  
u. Keller auf sofort zu verm. Rbh.  
Gesamtbader Str. 36, Part. 1533  
Helenenstraße 15, Rhd. 2 Z. R. R.  
Helenenstr. 16, Rhd. 2 Z. R. R. u. R.  
Helenenstr. 17 Ich. Dach. 2 Z. R. u.  
R. sol. ob. in. Rbh. Rbh. 1. 1639  
Helenenstraße 22 jor. M. B. 2 Z. u.  
R. Glasabteil. Gas. o. sol. ob. fd.  
Helenenstraße 31, Ede Weltkjungs-  
2. Zimmer. Rüde u. Badezimmer  
sofort zu vermieten. 1536  
Hellmundstr. 18, 6. 2-Zim.-B. 1. B6173  
Hellmundstraße 23, 6. 2 Zim. u. R.  
zu verm. Rbh. Rbh. Part.  
Hellmundstr. 27 2-Zimmer-Wohnung.  
Hellmundstr. 29, St. 2-Zim.-B. Apr.  
Hellmundstr. 49, 6. 1 u. D. 2-Zim.-B.  
R. Bleichstr. 47, Pur. Sol. B3652  
Herderstr. 4, St. 2. zw. 2-Z. B.  
allein im Stod. per 1. Juli. 5. v.  
Hermannstr. 4, 1. 2-Zim.-B. Jul. Aug.  
Hermannstraße 15, 2-Zim.-Wohn.  
Hermannstraße 24, 6. 1. 2-Zim.-B.  
2-Zim.-B. 1. St. per Juli. B8269  
Herrngartenstr. 12 2-Zim.-B. 250. 777  
Hochstättenstr. 10 2-Zim.-B. 1. 778  
Johannstr. 12, St. 2 Z. u. R. 25 M.  
Johannstr. 20, M. Ich. 2-Zim.-B. R. 1.  
Johannstr. Str. 5, 6. 2-Zim.-B. 1475  
Karlstraße 3. 1. 2. zw. 2-Zim.-R. u.  
R. zu verm. Rbh. Dichtheit.  
Karlstraße 7. Rfris. 2 Z. R. 2. 1248  
Karlstr. 30, B. Ich. 6. Dach. gr. deutl.  
2 Zim. u. R. 1. 5. Rbh. P. 1062  
Kellerstraße 31 2. u. 3-Zim.-B. 5. u.  
Rbh. Gneisenaustr. 15, 1. B3089  
Kießeder Str. 12, Rhd. zw. sonnige  
2-Zim.-Wohnung im Adelh. sofort.  
Kleingasse 9 Dachwohn. 2 Z. Rüde  
u. Keller per sol. ob. spät. zu verm.  
Räberes Part. 1. Stod. mtl. 1280  
Klementstr. 4 Ich. 2 Zim. u. R.  
Rhd. Dach. Adelh. auf. v. R.  
Klosterstr. 19 2-Zim.-B. 1. St. B.  
per sofort u. 1. Oktober zu verm.  
Räberes Part. r. Rbh. 1525  
Körnerstr. 8, 6. 2 Z. R. 2 Z. B.  
Lahnstr. 26, Rfris. 2 Zim. u. Rüde  
sol. ob. 10. Ju. v. Rbh. das. 782  
Langgasse 54 helle geräum. 2-Zim.-B.  
per 1. Juli zu vermieten. 1476  
Lehrstraße 35 Frontspit-Wohnung.  
2 Zim. u. Rüde per sofort zu ver-  
mieten. 1476  
Loreleistr. 5 zw. 2-Zim.-Wohn.  
im Baderh. mit Bad. Spezialan.  
Vall. u. Zubeh. auf 1. Juli zu  
verm. R. Lorelei. 10, R. L. 1499  
Luthering. Str. 27, 6. 2 Z. M. Adelh.  
Ludwigstr. 5 2 Z. R. 1. 8. Rhd. Gas.  
für 23 M. monatlich. 1611  
Luisenstr. 5, Rhd. 1. Wohn. neu her-  
ger. von 2 Zim. u. Rüde per sol.  
zu verm. Rbh. dafelb. 1426  
Luisenstraße 49, Rhd. 2 Zim. Rüde  
sol. ob. 1. Juli. Rhd. 2. St. 1. 784  
Meißergasse 25, Frontspit. 2 Zim.  
u. Rüde. der sol. ob. spät. zu v.  
Rbh. Grabenstraße 24, 1. 785  
Meißergasse 29 2 Zim. u. R. zu v.  
Michelsberg 20, Rhd. 2 Zim. Rüde.  
Wohn. für 1. Juli. u. früher. 1437  
Michelsberg 21, Rfris. 2. zw. 3. u.  
R. sofort zu verm. Rbh. 1. St.  
In der nordr. Moritzstraße ist eine  
schöne 2-Zim.-B. mit Zubehör zu  
v. Rbh. Moritzstr. 17, Lad. 1515  
Moritzstr. 20 2 Z. R. u. Rüde. Rhd. 2 St.  
Dach. 1. Adelh. Juli. 17 M. 1655  
Moritzstr. 44, Rhd. 1. 2 Z. 3. u. R. auf  
sol. ob. spät. zu v. Rbh. B. P. 791  
Moritzstraße 48 2 Zim. Rüde. Rhd.  
Rbh. Moritzstraße 48, 2. St. 1524  
Moritzstraße 60 2 Zim.-Wohn. Rhd.  
per sol. zu verm. Rbh. 8. 1. 1436  
Mühla. 17, 6. 2 Z. R. 1. 7. 792  
Mühstraße 10, Rhd. 2 Zim. u. Rüde.  
per sofort oder später zu v.  
Rbh. 1. St. 1433  
Mühstraße 19, 6. 1. 2 gr. Zim. und  
Rüde auf 1. Juli. 310 M. 1602  
Steingasse 20 2 Zim. Rhd. 1493  
Steingasse 26, Rhd. 2 Zim. R. u. R.  
auf sol. ob. spät. zu verm. 1294  
Steingasse 34 2 Zim. u. R. 2. 827  
Stiftstr. 7 2-Zim.-Wohn. D. an onit.  
Leute zu vermieten. 1687  
Tannenstr. 39, B. 2 Man. 1. Rüde  
u. Keller gleich ob. später en. nur  
rub. Räberes, monatl. 22 M. Rbh.  
2. Etage bei Frau von Schef.  
Neugasse 19 schöne Wohn. 2 Zim. u.  
Rüde m. Mansarde zu v. Rbh.  
Weinrestaurant Jacobi. 1559  
Neugasse 22 2-Zim.-Wohn. neu her-  
gerichtet. sofort zu vermieten. Rbh.  
im Schuhladen.  
Niederwaldstraße 53, 1. Neugebauer,  
2-Zim.-B. m. Sub. sol. ob. 1. Juli.  
Orientalstraße 12, St. 2 Zim. u. Rüde  
zu vermieten. 798  
Orientalstraße 14 2 Zim. u. Sub. off.  
Rhd. p. 1. Juli zu verm. 800  
Orientalstraße 14 schöne Dach. 2 Z. R.  
u. an alt. Chp. sol. v. Rhd. 799  
Orientalstraße 17, Rhd. 2 Z. u. R. 1253  
Orientalstraße 22 2 schön. 3. u. R.  
zu verm. Rbh. Baderh. 1. 1600  
Orientalstraße 29, Mans. 2 Zim. u.  
Rüde zu v. Rbh. Part. 799  
Philippstraße 24, 3. 2-Zim.-Wohn.  
mit Rüde u. Keller per sofort zu  
verm. Rbh. dafelb. 2. St. 1. 670  
Platter Str. 26 2-Zim.-B. sol. 803  
Raumentaler Str. 5 2 Z. u. R. B8519  
Raument. Str. 7, M. Ich. 2-Zim.-B. 804  
Raumentaler Straße 8, Rhd. u. Rhd.  
2-Zim.-Wohnung sofort ob. spät.  
zu v. Rbh. Röntmann. B. 1. B7220  
Raumentaler Straße 9, Rhd. 2 Z.  
Wohn. zu v. R. B. 1. r. B5606  
Raumentaler Str. 12 2 Z. u. 35. B4789  
Rheingauer Straße 6 2-Zim.-B. 1. 8.  
zu verm. Rbh. Rhd. Part. 1256  
Rheingauer Str. 13 Ich. 2-Zim.-Wohn.  
Rüde zu v. Rbh. Frau Rinn.  
Rhd. r. ob. Dach. Str. 142. 1616  
Rietzengr. 4, St. 2 Z. R. 8. 7294  
Rietzengr. 14, St. 2 Z. Rüde  
u. Keller zu v. Rbh. Frau Rinn.  
Rhd. r. ob. Dach. Str. 142. 1616  
Rietzengr. 14, 1. 2-Zim.-Wohn.  
neu hergest. auf gl. ob. spät. B4080  
Rietzengr. 18 2 Z. 2-Zim.-B. gl. o. ob.  
Rietzengr. 20 2 Z. 2-Zim.-B.  
m. reichl. Sub. per 1. Juli zu v.  
Rbh. Rhd. 1. Heilsheder. B. 8822  
Rietzengr. 21 gr. 3-Zim.-Wohn. 872  
Rietzengr. 22 3-Zim.-B. 1. 1590  
Rietzengr. 24 3-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 25, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 26, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 27, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 28, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 29, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 30, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 31, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 32, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 33, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 34, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 35, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 36, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 37, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 38, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 39, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 40, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 41, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 42, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 43, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 44, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 45, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 46, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 47, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 48, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 49, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 50, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 51, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 52, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 53, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 54, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 55, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 56, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 57, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 58, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 59, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 60, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 61, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 62, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 63, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 64, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 65, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 66, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 67, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 68, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 69, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 70, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 71, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 72, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 73, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 74, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 75, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 76, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 77, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 78, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 79, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 80, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 81, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 82, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 83, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 84, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 85, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 86, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 87, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 88, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 89, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 90, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 91, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 92, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 93, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 94, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 95, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 96, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 97, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 98, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 99, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 100, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 101, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 102, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 103, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 104, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 105, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 106, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 107, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 108, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 109, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 110, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 111, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 112, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 113, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 114, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 115, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 116, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 117, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 118, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 119, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 120, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 121, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 122, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 123, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 124, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 125, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 126, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 127, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 128, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 129, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 130, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 131, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 132, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 133, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 134, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 135, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 136, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 137, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 138, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 139, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 140, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 141, 1. 2-Zim.-B. 1. 1588  
Rietzengr. 142, 1. 2-Z

Dorfstraße 10 3-Zim.-W. per 1. Juli  
Sieterring 7, Röh. 1. St. schöne 3-Z.  
Wohn. mit 2 Balk. per sofort zu ver.  
Preis 420 M. Röh. Part. 1. Juli  
zu ver. Preis 390 M. Röh. Röhres  
Röh. 2. Stod. bei Kübler. 1625  
Swei 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu  
vom. Röh. Bahndorfstraße 22. 1508  
Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf  
Juli zu vom. Preis 430 M. Röh.  
Gustav-Adolf-Straße 1, 1. L. 1429

## 4 Zimmer.

Hofallee 6, Röh. 2. 4 Zim. mit  
Zubeh. (650 M.), auch geteilt, auf  
sofort od. später. Röh. 2. P. 1273  
Höfstr. 5. Schöne 4-3-Z-Wohnungen,  
neuzeitl. bergerichtet, per sofort od.  
später. Röh. daselbst. F 885

Höfstrasse 2, 1. Röh. Hoflößnitzstraße  
4-Zim.-Wohn. Röh. Part. 834  
Höfstrasse 12, 2. Schöne 4-3-Z.  
mit Zub. sof. z. v. Röh. Laden. 825  
Höfstrasse 16. 3-Zim.-Wohn.  
m. Zub. sof. od. sp. 2. r. 937

Höfstrasse 16, 1. sch. 4-3-Z. 938  
Bertramstraße 3, 1. u. 2. (nobe Fried-  
rich), Schöne 4-Zim.-Wohn. mit  
Zubeh. per sofort od. später zu v.  
Röh. Frieder. 2. 1. B. 12120

Bismarckring 10 4-3-Z. vollst. neu  
berger. sof. od. spät. R. P. 1. B. 84117  
Bismarckring 36. 1. sch. 4-Zim.-Wohn.  
m. Zub. sof. od. sp. 2. r. 937

Höfstrasse 16, 1. sch. 4-3-Z. 938  
Bertramstraße 3, 1. u. 2. (nobe Fried-  
rich), Schöne 4-Zim.-Wohn. mit  
Zubeh. (650 M.), auch geteilt, auf  
sofort od. später. Röh. 2. P. 1273  
Höfstr. 5. Schöne 4-3-Z-Wohnungen,  
neuzeitl. bergerichtet, per sofort od.  
später. Röh. daselbst. F 885

Höfstrasse 2, 1. Röh. Hoflößnitzstraße  
4-Zim.-Wohn. Röh. Part. 834  
Höfstrasse 12, 2. Schöne 4-3-Z.  
mit Zub. sof. z. v. Röh. Laden. 825  
Höfstrasse 16. 3-Zim.-Wohn.  
m. Zub. sof. od. sp. 2. r. 937

Höfstrasse 16, 1. sch. 4-3-Z. 938  
Bertramstraße 3, 1. u. 2. (nobe Fried-  
rich), Schöne 4-Zim.-Wohn. mit  
Zubeh. per sofort od. später zu v.  
Röh. 1. Etage. Müller. B. 5778

Höfstrasse 18, Röh. 4-3-Z. n. Rücke  
auf sofort od. später zu v. Röh. bei  
Gottwald. Maulbrunnenstr. 7. 940

Schäferplatz 6, 3. Schöne 4-3-Z-Wohn.  
wegzugschal. auf sofort od. Röh.  
zu ver. Röh. Part. 1. Stod. 84106

Schäferstr. 20, 3. d. 1. Juli a. fr. 4-3-Z.  
bill. verleihung. Preisnachl. 1637

Schäferstraße 30, 2. Schöne 4-3-Z-Wohn.  
Wohnung mit Ballon. Vom usw.  
Röh. daselbst 1. Stod. 84125

Schindensstraße 4, 1. Et. 4 event.  
5 Zim. Rücke. Bad. elekt. Röh.  
Gas. Beleuchtung per sofort od.  
später. Röh. daselbst. 941

St. Burgstr. 17 4-3-Zim.-W. 942  
Döb. Str. 57, Ede Weiderstr. 4-3-Z.  
Wohnungen per sofort oder später  
zu vom. R. Döb. Str. 74, 1. 1850

Dohheimer Straße 61, Mittelb., 1.  
4-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu ver-  
mieten. Röh. Döb. 1. L. B. 8709

Dohheimer Str. 75, P. 1. eine 4-3-Z.  
Wohnung mit allem Zubehör zu  
verm. Röh. Döb. Part. 1. B. 1130

Dreieinigungsstraße 3, 3. 4-Zim.-Wohn.  
mit Badesimmer. 2. Voll. 1. Eiter  
mit reichl. Zub. in rub. Hause. Ihr  
d. auf Juli zu ver. B. 7388

Dreieinigungsstraße 4, 2. 4-Zim. u. Zub.  
auf 1. Juli. Anzuf. von 10 bis  
1 Uhr. Röhres 1. St. r. 1881

Einsler Str. 25 4-3-Z. R. u. Sp. 712  
Frankenstr. 25, direkt am Ring. sch.  
neu berer. 4-3-Z. sof. od. sp. od.  
zu vom. (650 M.). Röh. P. 1. B. 78887

Göbenstraße 12 4-3-Z. u. Bades.  
Ball. elekt. u. Gas. zu v. Röh.  
bei Tritter. Gottwald. 1409

Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-3-Z. P. Bad.  
r. Zub. sof. od. sp. 1. St. Röh. 948

Gallgarter Straße 4-3-Z-Wohn. m.  
Ballon. Vom u. sonst. Zub. 3. Et.  
per sofort od. spät. Röh. Part. 949

Gelenkstraße 31, Ede Wellribstraße.  
4-Zimmer-Wohn. mit Badesimmer  
bis 1. Juli zu vermieten. 1535

Gelmannstraße 43, 1. 4-Zimmer mit  
Bad. u. Bad. u. sofort od. später zu  
vom. Röh. Gelmann. 705

Gerderstraße 13, 3. St. r. Schöne 4-  
Zim. Wohnung wegen Verleih. des  
Anbaus. auf 1. Juli zu ver. Röh.  
Gerderstraße 10, 1. bei Beulau. 1880

Gerderstr. 27 4-Zim.-W. m. Zubehör  
sof. zu vom. Röh. 2. Et. links. 950

Jahnstr. 25, 1. r. sch. 4-Zim.-Wohn.  
m. Zubeh. zu vom. Röh. das. 954

Bill. Adelsteiner Str. 18 4-3-Zim.-Wohn.  
mit reichl. Zub. Gartens.  
beleuchtung. per 1. Oktober zu ver.  
Röhres daselbst. Part. 1494

Johanniburger Str. 9, Neub. W.  
sch. 4-3-Z-Wohn. Bad. sof. od. B. 1434

Kaiser-Friedrich-Ring 30, 3. 4-3-Z.  
u. Zub. od. 1. Juli od. später. 1648

Kaiser-Friedrich-Ring 47 eleg. 4-Zim.-  
Wohn. Part. od. 2. Et., in vor-  
nehm. Hause mit allem Komfort  
u. sof. od. sp. zu vom. Preis 1000  
resp. 1100 M. Röh. doi. P. 1. 1635

Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaffl.  
4-Zimmer-Wohn. Löff. Zentral-  
beleuchtung. per sofort od. später zu  
vom. Röhres daselbst. 907

Kirchstraße 11 sch. 4-Zim.-Wohn. zu  
verm. Röh. 2. St. links. 1270

Kleiststraße 2 1. Schöne 4-3-Z-Wohn.  
zu vom. Röh. in Hausam. Pece. 857

Kloppenbrogasse 11 Kronspr. W. 4-3-Z.  
mit Zub. usw. sof. od. später. 1500

Lahnstr. 4, 1. u. 3. Et. 2 fehr. Schöne  
4-Zim.-Wohn. auf 1. Ott. od. frü.  
zu ver. Röh. od. 3. Et. 1637

Körner-Ring 5 Schöne 4-Zim.-Wohn.  
mit Bad. Spielst. 3. Ball. u. sonst.  
Zubeh. auf 1. Juli zu ver. Röh.  
Körner-Ring 10. Part. 1. 1501

Körner-Ring 13, Neubau. 4-3-Z.  
2. Et. od. veralat. Ball. elekt. P.  
r. Zub. sof. od. sp. Röh. P. 1. 548

Kathringenstraße 30, P. 4-3-Z.  
Vom. Ballon. R. Kr. 27. P. B. 4136

Quisenstr. 5. Südseite. iiii. die 2. Et.  
von 4 schönen gr. Sämmern. Reicht.  
u. Zubehör per sofort zu vom. Röh.  
Metropole. ver. 11-12 Uhr. 1424

Ruisenstraße 5. Mit. 1. bauliche be-  
fundte Wohnung. neu berer. vor  
4 Sämmern u. Zubehör per sofort  
zu vermieten. Röhres Metropole.  
ver. 11-12 Uhr. 1424

Ruisenstraße 5. Mit. 1. bauliche be-  
fundte Wohnung. neu berer. vor  
4 Sämmern u. Zubehör per sofort  
zu vermieten. Röhres Metropole.  
ver. 11-12 Uhr. 1424

Ruisenstraße 1. geräumige 4-Zim.-  
Wohn. Gottsch. B. 8442

Mauergasse 8, 1. 4-3-Z. R. u. Nell. zu  
verm. Röh. Mauergasse 11. 1819

Mauerstraße 29 4 Zim. u. R. g. von.  
Mauritstr. 15 4-3-Z. u. Zub. 1. St. p.  
sof. od. sp. Röh. 1. St. 110. 964

Mauerstraße 17, 2. 4 Zim. u. Zubehör  
sof. zu ver. Röh. Mau. 1522

Mervin. 5. Part. Wohn. wassend für  
Arzt. 4 Zim. Bad. Garten mit  
Gouvernante, ohne Mansarde, per  
1. Juli zu vom. Röh. 1. St. 1471

Mauerstraße 24, Souterrain 4 Zim.  
u. Zub. sof. od. spät. zu vom. Zu  
bel. reg. bis 1. Uhr. 2. 3 St. 968

Mauerstraße 4, 2. 4-Zimmer-Wohn.  
mit sämtlichem Zubehör zu ver.  
Röhres Kirchstraße 51. 1213

Mauerstraße 20, Ede Adelheidstr.  
4-3-Z. 1. St. a. 1. 7. Röh. 2. St.

Mauerstraße 22, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 24, Souterrain 4 Zim.  
u. Zub. sof. od. spät. zu vom. Zu  
bel. reg. bis 1. Uhr. 2. 3 St. 968

Mauerstraße 26, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 28, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 30, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 32, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 34, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 36, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 38, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 40, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 42, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 44, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 46, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 48, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 50, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 52, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 54, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 56, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 58, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 60, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 62, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 64, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 66, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 68, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 70, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 72, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 74, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 76, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 78, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 80, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 82, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 84, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600

Mauerstraße 86, 1. sch. 4-3-Z. Röh.  
m. Bad. u. W. od. sp. 1. r. 600



**Kirchgasse 43,**

2. Etage, 8 Zimmer, Badzim., Gas und elekt. Licht, vor sofort oder später zu vermieten. Auskunft: Klosterrasse 20, 1. 1152

**Rheinstraße 108,**

Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 108, ob. sv. die 1. Etage zu verm. 8 Zimmer, bessr. geschäftl. reichl. Zubehör und Dienstleistungen. B. d. vornehm. mod. Neubebauung sind. Wände gen. Verstärkung. Nähe u. Nähe d. Wohnungsbauzaun b. Fuß. Döbelheimer Straße 60, 1. Nähe d. der Ringstraße 11. Tel. 4142. 1153

**Schützenstraße 3,**

1. Etage herrlichst. Wohn., 8 Z., Dicke und reichl. Zubehör, vor sofort od. später zu vermieten. Nähe des dafelbst. 1154

**Tannusstraße 56,**

9- u. 10-Zimmer-Wohnung, in modernster Ausstatt., mit Zentralheiz., feinst. Billentage, an der Parkstraße, mit großem Garten u. Autogarage, auf Wunsch auch mit Stallung, zu vermieten. Offiziell. u. 3. 946 an den Tagbl.-Verlag.

**Läden und Geschäftsräume.**

**Schöner Laden**  
Ecke Gr. Burgstraße und Mühlgasse, mit Sout. Räumen, sof. oder spät. zu verm. Nähe des dafelbst. 1155

**Friedrichstraße 10**

1 helle Werkstatt, 100 qm groß, ganz oder aus geteilt, 1. 100 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet, 2. Sonnenterrasse, 100 qm, 1. do. 100 qm, ganz oder geteilt, vor sofort zu vermieten. 1156

**Laden Grabenstr. 6** sofort oder für 1. Juli zu vermieten. Nähe, Drogerie Woos, Meugergasse 5.

**Herderstraße 6,**

Laden, in dem 14 Jahre aufgehende Bilderrahmenhandlung ist beendet, mit oder ohne Wohnung z. 1. Okt. d. 2. zu verm. Nähe, bei 2. Döbel., Gräfe Burgstraße 11.

**Kirchstraße 13**

Laden mit Lagerraum vor sofort, ob sv. zu verm. Nähe, Hauseaden. 1630

**Zanggasse 48, 1**

**Vorjgl. Geschäfts-Gasse** in ältererer Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Zanggasse, 1. Parkraum, Parterre, vor sofort od. später zu vermieten. Glasbilderd. Kunstsal., kann übernommen werden. Nähe, 1. Sout. u. bei den Wohnungsermittlungs-Büros.

**Mariestr. 22** und große Baute-

raum und Konto zu verm. Nähe, bei 2. Mäuse, Altkaser. 41. 1157

**Laden Nerostr. 38** mit Wohnung vor sofort oder später. 1158
**Mengasse 19**

schöner Laden, 1. Etage und Ladenzimmer zu vermieten. Nähe, Weinrestaurant Jacob. 1159

**Rheinstraße 46 und**

Wirthstraße 2 sofort ob. pet. g. m. 1160

**Eckladen**

Ecke Schwalbacher Str. 47, Schwalbacher Hof, Rheinstraße 2 sofort ob. pet. g. m. 1161

**Galaden**

Ecke Schwalbacher Hof, Rheinstraße 2 sofort ob. pet. g. m. 1162

**Eckladen**

mit Neben- u. Küche, ent. m. 28, für dauernd oder vorübergehend, zu verm. Nähe, das. Drog. Moebus. 1164

**Webergasse 18, groß. Laden**

nebt 2 Nebenräumen vor Oktober, event. auch früher, zu verm. Nähe, zu erfragen im Hotel und Rathaus zum Bären, Bärenstraße 3. 1165

**Webergasse 23**

Laden zu vermieten. Nähe, Augenlädtl., Friedrichstraße 27, Part. 1166

**Wichtigste 30 gr. Laden**

nebt 3m. Küche u. Keller, vor sofort od. spät. Nähe, 1. St. 1167

**Laden, Weingut.** 48, g. röhnl. mod. Schauaufsteller, mit schönem Ladenzimmer und Vorratsräumen, ev. auch m. Wohnung, v. Sof. od. Fr. zu vermieten. Nähe, Mariestr. 1, 3. 1. oder Goethestr. 11, Part. 1. 1168

**Wielandstr. 3** Laden, für Stoffwaren, gleich geeignet, m. Wohn. zu verm. 1169

**Laden** für Colonialwaren, v. Sof. od. Bl. d. Laden, für Kleidergeschäft, v. Sof. od. Bl. d. Laden, für Levensmittel, Drogerie. Nähe, dafelbst bei Koch. 1170

**Laden** mit Laden, u. Lager. Ecke Bahnhof- und Kastenstr., zu verm. palas für Lebensmittel, Drogerie. Nähe, dafelbst bei Koch. 1171

**Laden für Kürberei** und chem. Waschmittel, Mannschaftsmaterialien od. bestes Spezialgeschäft mit 28. Wohn. (Hoch) Kaiser-Ring 2 zu verm. Nähe des Döbel. Döbelheimer Str. 48. 1172

**Zu vermieten:** Laden mit hell. Nebenzim., geeign. f. Spinnerei, 1. Stock, beste Geleisungs-Etage ob. Arzt, 2. Stock, Wohn., geeignet für Rent. Ecke Gr. u. Kleine Burgstraße 2. 1173

**Zwei Läden** verändert. Große im Neubau Döbelheimer Straße 49, am Ring, auf sofort od. spät. zu verm. Nähe, Döbelheimer Str. 48. 1174

**Laden mit Wohn.** zu v. sofort, v. 1. Okt. Nähe, P. 1. Gaiburgstrasse 9. 1175

**Magazin oder Werkstatt** vor sofort oder später zu vermieten. Döbelheim. 8. W. d. Hausmeister. 1176

**2 Geschäftsräume**, groß, Schlachthausstr. 25, gegenüber Bahnhof, befindet u. del. für Habilitation, Lagerung, Bureau u. m. geeignet, zu vermieten. Gas, elekt. Licht und Kraft, Heizung vorhanden. Makeres C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12. 1177

**1-2 Geschäftsräume** mit Heizung, Telephon, elektr. Licht zu vermieten. 1178

**Zum Zentrum** großer heller Laden u. Nebenz. m. od. ohne Wohn. a. v. m. pal. z. sp. erwünscht. Preisg. Teil. Nähe, Grabenstr. 23. 1179

**Großer Laden** u. Geschäftsräume, für groß. Betrieb geeignet, billig, auch geziert, zu verm. Gleuelerstraße 2. 1180

**Schöner Laden** neben Lagerräumen, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft pass., vor sofort od. später zu vermieten. Nähe, Döbelheimer Straße 11. 1181

**Großer Laden** im Zentrum großer heller Laden u. Nebenz. m. od. ohne Wohn. a. v. m. pal. z. sp. erwünscht. Preisg. Teil. Nähe, Grabenstr. 23. 1182

**Laden Grabenstr. 6** mit Wohnung zu verm. 1. St. links. 1183

**Großer Laden mit Souffl**

**Kirchgasse 43** (Storck'sche) auf sofort oder später zu vermieten. Nähe, 1. Etage. 1184

**Laden i. Echhausen am Reich-Theater** m. Heiz z. 1. Juli durch 4. 1185

**Laden** m. Sout. od. kein. Mariestr. 8. 1186

**Laden Nerostr. 38** mit Wohnung vor sofort oder später. 1187

**Mengasse 19** findet große Werftstätten, Lagerräume und Keller auf sofort oder später zu verm. Nähe des. Kaiser-Friedrich-Ring 31. 1188

**Laden mit Wohnung** mit oder ohne Lagerräume, vor sofort zu verm. Michelsberg 22. 1189

Briseur-Laden, auch für jedes andere Geschäft geeignet, ist mit oder ohne Wohn. z. 1. Juli billig zu vermieten. Nähe, Wörtherberg 7, bei 2. Arzt. 1190

**Großer Laden** mit Nebenräumen vor Oktober, event. auch früher, zu verm. Nähe, zu erfragen im Hotel und Rathaus zum Bären, Bärenstraße 3. 1191

**Laden mit Wohnung** mit oder ohne Lagerräume, vor sofort zu verm. Michelsberg 22. 1192

Briseur-Laden, auch für jedes andere Geschäft geeignet, ist mit oder ohne Wohn. z. 1. Juli billig zu vermieten. Nähe, Wörtherberg 7, bei 2. Arzt. 1193

**Laden, Weingut.** Beste Lage, für jedes Geschäft pass., auch Büro, außenf. Bill. zu v. m. 1194

**Ein großer Laden** ganz oder geteilt, vor sofort oder später zu vermieten. Nähe, Börsenstrasse 45, Meugergaden. 1195

**Möditorei.**

**Laden, Tannusstr.** 55, vor 1. Okt. anderweitig zu verm. Nähe beim Handwerkerhof, dafelbst. 1178

**Großer heller Laden,** 8 Meter Front, 9 Meter tief, im Zentrum d. Stadt, mit Bureau- u. Nebenz. Elekt. u. Gaslicht, für 2500 Mf. zu vermieten. Off. unter 8. 800 an den Tagbl.-Verlag. 1180

**Laden** mit 3m. Wohn., in gut. Geschäftsloge preiswert vor 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter 8. 975 an den Tagbl.-Verlag. 1181

**Villen und Häuser.**

**Villa** Tiefenbachstraße 33, Dambachtal, 8 bis 10. S. Central, elektr. Licht, vor sofort zu verm. Nähe, Kaiser-Friedrich-Ring 2. 3. Te. 1182

**Villa**, Magdeburgstraße 1, enthält. 10. S. Central, elektr. Licht, vor sofort, evtl. später zu verm. oder zu verl. Beleuchtung 12-1 m. 4-6 Uhr. Nähe des nebenan im Baubüro, Böhringer Straße 34. 1183

**Villa Rosselstraße 7,** hochbereichertl., mit allem Komfort der Neuzeit ausgeg. große Del., 15 Zimmer, Central-Warmwasserheizung, großer Garten, mit herrlichem Rundblick zu vermieten od. zu verkauf. Nähe, bei Witze & Wohlmann, am Dammstr. 18. 1184

**Pensionshaus** zu vermieten oder zu verkaufen, in bester Anlage, 15-18 Zim., Salons, Küche u. Küchen, vor 1. Juli oder 1. Oktober. Nähe beim Eigentümer, Parkstraße 10 dier. 1185

**Wohnungen ohne Zimmerangabe.**

**Nomerberg 6** n. u. ot. W. 1. 1848

**Webergasse 5, Eing. Spiegelg. 1,** bei Ausbau, Theater, Rosbrunn, ist die 1. Etage, ganz oder get. auch mit Galerie, sofort od. später, neu hergerichtet, zu verm. Esst. für vier, jeden zweiten Freitagnachmittag, Kunstsalon usw. Wünsche finden gerne Verstärkung. Nähe, Mainzer Straße 44. 1186

**Wohngeschosse** 200 u. 100 qm auf 2. Et. 1187

**Wohnungen ohne Zimmerangabe.**

**Nomerberg 6** n. u. ot. W. 1. 1848

**Webergasse 5, Eing. Spiegelg. 1,** bei Ausbau, Theater, Rosbrunn, ist die 1. Etage, ganz oder get. auch mit Galerie, sofort od. später, neu hergerichtet, zu verm. Esst. für vier, jeden zweiten Freitagnachmittag, Kunstsalon usw. Wünsche finden gerne Verstärkung. Nähe, Mainzer Straße 44. 1186

**Möblierte Wohnungen.**

**Sonnenberger Straße 23** möbli. Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Nähe, das. 10-12, oder Tannusstr. 17, bei Kärt. 1187

**Elegant möblierte** Wohnung, 4-6-Zimmerwohnung, mit Pension in Börsenlage, zu vermieten. Dambachtal 23. 1188

**Während m. Reise** geb. m. eleg. möbli. Wohn., 4 Zimmer, Küche, Zentralheiz., Badoz., Lift (ev. geteilt) ab. Nähe, 1. Tagbl.-Verl. 1189

**Möblierte Zimmer, Balkonboden etc.**

**Adolfstraße 8** großer Weinkeller, mit Aufzug u. Bureau-Räumen, vor sofort zu verm. Nähe, Sauerland, Wörthstr. 8. 1184

**Gr. Weinfelder Wörthstr. 7.** 1185

**Gr. Lagerkeller** Wörthstr. 7. a. gl. o. sp. zu vermiet.

**Auswärtige Wohnungen.**

**3-4 Zimmer-Wohnung** mit Gartenz. Kaiser-Wilhelm-Str. 6. Sonnenbergs. 1186

**Gesucht** eine Villa oder Ferierraum von ca. 8 Zimmern im Kurviertel mit Hof o. 2. Garten vor 1. Oktober. Offert. mit Preisangebot unter 8. 979 an den Tagbl.-Verlag.

**Wichtig 1. Hausbesitzer!** Haus, wo Laden eingurkten ist, im Zentrum der Stadt, am liebsten unter Friedstraße od. Börsenstr., mit Vorläufe zu mieten gel. Off. unter 8. 101 an Tagbl.-Anzeigette. 1187

**3-Zimmerwohnung.** Nähe Tenuelba, in Sonnenbergs. gebaut. Offerten u. 8. 979 an den Tagbl.-Verl.

**Herrschaffl. Wohnung gesucht.**

**Kinderl.** Ehepaar sucht auf Juli in Wiesbaden in ruhiger, seiner Gegend in mit neuem Hause eine unmöbli.

**6-Zimmer-Etagen-Wohnung** mit Bad, elektr. Licht u. allem mod. Komfort. Park. ausgeschlossen. Preis jährlich etwa 1600 Mf. Nähe. Off. beliebt man zu richten an seinen Raum. Hauptpostgebäude. 1188

**Möblierte Wohnung** vom 5. bis 25. Mai in Nähe d. Börsenbergs gefüllt, ev. mit Bergfleg. für 2 Personen. Aerbiet. an Hirs. in Gießen, Königstor 18, 2. 1189

**2-3 möbli. Zimmer** auf mehrere Monate, in freier Lage, ev. mit v. Bad., gel. Off. mit Preisangebot unter 8. 979 an den Tagbl.-Verl.

**Ruhiges Zimmer** von jedem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter 8. 979 an den Tagbl.-Verl.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

## Geldverkehr

### Kapitalien-Angebote.

**Immobilien u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. o.**

### Kinderdank.

Bureau: Mittelstraße 4, (zwischen Langgasse 3 u. 5).

1373 Fernsprecher 1373.

Vermittlung für 1. u. 2. Hypotheken. Für Geldgeber kostengünstig.

Die Gesellschaft verfolgt kinderleicht Erwerbszwecke. Der Überschuss wird für gemeinnützige Zwecke verwendet.

### I. Hypotheken für Neubauten und Ablösungen.

Bis 75% der Tage nach Wahl.

Bis 50% der Tage nach Wahl.

Anträge, auch durch Vermittler erbeten.

Bauagentur Jacob Strauss,

Rheinstraße 21 — Telefon 6861.

### Hypotheken-Kapitalien ca. 400 Millionen

werden infolge Anlage-Dispositionsänderung bei ein. inländ. Pensionsverwaltung flüssig u. wird. Offert.

unter K. N. 9205 an die Ann.-Exp.

von Rudolf Mosse, Berlin S. W.

erbeten. Zur Berücksichtigung gelang.

Gesuche auf Wohn- u. Geschäftshäuser, Hotels und Industrie-Etablissemens mit nachw. dreijähr.

guter Rendite in Beträgen nicht

unter Mr. 50.000. F 121

Übernehme selbst H. 2. Hyp.

Off. Postlagerkarte 36 hier.

### Kapitalien-Gesuche.

## Geldgeber

erhalten kostengünstig gute

### Hypotheken

durch Ludwig Jstel,

Weddergasse 16 — Fernspr. 604.

10000 Mark nach 10.000 Mark der Nass. Landess. auf g. Hausgrundstücke. Off. F. 3. 967 Tagbl.-Verlag.

5000 Mark gegen g. Sicherheit von pünktl. Bindzahlern nur von Selbstg. ges. Off. u. R. 976 Tagbl.-Verlag.

### 10—12.000 Mark

2. Hyp. auf Haus in besserer Geschäftslage (65 Proz. der Tage) für gleich oder 1. Juli von Geldgeber geford. Off. unt. R. 977 an den Tagbl.-Verlag.

### 18.000 bis 20.000

Mark geg. prima 1. Hypoth. aufs Land in 4% bis 4½%. Zinsen ges. Off. unt. R. 979 an d. Tagbl.-Verlag.

10.000 M. Hypoth. gl. od. 1. Juli, dopp. Sicher, ohne Weller geford. Off. u. G. 959 an den Tagbl.-Verlag.

## 2. Hypothek

von Markt 20.000 & 5% nach der Landesbank und innerhalb 50% der Geldgerichtsstare, sofort geford. Off. von Selbstgebern werden unt. R. 3. 310 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main, erbeten. F 119

### Erste Hypothek

finde auf mein H. Haus, prima Stadtanlage hier. Postlagerkarte 61, I.

## Immobilien

### Immobilien-Verkäufe.

**Villa am Kurpark,**  
8 Zimmer, Garder., Bad, 3 Mans. zu verkaufen oder zu vermieten. F. M. Fabry, Rheinstraße 64, P.

### In schönster Lage

### Wiesbadens

ist ein herrschaftlicher

### Villenbesitz

mit schönem, ca. 1 Morgen großem herrlichem Garten

erbteilungshalber

sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,

Wilhelmstraße 56, Wiesbaden.

moßt. jede Kunst kostet los, erzielt wird.

### Villa am Rhein.

Im schönsten Teile des

Aueingaus, mit herrlicher

Ansicht, in unmittelbarer

Nähe Wiesbadens

ist eine mit allem Komfort

der Neuzeit ausgestattete

herrschaftliche Villa mit

einem wohigenen, ca.

4 Mrq. großen Garten,

teiweise parkartig angelegt.

Ost- und Bergarten,

sofort zu verkaufen.

Alles Röhre durch

J. Chr. Glücklich,

Wilhelmstraße 56, Wiesbaden.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getrag. f. 11—12. Röder,

noch nicht, gegen 1. R. zu verkaufen.

Schneidem. Kleider, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Salonmöbel, 1. Klasse

noch nicht getragen, billig zu verkaufen.

Sal

## Berläufe

Fortsetzung von Seite 16.

Schreibtisch, Buchmangu., Schließt., Teigem., Bilder, Lade türe, Erker, gestell m. Glaspl., 2 Eckspeigel, gr., Doppelschreibmöbel, Sedanpl., 7, 2. Letzteres Mahag.-Möbel.  
Dipl.-Schreibtisch, Damen-Schreibt., Sof., Schieb., Stühle, Spiegel, runde u. oval, Tische, Glaspl., Spiegel u. Bilderrahm., alte Möbelstücke u. Kunstsachen n. dießen mehr. Adolphecke 7, Urh., hölz., Weinsteinkreis u. gebrauchte Möbel zu verl. Besicht. morgens, Dienststrasse 20, 1.

50 Wiener Stühle, gut erhalten, u. 30 Klappstühle billig zu verl. American Biograph, Schulbaderstrasse 57, von 4 Uhr nachm. an.

2 Tab., Ladekasten, Russ. m. Glaspl., Gesamtbh. 250, lange 345, billig abzug. Hermannstrasse 8, Part.

Gute Singer-Nähmaschine für 30 M.

zu verl. Moosstrasse 5, 1 r. B2099

Gehr. Nähmaschine zu verl. Kirschgasse 28, C. du Gaste.

Gebrauchte Nähmaschinen für Schneider u. Schuhmacher zu v.

C. du Pois, Kirschgasse 38.

Gute Singer-Nähmaschine zu verl. Moosstrasse 5, 1 r.

Gute Kofferwandschl., 2 Kronleuchter, 1 Pet., Samt, 1 Bronze, Samt, bill. zu verl. Theodorstrasse 3, 1.

Dezimalwaage mit Gewichten, Handkarren, Schrotkoffer bill. zu verl. Schreiniger Strasse 3, Hod. r.

Gehr. leicht. Kleider, u. Wäschung, auch als Brief zu fahren, zu verl. Sedanstrasse 11. B2079

Kederolle, 40-50 St., Tragstr., bill. abzug. Hellenenstrasse 18, 1 r.

Zwei leichte Kederollkoffer zu verl. Steingasse 18.

Hundewagen für Milchsandler, Bader usw., billig zu verl. Herderstrasse 22, Laden.

Antiker Klappwagen billig zu verl. verlaufen Schulberg 11, Part. 1/6.

Sil. u. Kneewagen billig zu verl. Kettstrasse 20, 3.

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verl. Gödenstrasse 15, Pet. 3 M.

Gern. fast neuer Kinderwagen zu verl. Gödenstrasse 24, 1 r., u. vorne.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verl. Kettstrasse 8, S. 1, Pet.

Gut erhalt. Kinderwagen für 15 M.

zu verl. Gödenstrasse 7, Pet. 1 M.

Weiber Sportwagen mit Verdeck r. 7 M. verl. Seidenstrasse 20, Pet. 2.

Sportwagen, Kennzeichen, gelb mit Verd., billig zu verl. verlaufen Wilhelmstrasse 22, 2.

Guter Satz-Anzug u. Hose zu laufen gesucht. Offerten unter 10 M. zu verl. Hellmuthstrasse 27.

Gut erhalt. Motorrad, 1 Pet., 3 1/2 PS., gut. Verdeck, b. Karlstrasse 30, Pet.

Adlerrad, noch nicht gefahren, Antriebsstrasse 175, Pet. 11 für 120 M. zu verl. Schwab. Str. 34, Pet.

Stielz. Brennvorrad und einige andere billig zu verl. C. Stöber, Hermannstrasse 15.

Fahrrad mit Dreirad, fast neu, bill. Bader, Hellmuthstrasse 27.

Ganz. Fahrrad m. Frei. für 25 M. zu verl. Gödenstr. 9, Pet. 2 r.

Gehr. fast neu, weiß emall., mit angeb. Gussloch, bes. 2. Sil. Gödenstrasse 8, v. Akz. 70, 2.

Off. Theater-Kolonnade 22.

## Personale

In der Nähe Wiesbadens ist eine

### Mebgerei

in neu erbautem Haus, der Neuzit entsprechend eingerichtet, umständlicher unter sehr günstigen Bedingungen zu verlaufen. Offerten u. 1. 430 an den Tagbl.-Verlag.

### Pferd,

Schimmelstute, 10 Jährig, für leichtes Fuhrwerk, absolut frisch, ein- und zweispurig gefahren, auch im Dogcart, sehr preiswert abzugeben.

Librecht, Mainz, Wallstraße 23.

Bronner kräftiger Wallach sofort preiswert zu verlaufen. Röh. Biegfeldmöbel, Lufas, Maschinengewehr-Kompanie.

Gutes Arbeitspferd zu verl. Metzstr. 46, Rohde-Behandlung.

Eleg. Ponyp-Gespann, Doseart auf Gummi. Metzstr. 27.

Gelegenheitslauf.

Gold. Herren-Uhr mit Brillanten (Kettuhr) bill. zu verl. bei Juwelier Klee, Hohenstrasse 13.

Neue Herren-Azüge billig zu verlaufen Marlstraße 8, Gese. Man 100 f.

Wer soll zurückkehren?

Bijouterie? Ö. unter F. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Tourenrad, neu, billig zu verl. Blücherstrasse 30, 2 r. Fahrrad mit Dreirad bill. zu verl. Sedanstrasse 5, S. 2 r.

Gut erh. Damen-Motorrad bill. zu verl. Adelheidstrasse 20.

Gehr. u. Deisen, neu u. gebraucht, billig, Rehler, Herderstrasse 10.

Gehr. für Haushalter.

2 Amerik. Sänfte für Radfahrer, neu 195 u. 90 M., jetzt 45 u. 30 M.

Elviller Straße 14, Schlosserei.

2 Gebraude mit Beuteln

20 u. 25 M. (wie neu), Handkarren 15 M., Wagen in Marburg, trauriger Oden, verl. 12. Herd m. Aufsatz.

30 M. Kedesheimer Str. 20, S. 1.

Gasherr mit Tisch, versch. Portieren u. Gabinettstühlen, blauer Tapete

billig. Kettstrasse 2, Part. links.

Gut erh. 5, 3, 1-arm. Gaslüster bill. abzug. Adelheidstrasse 70, 2.

Gashüller

Mittelauflage mit 3 Seitenblättern) in Welling u. Schloss-Wüster

wald, verl. Adelheidstrasse 78, 2.

Weg, vollständ. Aufzwing u. Sturm, verdeckt. Güter aller Art, Pendel, Kugel, 1. G. u. elektr. Boden, Gas u. Kohlefeuerung, Zimmerholz, Part. Wand u. Spülchen, Stiefelschuhen u. dergl., eins. Gloden zu aufstellend bill. Br.; auch verl. Heiz., Pump., 1. Unterk., geig., Schreib., Geldkassette, Blaß, etc. Treppen u. Balkenstr. 24, Pet. 2 r.

Eine Waschwanne, 1 Bett

und Herren-Mieder zu verl. Weitendorfstrasse 23, 1 links.

2 neue gebrauchte Badewannen, ca. 170 u. 140 M., weiß emall., a. 45 u. 50 M. abzug. Florentaler Str. 1, 3 r.

Treppen zu verlaufen Frankenstrasse 21, Part. B2004

Nür Gartner, Gis. Reisevoire, Hoch, ca. 3 eben fahrend, bill. zu verl. Wör. Riedinger Strasse 8, Hod. r.

Eine Platte mit 2 Löden

3 Pet. lang, 1,10 br. zu verlaufen Luxemburgstrasse 7, 4. Stock.

4 Glaswände, jed. 2,73 x 1,18, bill. zu verl. Luisenstrasse 17.

Gute Papageifäsig, Kettstrasse, Kettstrasse, Bielefeld, 20, Uhrenladen.

8 weiße Blumenkästen (neu) und Kinderstühle billig abzugeben Wineler Strasse 8, Pet. 1 B2040

Bruma Gartensträuche

bill. abzug. Riedinger Str. 20, 1 r.

Raupe-Laufgesuche

Gehr. Herrenkleidung u. Schuhe

kauf. Blömer, Niederkirchstr. 3.

Guter Satz-Anzug u. Hose zu laufen gesucht. Offerten unter 10 M. zu verl. Hellmuthstrasse 27.

Gehr. Sportwagen, f. n., m. G. Pet., billig zu verl. Hellmuthstrasse 27.

Gehr. Motorrad, 1 Pet., 3 1/2 PS., gut. Verdeck, b. Karlstrasse 30, Pet.

Adlerrad, noch nicht gefahren, Antriebsstrasse 175, Pet. 11 für 120 M. zu verl. Schwab. Str. 34, Pet.

Stielz. Brennvorrad und einige andere billig zu verl. C. Stöber, Hermannstrasse 15.

Fahrrad mit Dreirad, fast neu, bill. Bader, Hellmuthstrasse 27.

Ganz. Fahrrad m. Frei. für 25 M. zu verl. Gödenstr. 9, Pet. 2 r.

Gehr. fast neu, weiß emall., mit angeb. Gussloch, bes. 2. Sil. Gödenstrasse 8, v. Akz. 70, 2.

Off. Theater-Kolonnade 22.

Eleg. Damenkleider billig

Bleichstrasse 27, Part. Tocingen.

Seines Brämen-Theaterglas

büro zu verl. Moosstrasse 15, 1.

Vintiken

div. Art. Geisen u. Jungenen, zu verlaufen. Händler verdeckt. Anfrage, u. 2. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Wagen, geb., gegen Pet. zu 1. get. off. u. R. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Off. u. S. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Sacke versch. Möbel für 2 Sim., mödl. Schneiderschrank, Warentisch u. Stühle. Off. Böttgerstr. 31, Ant. 2.

Alte Kett. Möbel u. Sachen, Tüffer, Bader, Kauf. Groß, Blumenstr.

Gebrauchte Möbel für Renten zu laufen gesucht. Off. u. 10 M. zu verl. Hellmuthstrasse 27.

Gut erhalt. Motorrad, 1 Pet., 3 1/2 PS., gut. Verdeck, b. Karlstrasse 30, Pet.

Adlerrad, noch nicht gefahren, Antriebsstrasse 175, Pet. 11 für 120 M. zu verl. Schwab. Str. 34, Pet.

Stielz. Brennvorrad und einige andere billig zu verl. C. Stöber, Hermannstrasse 15.

Fahrrad mit Dreirad, fast neu, bill. Bader, Hellmuthstrasse 27.

Ganz. Fahrrad m. Frei. für 25 M. zu verl. Gödenstr. 9, Pet. 2 r.

Gehr. fast neu, weiß emall., mit angeb. Gussloch, bes. 2. Sil. Gödenstrasse 8, v. Akz. 70, 2.

Off. Theater-Kolonnade 22.

Eleg. Damenkleider billig

Bleichstrasse 27, Part. Tocingen.

Seines Brämen-Theaterglas

büro zu verl. Moosstrasse 15, 1.

Vintiken

div. Art. Geisen u. Jungenen, zu verlaufen. Händler verdeckt. Anfrage, u. 2. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Wagen, geb., gegen Pet. zu 1. get. off. u. R. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Off. u. S. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Sacke versch. Möbel für 2 Sim., mödl. Schneiderschrank, Warentisch u. Stühle. Off. Böttgerstr. 31, Ant. 2.

Alte Kett. Möbel u. Sachen, Tüffer, Bader, Kauf. Groß, Blumenstr.

Gebrauchte Möbel für Renten zu laufen gesucht. Off. u. 10 M. zu verl. Hellmuthstrasse 27.

Gut erhalt. Motorrad, 1 Pet., 3 1/2 PS., gut. Verdeck, b. Karlstrasse 30, Pet.

Stielz. Brennvorrad und einige andere billig zu verl. C. Stöber, Hermannstrasse 15.

Fahrrad mit Dreirad, fast neu, bill. Bader, Hellmuthstrasse 27.

Ganz. Fahrrad m. Frei. für 25 M. zu verl. Gödenstr. 9, Pet. 2 r.

Gehr. fast neu, weiß emall., mit angeb. Gussloch, bes. 2. Sil. Gödenstrasse 8, v. Akz. 70, 2.

Off. Theater-Kolonnade 22.

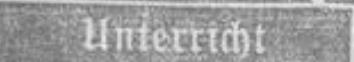
Eleg. Damenkleider billig

Bleichstrasse 27, Part. Tocingen.

Gedrahte Model zu kaufen gesucht. Leimundstrasse 44, 1.

### Bitte ausjähnlichen.

Lumpen, Papier, Fäden, Eisen u. lit. u. holt ab. S. Sipper, Dranierstr. 34. Mitt.



### Ausländer

erhält Prof. Dr. phil. gründlichen deutschen Unterricht. Honorar mögig. Nih. Jahnstrasse 44, 1.

Fraulein Löwenson, doct. a. Sprach. 1. Ronges, Zimmermannstr. 7, I.

### Institut Bein

Wiesbaden Priv.-Handelsschule

Rheinstr. 115,  
nahe der Ringkirche.

Beginn neuer  
Gesamt- u. Einzelkurse  
von Mittwoch, 1. Mai an.

### Abend- Sonderkurse

für  
Buchführungs-  
Rechnen,  
Steuergraphie,  
Masch.-Schreiben,  
Schlüsselschreiben  
etc.

von Donnerstag, 2. Mai an,  
abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Der Direktor:

### Herm. Bein

bisdi. Bücher-Revisor.  
Mitglied der Gutsachtkammer  
der Kaufm. Sachverständigen für  
den Oberlandesger. Bezirk.

### Neue Kurse

beginnen Anfang Mai.  
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-  
Schüler können jederzeit beginnen.

Berlitz School,  
Luisenstrasse 7. Tel. 3864.

franz. Konverl. etc. gibt bill. geb.  
französisch. 2. Kl. 200. 3. Kl.  
französisch (dipL) 2. Kl. 200. 3. Kl.  
Kons. Best. Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

Quotidien donna legato de fran-

cais à prix modérés. Offr. E. 975 an-

borou de journal.

### Gesangsunterricht

für Bühne, Konzert erhielt Frau

Schröder-Kaminoz, Rheinstraße 100.

### Buchführung

Garten zu pachten

Nähe Bismarckring, mit Obstbäumen

bevorzugt. Offeren unter D. 101 an

den Tagbl.-Verlag.

B9073

### Berlorenen Gefundenen

Brotsche mit Brillant

gefunden. Carl Otto Schmidt,

Hotel Schwarzer Wolf, Sprechzeit von

9—10 Uhr.

### Geschäftliche Empfehlungen

3—10 Mh. tägl. lön en Berlin.

je Stand verdiene durch Nebenverdienst hänsl. u. schriftl.

Arbeit, Verhandlung, Haushalt, Vertretung usw. Röhres im Prospekt v.

Vogt & Co., Heidelberg. P 115

### Lang's Schreibstube

Wielitzstr. 23, 2. Tel. 8081 (bis. Nach.)

## „Wishadia“, Institut für Spezialbehandlung von Gicht, Rheumatismus, Ischias,

hervorragende Heilerfolge erzielt. Sprechst. von 9—1 und 3—6 Uhr tägl. Taunusstrasse 65. Telefon 4741.

Wunderschöne, dauerhafte Frisur:

### Welle Dein Haar selbst!

in 5 Min. mit der gesch. Haarweller-Presse „Rapid“. Sofortiger Erfolg und sicherste Schönung der Haare garantiert. Leichteste Handhabung. Toupiere und Haarsatz nicht nötig. Dünnstes Haar erscheint voll u. üppig. Preis 4 Mk. Geld zurück, wenn erfolgt. Frau Paula Hartmann, Magdeburg-S. Westendstr. 22.



### Gelegenheit

zu so artigem

### guten Verdienst

bietet sich einer berüchtigten, am liebsten klug und Umgebung in allen möglichst auch in Arbeitserfahrungen gut eingeführten und bekannten Persönlichkeit bei großem Unternehmen.

Gest. Offeren unter B. B. 1491 an den Invalidendank Mainzheim, Mainzstr. 2. S. 6.

P 176

### Buchführungs-Arbeiten

Stundenweise Führung von Ge-  
fäßbüchern, laufende Kontroll-  
Gitarre u. Führung nach döpp.  
amerik. System, einf. L. Bilanz  
übernimmt nicht, Kaufmann. Dr.  
u. P. 194 an den Tagbl.-Verlag.

### Gebleicht

wird nachts bei A. Kies, Wasch- und  
Pleichtal. — Tel. 8500. Auch wird Wasche zum Waschen und  
Waschen federzett angenommen. D 9125

für die Ausstellung von Eis- und Kältemaschinen werden v. bedeckender Maschinenfabrik Norddeutschlands tüchtige selbständige

### Monture

bei hohem Lohn zu baldigen Eintritt gesucht. Angebote sind unter A. 457 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 776

Massage Annie Lebert,  
ärztlich geprüft. Zu sprechen 9—8.  
Gleiche Straße 9, 1. St. links,  
untere Dorzheimer Straße.

Bauschuh kann gegen Bezahlung  
abgeliefert werden. Ratten sind abzuh. Rheinstr. 76, Kreisf. Lücke.

Elektr. Klingel- und Telephon-  
Anlagen, sowie Repar. w. pr. u. bill.  
angebot. "Hilf. Wechs. Blechdr. 24.

### Sorgenlos

ist. wie Buch Arzneiartikel 1.50 kont.  
v. Gesta-Verl. Dr. 141, Berlin N. 24.

## Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen. =

Baileys Theater. Abends 8.15 Uhr:  
Unter Dörfel.

Balalaika-Theater. Abends 8 Uhr:  
Parfettiss. Nr. 10.

### Theater Concerte

### Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 30. April.

121. Vorstellung. 16. Vorst. im Ab. C.

### Die zärtlichen Verwandten

Stückspiel in 3 Aufzügen von R. Benedix.

Personen:

Oswald Bornau . . . Herr Möbius

Ulrike, 1. seine Eltern . . . Herr Gabelsheim

Zengard Schwester . . . Jean Bleibtreu

Uttile, seine Nichte . . . Dr. Braun-Groß

Abelgunde v. Halten, seine Tochter, Blinde . . . Blinde

seine Tochter, Blinde . . . Herr Schwarz

Dietrich, deren Kinder . . . Herr Bornau-Dr.

Juno Kinder . . . Herr Schröter

Dr. Bruno Biomat, Barnaus Freund . . . Herr Schwab

Dr. Offenburg, Arzt . . . Herr Waldra

Schumurit . . . Herr Hermann

Weinhof, Danzhofmeister in Barnaus

Hause . . . Herr Striebel

Danzhofmeister, Danzhofster in Barnaus Hause . . . Dr. L. Gaub

Philippine . . . Rel. Grisey

Ein Diener . . . Herr Spies

Die Handlung spielt auf Barnaus Schloß

in der Nähe einer Stadt.

Zeit: Mitte des 19. Jahrhunderts nach

Wiesbadens Gründung.

Nach dem 1. Akt eine Pause von 10 Min.

nach dem 2. Akt eine Pause von 15 Min.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9/10 Uhr.

Geübliche Preise.

Mittwoch, den 1. Mai, Abonn. A:

Armide.

### Residenz-Theater.

Dienstag, den 30. April.

12. Vorstellung. 16. Vorst. im Ab. C.

### Die zärtlichen Verwandten

Stückspiel in 3 Akten von R. Benedix

und Rudolf Strauß.

Personen:

Conseiller Graf Will noß

Ad. Müller-Schönau

Bera, seine Gemahlin . . . Jeanne Hammer

Kurst. Domherr . . . Heinrich Dörr

Marie, seine Gemahlin . . . Theodora Borch

Graf Alexej Mleginsky Kurtzleber-Hecht

Polizeipräsident . . . Georg Küster

Herr von Linden . . . Willi Langer

Kapitän zur See Bartsch . . . Herm. Hoffmann

monoff . . . Herm. Hoffmann

Madame Börnefaja . . . Stella Walter

L. Delegierter . . . Theo Wimbs

& Delegierter . . . Carl Winter

General Lobowin . . . Ludwig Pepper

Iwanoff . . . Herm. Kesselträger

Der Gefangene v. Nr. 18 . . . Karl Winter

1. Gefangenmäuseher . . . Willi Süßler

2. Gefangenmäuseher . . . Nikolaus Bauer

Ein alter Herr . . . Theo Lachauer

Ein junges Mädchen . . . Willi Möddlinger

Dienter . . . Theo Rünig

Gendarmerie-Wachtmeister . . . Rudi Auh

1. Gendarm . . . Ludwig Pepper

2. Gendarm . . . Adolfo Götz

Gäste des Gouverneurs. Ort der Handlung: Eine Gouvernementstadt im europäischen Ausland. Zeit: Gegenwart.

Der erste Akt spielt Mitte November.

Der zweite Akt Anfang Dezember, der

dritte Akt Anfang Februar.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere

Bauten statt.

Anfang 7 Uhr. Ende noch 9 Uhr.

### Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 30. April.

Vormittags 11 Uhr:

Nur bei gelegentlicher Witterung.

Konzert des städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wimberger.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Bettelstudent“ von C. Millöcker.

2. Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz“ von A. Loritz.

3.





# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatt-Haus".  
Geschäft-Office geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Aussprechender-Blatt:  
"Tagblatt-Haus" Nr. 6659-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezug-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich. Nr. 2 - vierstündig durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beigabe. Nr. 3 - vierstündig durch alle deutschen Buchhändler ausführlich beigefügt. Bezug-Nachrichten nehmen entweder entgegen: in Wiesbaden die Gräfinliche Wissenschaftliche Bibliothek, 20, sowie die Angehörigen in allen Teilen der Stadt; in Düsseldorf: die dortigen Ausgaben und in den brandenburgischen Landesbibliotheken und im Rheinlande die bestehenden Tagblatt-Träger.

Bezugs-Nachrichten: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Bezugs-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Zeitungen im Kreisbezirk! und kleinere Anzeigen in einfacherer Form! 20 Pf. in davon abweichender Schreibweise, sowie für alle übrigen lokalen Zeitungen: 30 Pf. für alle aufwändigeren Anzeigen! 1 Mt. für lokale Zeitungen; 2 Mt. für auswärtige Zeitungen. Ganz, halbe, vierte und viertel Seiten, durchgehend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderlicher Bezeigen im ganzen Tagblatt entgegengesetzter Rabatt.

Bei der Aufnahme von Bezeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochen wird keine Gewalt übernommen.

Dienstag, 30. April 1912.

## Abend-Ausgabe.

Nr. 201. • 60. Jahrgang.

### Was wird aus dem Kampf ums preußische Wahlrecht?

Vom Kampf gegen das preußische Dreiklassenwahlrecht merkt man seit Jahr und Tag fast gar nichts mehr. Es hieß seinerzeit — auch die Sozialdemokraten dachten so —: Lassen wir erst die Reichstagswahlen vorüber, dann gehen wir mit verstärkten Waffen auf das Ziel der preußischen Wahlrechtsreform los. Die Sozialdemokraten unterdrückten im vorigen Jahre jede öffentliche Demonstration, weil sie zeigen wollten, sie könnten auch Wog halten.

Aber jetzt sind seit Monaten die Reichstagswahlen vorüber, und noch ist über allen Wipfern Ruh'. Noch keine Interpellation im preußischen Landtag ist angetreten. Zwar ist eine solche von den Freisinnigen sofort nach dem Zusammentritt des Hauses im Januar wieder eingebrochen worden. Aber jetzt hat man über die Tage bis zum 22. Mai, wo das Haus sich vertragen soll, verfügt, und ein Tag für eine Wahlrechtsinterpellation ist bis jetzt noch nicht vorgesehen. Das ist geradezu ein Skandal.

Die preußische Wahlrechtsfrage ist die wichtigste innerpolitische Frage nicht nur Preußens, sondern ganz Deutschlands. Auch in der Thronrede 1908 wurde es hier, daß die Frage zu den wichtigsten Aufgaben der Gegenwart gehört. Jetzt tut man so, als würde man von nichts. Am Donnerstag schmiedet der Abgeordnete Pachnicke im Abgeordnetenhaus die Frage bei dem Titel Minister des Innern an, und Herr v. Ballwitz hatte die Rührung, mit seiner unangenehmen Füllstimme zu erklären, daß der gegenwärtige Augenblick zur Wiedereinführung der Wahlrechtsvorlage nicht geeignet erscheine. Und zwar wegen der veränderten Stellungnahme einzelner Bürgerlicher Parteien zur Sozialdemokratie. Daß der Minister sich in so leichtfertiger Weise über den 1908 proklamierten Königswillen hinwegsetzt, ist für einen Mann, dessen Pflicht als Monarchist es doch sonst ist, sich dem königlichen Willen zu fügen, ein starkes Stud.

Das Volk verlangt auf jeden Fall sein Recht. Wir haben im nächsten Frühjahr Neuwahlen. Da wollen wir uns auf keinen Fall noch einmal mit der alten Schartie von Wahlrecht herumschlagen. Die breitesten Volksmassen haben dazu nicht die geringste Lust.

Im Landtag ist ohne weiteres eine Mehrheit für die Einführung des direkten und des geheimen Wahlrechts vorhanden. Das ist zwar an sich noch kein radikal erster Schritt. Aber es ist eine erste Breite. Wir können damit schon mancherlei erreichen. Für diese Reform braucht auch Herr v. Bethmann nicht die beliebten ausgedehnten Vorarbeiten zu machen. Dafür kann er im Herbst ohne weiteres eine Petition einbringen. Jetzt aber, noch vor Pfingsten, muß durch eine Abstimmung eine diesbezügliche Forderung des Hauses festgestellt werden. Es scheint fast als hintertriebt das Zentrum aus Liebe zu seinen konserватiven Freunden einen solchen Schritt. Wir sollten indes annehmen, daß Zentrum hütete sich aus Rücksicht gegen seine Wähler vor solchen Querreibereien.

### Rückblicke.

(Für das "Wiesbadener Tagblatt".)

Von Julius Rosenthal.

Des Unheils Füll' und Überfüll'  
Bracht' uns der heutige April,  
Der freilich noch in seinem Jahr  
Ein zuverlässiger Brüder war.  
Den Weißbart, der sich fortgetrollt,  
Hat nochmals er zurückgeholt.  
Doch die entzückte Venenzfreud,  
Die immer gut so fröhlich bereit,  
Vergnügt zur Seit' sich leise schläft  
Und Osiurum, Schnee und Eis sich.  
Der unwillkommne Wintergott  
Hat derb noch einmal zugefegt,  
Dem jungen Lenz das Fell gegerbt,  
Mach' welches Blümlein braun gefärbt  
Und kommandiert die Kreuz und Quer,  
Als ob er wieder Herrscher wär'  
Es ist das alte Lied im Lenz,  
Die Menschheit frohen Temp'ramen!  
Mähnt gleich beim ersten warmen Strahl  
Den Winter über Berg und Tal.  
Doch der macht Gott auf seiner Flucht,  
Und wendet sich mit wilder Wucht  
Roch einmal scharf aus Ost und Nord  
Und puselt manche Hoffnung fort.

Unter allen Umständen muß mit den härtesten Mitteln gearbeitet werden. Das preußische Volk ist es müde, sich mit einem Wahlrecht abzuquälen, das so wenig in die heutige Zeit passt wie die Vatermörder der 50er Jahre. Die ganze Welt zeigt heute mit Fingern auf Preußen, weil es sich mit einem Wahlrecht narren läßt, das die Allmacht der kleinen Junkerkaste über ein intelligentes Volk festigt und das Skandalelemente wie am Freitag auslöst.

Wir haben heute den Engländern so viel abgeguckt und eisern ihnen im Schiffbau mit allen Mitteln noch. Unsere Regierenden sollten aber zu allererst den Herrn in London die Kunst, ein Volk zu regieren, ablernen. Die englische Regierung hat immer dem Volkswillen nachgegeben. Wenn heute das englische Volk die Militärlasten vielleicht williger trägt als das deutsche, so sicher auch deshalb, weil das englische Volk auf seine Regierung einen ganz anderen Einfluß hat als das preußische.

### Politische Übersicht.

Zur Ostmarkenpolitik.

L. Berlin, 29. April.

Der Hauptvorstand des Ostmarkenvereins, der hier zu einer zahlreich besuchten Sitzung vereinigt war, beschloß eine starke Erklärung gegen die gegenwärtig betriebene Polenpolitik, und er drückt seine Überzeugung dahin aus, daß die Regierung auf dem Wege sei, eine neue Schwankung zu vollziehen. Zu dieser Meinung ist der Ostmarkenverein u. a. durch die vom Landwirtschaftsminister jüngst in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses gegebenen Auskünfte gelangt. Bei der Erklärung des Ostmarkenvereins müssen einige nicht unerhebliche Vermerkungen gemacht werden. Es fiel bereits bei der ersten Leistung der Wehrvorlagen im Reichstag auf, daß die Pole sich als einzige Fraktion an der Debatte nicht beteiligten, und die Vernunft hatte und hat viel für sich, daß sie nur darum schwiegen, weil sie eine ihnen nicht ungünstige Lage nicht durch Bekanntmachung verschlechtern, nicht durch vorzeitige Zustimmung in ihrer Entwickelung hören wollten. Daß die Regierung das Zwangsempfehlungsgebot anzunehmen wenig Neigung hat, ist ja nichts Neues, und schon vor einem Jahre konnte man aus den damaligen Erklärungen des Herrn von Schorlemmer im Abgeordnetenhaus deutlich genug heraus hören, wieviele Bedenken der gegenwärtige Landwirtschaftsminister gegen das Gesetz hat. Zwischen ist, wie gesagt, ein Jahr vergangen, und die letzten Darlegungen des Herrn v. Schorlemmer (in der Budgetkommission) haben erneut den Beweis erbracht, daß er kein Freund der Zwangsempfehlung ist. Die höchstens 100000 Bedingungen, unter denen er gleichwohl eine Anwendung des Gesetzes in möglichster Ausdehnung gestellt hat (nämlich für Güter, die in Zukunft durch Postboten aus deutscher in polnische Hände übergehen), machen es vollends klar, daß das Gesetz am Ende von der Regierung als eine Last empfunden wird. Man möchte zur Vereinfachung der Befürworter der Ostmarkenpolitik immerhin etwas tun, aber es soll nicht

viel sein. Dies ist der Tatbestand. Nun aber erhebt sich die Frage, was denn die beiden größten Fraktionen des Abgeordnetenhauses dazu tun, um der Regierung die Wege in der Richtung der Ostmarkenpolitik zu weisen. Von Zentrum reden wir gar nicht erst, denn es ist selbstverständlich gegen die Zwangsempfehlung. Wie jedoch stellt sich die Rechte? Würde sie auf den Landwirtschaftsminister drücken, so könnte er nicht lange widerstehen, aber es fällt den Conservativen gar nicht ein, in ihn zu dringen, daß er mit der Zwangsempfehlung ernst macht. Es ist ihnen aufscheinend ganz recht, daß die Dinge in der Schwere bleiben. Weiß man doch schon längst, daß ihnen das "Prinzip" gegen den Strich geht.

### Von den westfälischen Nationalliberalen.

Man schreibt uns aus dem Westen: Bissher hatte man angenommen, daß auf dem nationalliberalen Parteitag am 12. Mai die Westfalen als die Kerntruppe des mit der Bassermannschen Führung zufriedenen rechten Parteiflügels aufmarschierten würden. In den letzten Wochen hat sich die Lage jedoch nicht wesentlich geändert. In Dortmund, das so ziemlich für die Provinz maßgebend ist (nur die östlichen Wahlkreise stehen mehr für sich und waren stets unabhängig von der Dortmunder Strömung), sind zum Parteitag vier Vertreter gewählt worden, von denen höchstens einer als Vertreter des rechten Flügels angesprochen werden kann. Eine stark befürchtete Versammlung in Westfalen, sonst einem Hauptstützpunkt der Borat in Westfalen, zwischen Zentrum und Hängern der provinziellen Parteileitung eine Resolution beschlossen, die sich mit allem Nachdruck auf die Seite Bassermanns stellt. Es scheint, daß die Parteileitung (immer die provinzielle) die Dinge nunmehr gehen lassen will, was ihr auch durch den Umstand nahegelegt wird, daß jetzt ihr Kandidat bei einer Dortmunder Stadtverordnetenwahl in der zweiten Abteilung glatt durchgeflogen ist; es hat Stichwahl zwischen einem anderen, der Bürgerlichkeit genehmigten Nationalliberalen und dem Zentrumskandidaten stattzufinden. Der Umsturz kommt dem, der den Zügern nähersteht, nicht so überraschend. Denn die Mehrheit der Wähler hat immer eine volksfreundliche Politik gewünscht: zum Widerstand hat sie sich allerdings erst aufgeschwungen, als die Angriffe auf den Parteiführer Bassermann einen extremen und gerade gehässigen Charakter annahmen.

### Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser hörte gestern vormitag im Kabinett die Vorträge des Chefs des Kabinetts, des Militärkabinetts und des Marinakabinetts.

Einem Schwiegersohn des verstorbenen Abgeordneten Großes Douglas, dem Konteradmiral und Herrenhausmitglied v. Grunne, hat der Kaiser den Namen v. Grunne-Douglas verliehen.

Der Besuch des englischen Königspaars in Berlin. Das englische Königs paar beabsichtigt, wie die "König, König", jetzt erst meldet, im nächsten Frühjahr (1913) den deutschen Kaiserhof seinen offiziellen Antitrittsbesuch abzustatten; es wird auch erwartet, daß auch der englische Thron-

Doch schlimmer, wenn das nordische Eis  
Auf seiner großen Frühjahrsreise  
Des Meeres sarge Flut durchdringt  
Und Schauer, Tod, Verderben bringt.  
Was Menschenheit und -wir erbod.  
Was tausendfache Kost vollbringt.  
Ein Schiff, das, eine Welt für sich.  
Dem riesigsten der Riesen glich.  
Als Wunderfahrzeug angekündigt.  
Darin viel Menschen, frohgeleunt.  
Weil's gar so eisenfest gesetzt.  
Das schwerste Hemmnis leicht besiegt.  
Desgleichen niemand noch gelauft.  
Hei, wie das Angst und Kleinmut bannt!  
Und über ihm nun Lenzesnacht.  
Des Mondes Glanz, der Sterne Pracht.  
Und ohne Sorge, ohne Harm.  
Viel Menschenlein warm in Morpheus' Arm,  
Und andre wieder beim Gelag.  
In froher Racht nach frohem Tag.  
Von oben her der Mond nur sah.  
Das Unheil, das so nah', so nah'.  
Vor Steuermann und Kapitän  
Hat er den Eisfelsen gesenkt.  
Der Mond ist leider nicht bereit.  
Die Sterne auch sind zu düstret.  
Die Wellen sind nicht minder summt,  
Sie wiegen brausend sich herum,  
Zum Unglück so wuchs die Gefahr,

Gin Sich, und die "Titanic" — wat.  
Das größte Menschenstück der Welt,  
In einem Giebel jäh zerstellt.  
Vielfunderie verschlang die Flut,  
Millionenwert versank an Gut.  
Gleich willig aber nahm das Meer  
Den Armen wie den Milliardär.  
Ein paar Minuten nur zurück.  
Da war das Eiland noch vom Glück  
Durch Schranken, die die Welt ja kenn.  
Scheidenamt auf dem Schiff getrennt,  
Da war's gar weit von arm zu reich.  
Die Bojen machen alle gleich.  
Des Schrecklichen, es ist gesicht'n.  
Noch viele Stürme werden wob'n,  
Und viele Schiffe, stolz und läuft.  
Des Meeres Wellen noch durchzieh'n.  
Ob sich's erweist woh' und klar,  
Wer dieses Unglück's Förd'rer war,  
Ob Menschenroy, ob Götterheld?  
Vielleicht macht uns die Zeit gescheit.

Der türkisch-italienische Krieg.  
Der beiderseitige Dauerkrieg.  
Sich mit Hartlichkeit sich fort.  
Mit Zug von hier und Zug von dort.  
Die Dardanellenpieler,  
Des ewige Triumphgeschrei.  
Der Enthusiasmus für die See,

folger im nächsten Jahre in Berlin als Guest des Kaisers ein treffen wird. Eine Bestätigung dieser den angekündigten Besuch sowohl hinausschiebenden Botschaft liegt noch nicht vor.

\* Für Bassermann. Auch der in Dresden verjammelte Bandesausschuss des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen gab Bassermann ein einstimmiges Vertrauensvotum.

\* Die Stellung v. Ritterlens wieder gestellt? Wie die „Berl. Morgenpost“ erzählt, hat sich in den letzten Tagen die Stellung des Staatssekretärs Herrn v. Ritterlens wieder gestellt, so daß von seinem Rücktritt bis auf weiteres nicht mehr die Rede ist. Verschiedene Persönlichkeiten waren tätig, die Spannung, die zwischen ihm und anderen nachgebenden Stellen bestand, und die hauptsächlich auf das Verhalten des Herrn v. Ritterlens im Prozeß des „Grenzboten“ gegen die Post zurückzuführen war, zu beenden. Das ist mit einiger Mühe gelungen.

\* Zum Jesuitengesetz. Eine Vertreterversammlung des Kreises der Freiheitlichen Vereine in München erklärte die Aufhebung des Jesuitengesetzes für geboten, sobald in ganz Deutschland die Trennung von Kirche und Staat erfolgt sei.

\* Der Kultusminister gegen das Kinematographentheater anwesen. Ein Erlass des Kultusministers weist auf die gesundheitliche, sittliche und ästhetische Gefahr des Kinematographentheaters für die Schuljugend. Seminaristen- und Präparanden-Jöglinge hin und bezeichnet als Gegenmaßregel, die Beschränkung, der nach der Schulordnung der Besuch von Theatern und Konzerten usw. unterliegt, auf die Kinematographentheater auszubauen. Ferner sollen die Eltern wiederholt durch die Schule auf die drohenden Gefahren aufmerksam gemacht werden. Der Besuch von kinematographischen Vorstellungen, die der Belehrung und der Schulabfahrt nicht widersprechen, dienen, sei zu gestatten.

\* Die Ziele des Jungdeutschlandbundes. In einer Versammlung in Berlin bezeichnete Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz als Ziele des Jungdeutschlandbundes, den Stadtkindern wieder folgende Tugenden anzuerziehen: Scherfe Sinne, Intelligenz im Erfassen und Beurteilen des Natürlichen und Entschlußkraft. Drill und Militarismus sollen außer Geschlossen bleiben.

\* Die Entschädigungsfrist im Falle Herrmann anerkannt! Nach mehrfachen Verhandlungen wurde gestern nachmittag das Urteil gefällt in dem Prozeß, den die Witwe des Arbeiters Herrmann gegen den preußischen Justiz auf Zahlung einer Wochentrente von 30 M. angestrengt hatte, weil ihr Mann bei den Krawallen in Moabit durch einen Schuhmann getötet wurde. Begründet wurden die Ansprüche damit, daß der Tod Herrmanns durch den Mißbrauch der Waffe durch einen Schuhmann verursacht worden sei. Das Gericht erkannte den Grunde nach den Anspruch auf Entschädigung an. In einem späteren Verfahren wird es sich darüber entscheiden, wie hoch die Ansprüche sind, und ob der Witwe eine einmalige Entschädigung oder eine Wochentrente zugunsten sei.

\* Die Siebenhunderjahrfeier des Herzogtums Anhalt begann gestern mit der Eröffnung einer vom anhaltischen Geschichtsverein veranstalteten volksländlichen Ausstellung in der Kunsthalle im Beisein des Herzogs.

\* Der Hauptvorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse hielt am Sonntag in Berlin eine Sitzung ab, die aus allen Teilen des Reichs zahlreich besucht war. An Hand der Vorschläge, die der zur Beratung der Versicherungsfragen niedergelegte Ausschuß unterbreitete, wurde beschlossen, daß der Reichsverband für seine Landes- und Bezirkvereine sowie Einzelmitglieder, soweit sie nicht selbst bereits solche Abschlüsse getroffen haben, eine Sterbehilfe einzrichten soll, und zwar auf der Grundlage des Abkommen, das der Landesverband sächsischer Redakteure und Verlagsbuchhändler mit einer Versicherungsgesellschaft traf. Die Errichtung von Darlehens- und Unterstützungsstellen soll den Unterverbänden überlassen werden. Der Ausschuß für die Versicherungsfragen wurde mit der Prüfung und Errichtung einer Kasse für Sterbehilfe und im Falle der Bejahung mit den erforderlichen Vorarbeiten beauftragt. Ferner wurde beschlossen, der Errichtung einer Krankenfazette näherzutreten, sobald in einem der Unterverbände Erfahrungen darüber vorliegen. Vom Vertreter des Verbandes der ostpreußischen Presse wurde angeregt, ob es sich nicht empfele, sich mit dem Hauptausschuß für die Angestelltenversicherung in Verbindung zu setzen, damit auch Redakteure in ihm vertreten sind. Der Vertreter des Verbandes der ostpreußischen Presse wurde beauftragt, die nötigen Schritte zu tun. Als Zeitpunkt für die Abhaltung

der diesjährigen Delegiertenversammlung, die nach einem früheren Beschluss in München tagen soll, wurde der 18. und 19. Juni festgesetzt. Weitere Verhandlungen bezogen sich auf Fragen über den Zeugniswangen und die Verichtshaltung über Kongresse. Beide Gegenstände sollen auf der Münchener Delegiertenversammlung zur Besprechung gelangen. Ein jüngst ergangenes Gerichtsurteil, wonach die Klage auf Unterlassung bestimmter Behauptungen gegen eine Zeitung als ungültig erachtet wurde und für den Fall des Zwischenhandels Haftstrafe angeordnet wird, bot Anlaß zur Erörterung der Konsequenzen, die eine derartige Gerichtspraxis nach sich ziehen würde. Auch mit diesem Thema soll sich die Delegiertenversammlung beschäftigen. Wie schließlich noch erwähnt sei, gab der Vorsitzende davon Kenntnis, daß die gemeinschaftlichen Beratungen mit dem Verein Deutscher Zeitungsverleger, die sich besonders auf die Gerichtsberichterstattung, den § 193 des Strafgesetzbuches (Schutz berechtigter Interessen), den Normalvertrag und die Nachdrucksverfolgung erstrecken sollen, am 16. Mai in Magdeburg stattfinden.

\* Die Stichwahl in Barel-Zeven. Der Termin für die Reichstagswahl in Barel-Zeven ist auf den 9. Mai festgesetzt worden.

\* Ein bemerkenswerter Todesfall. Die Duellaffäre des Sanitätsarztes Dr. Sambeth gab im Reichstag bekanntlich den Anlaß zu dem Zusammentreffen Erzbergers mit dem Kriegsminister. Jetzt kommt aus Mergentheim die Meldung, daß der Duellgegner Sambeth, der Oberstabsarzt Dr. Schumann, der den Anlaß zu dieser ganzen Duellaffäre gab, plötzlich gestorben ist.

\* Die 9. ordentliche Versammlung des Landesvereins preußischer Volkschullehrerinnen wird in Düsseldorf vom 26. bis 29. Mai, gleichzeitig mit der 4. Hauptversammlung des Deutschen Vereins abstinenter Lehrerinnen, tagen.

\* Die Berliner Ausstellung für Haus und Beruf ergab einen Umsatz von etwa 170 000 M.

\* Ein Spionagefall, in welchen ein Reisender, der längere Zeit in einem Wormser Hotel weilt und seit gestern vormittag verschwunden ist, und ein Soldat der 5. Kompanie des Wormser Infanterie-Regiments Nr. 118 beteiligt sind, kam vorgestern in Worms zur Kenntnis der Polizei. Es haben in dieser Sache bereits zahlreiche Vernehmungen stattgefunden.

\* Vor der Maifeier. Der Vorstand des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlin empfahl für die Maifeierversammlungen eine Resolution, in der er in erster Linie die gesetzliche Einführung des Wahlturnus fordert und in zweiter gegen die Rüttungen zu Wasser und zu Lande und in der Luft protestiert wird.

#### Parlamentarisches.

Die Reichspartei als Reichstagsfraktion? Im Reichstag haben die Abge. Freiherr v. Kamp und Schulz (Reichsp.) mit Unterstützung mehrerer konservativer und liberale den Antrag eingebracht, daß fortan eine Gruppe, die nicht 15 Mitglieder stark ist, auch dann als Fraktion anerkannt werden soll, wenn sie mit Hilfe der ihr zugehörigen zu der Gruppe von 15 gelangt. Die Reichspartei hat dazu sich auch an den Präsidenten in einem Schreiben gewendet und eine Vertretung in den Kommissionen und im Seniorenlontent beansprucht. Der Seniorenlontent hat aber, wie seinerzeit gemeldet, diesem Eruchen nicht entsprochen und auch die Geschäftsförderungskommission, der die Frage zur Beratung überwiesen worden ist, ist zu dem Entschluß gelangt, daß nur solche Parteien das Recht der Teilnahme an den Kommissionen und im Seniorenlontent haben, welche mindestens 15 ordentliche Mitglieder, bez. Hospitanten, nicht aber Bürgenzahl haben.

Die Geschäftsförderung des Abgeordnetenhauses. Im Abgeordnetenhaus ist die Rechte und das Zentrum entschlossen, die Änderung der Geschäftsförderung noch vor Pfingsten, aber jedenfalls vor der Verhandlung der Session durchzuführen. Die mit der Vorbereitung betraute Kommission wird ihre Arbeiten im Laufe dieser Woche abschließen.

Der Gesetzentwurf, betreffend Schiffszusammenstoß. Dem Reichstag ging ein Gesetzentwurf, betreffend den Zusammenstoß von Schiffen und Bergung und Hilfsleistung in Seenot, zu.

\* Bayer's Landtagsmündigkeit. Auf der am Sonntag in Stuttgart abgehaltenen Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei Württemberg erklärte der langjährige Stammespräsident Bayer seinen festen Entschluß, sich von dem Landtagsmandat zu entlasten. Er bleibe aber in der Parteileitung und im Reichstag und hoffe, der Sache dort einen

größeren Dienst zu leisten, als in den kleinen und politisch geordneten Verhältnissen Württembergs.

Die erste alsah-lothringische Kammer sprach sich in einer Resolution gegen die Rüttung der Repräsentationskosten des Statthalters aus.

Kein Zentrumsumtrag zum Duellwochen. Die „Sächs. Volkszeit.“ erklärt, daß ihr nichts bekannt sei von der Absicht des Zentrums, in der Budgetkommission des Reichstags einen Antrag, daß jedes Duellvergehen mit schlichtem Abschluß zu bestrafen sei, eingubringen.

Ein Reichstheatergesetz. Dem Reichstag soll in der nächsten Session ein Reichstheatergesetz zugehen. Die Frage des Reichstheatergesetzes ist nach der „Tägl. Rundsch.“ erst in Diskussion, seitdem bekannt geworden ist, daß sich die Kaiserin für die Angelegenheit sehr interessiert und ihren Einfluß für die rechtsgeschichtliche Regelung des Theaterwesens in die Biegdale geworfen hat. Erinnern wird auch gleichzeitig, die Cinematographenfrage in der Weise zu ordnen, daß man die Cinematographentheater den Bestimmungen der Gewerbeordnung unterstellt.

#### Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Kugowitz, Gen.-Leut. und Kommandeur der 27. Div. (2. R. B.) unter Einschaltung von dem Kommando nach Württemberg, in Genehmigung seines Abschiedsbesuches mit der gleichen Mission zur Disp. gestellt.

\* Graf v. Stein-Ellguth, Gen.-Leut. und Kommandeur der 28. Feld-Art.-Brig., nach Württemberg kommandiert beiwohnt Berwendung als Kommandeur der 27. Div. (2. R. B.). \* Fabius, Oberst und Kommandeur des 2. Ober-Gren.-Feld-Art.-Regts. Nr. 51 ernannt; derselbe ist in dem Verbältnis als Adjutant Seiner Majestät des Königs von Württemberg beflassen. \* v. Godden, Gen.-Major und Kommandeur der 8. Garde-Kav.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsbesuches unter Bezeichnung des Charakters als Gen.-Leut. mit der gleichen Mission zur Disp. gestellt. \* v. Bülow, Oberst von der Armee, mit dem Range eines Brig.-Kommandeurs, unter Bezeichnung in dem Verbältnis als Adjutant Seiner Majestät des Königs und Königs, zum Kommandeur der 3. Garde-Sab.-Brig. ernannt.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Panther“ ist am 20. April in Freetown (Sierra Leone), S. M. S. „Enden“ und „Jaguar“ am 28. April in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Bellona“ ist am 28. April von Kiel nach Swinemünde gegangen. S. M. S. „Grille“ ist am 26. April in Brunsbüttel-Hoog eingetroffen und am 27. April wieder in See gegangen. Das Schiffsgelehrte ist am 27. April in Kiel eingetroffen und dort aufgelöst worden.

#### Ausland.

##### Österreich-Ungarn.

Ein Geschenk für turbürige Militärs. Kaiser Franz Joseph hat sein Bade-Schloß in Gastein der Heeresverwaltung als Militär-Museum geschenkt.

Lukacs' Programm. Der ungarische Ministerpräsident Lukacs hielt gestern im Abgeordnetenhaus seine Programmatrede. Der wichtigste Punkt betrifft die Wahlreform in Ungarn. Der Ministerpräsident sagte, daß eine Ausdehnung des Wahlrechts auf die breitesten Volkschichten unbedingt notwendig sei. Daher müsse das allgemeine Wahlrecht eingeführt werden, aber nur stufenweise. Der Ministerpräsident erklärte ferner, daß eine Revision der Geschäftsförderung gleichfalls unbedingt notwendig sei. Bezuglich Kroatiens sagte Lukacs, wenn die Verhältnisse in Kroatien sich beruhigt haben, würde man über die Wünsche der Kroaten sprechen. Die Rede des Ministerpräsidenten rief bei der Mehrheit Befall, aber keine Begeisterung hervor. In der Opposition erklärte man, auf Grundlage der von Lukacs gemachten Mitteilungen nicht verhandeln zu können.

Die Niederlage der Wiener Christlich-Sozialen. Gestern haben die Gemeinderätewahl zum zweiten Wahlgang stattgefunden. Es wurde in 21 Bezirken gewählt, welche zusammen 48 Mandate zu vergeben haben, die bisher ja mit 11 im Bezirk der Christlich-Sozialen waren. Das Ergebnis der Wahl ist, daß in 16 Bezirken zusammen nur 22 Christlich-Soziale gewählt wurden. Im zweiten Bezirk wurden zwei Deutsch-Freiherrliche gewählt, und in diesem Bezirk sowie in vier anderen kommen 10 Deutsch-Freiherrliche, ferner zwei selbständige Christlich-Soziale und zwei Deutsch-Nationale mit Christlich-Sozialen in die Stichwahl, die heute stattfindet.

Bei Menschen jeder Art fügt oft  
Weiß kommt es anders, wie man hofft.  
Weiß dem, der sich auf was versteift,  
Der Dinge Weiß nicht begreift,  
Grundsätze hat und sie verfügt.  
Von der Art ist Herr Behmann nicht,  
Er kann auch anders, wie man weiß,  
Ohn' Schwermut gab er Wermuth Preis,  
Weiß der auf seinem Schein bestand,  
Kun geht's auch so, und zwar brillant.

#### Königliche Schauspiele.

Montag, den 29. April: „Margarete“. Oper in fünf Akten von C. von Odon.

Diese Vorstellung fand zum Besten des Theaterorchesters statt. Von der Tüchtigkeit unseres Chors gibt jede neueinstudierte, aber auch jede ältere Reperatorein schöpfen. In frischen, kräftigen Stimmen fehlt es nicht, und immer wird für neuen Zugang in dieser Hinsicht vorgesorgt. Ebenso wenig fehlt es dem Ensemble an musikalischer Graffit und Sicherheit; es sind da so manche „Kostümphänomene“, auf die sich unsere Kapellmeister immer unbedingt verlassen können. Auch den schauspielerischen Anforderungen wird mehr als nur genügt; zumeist ist eine lebhafte Anteilnahme an den Vorgängen der Szene bemerkbar; die Männer lösen sich geschickt in kleinere Gruppen auf und bewegen sich mit viel Freiheit und Natürlichkeit, so daß sie uns die lentende Hand des Regisseurs bald vergehen machen können. Demnach durfte das Publikum gerade mit dem Chor von jeher recht wohl zufrieden sein. Gestern durfte der Chor auch mit dem Publ.

Sie bilden einen steh'nden Saal  
In jeder Zeitung früh und spät  
(Um all die Druckerwäg' ist's schad).  
Doch doch die Mächte bald einmal  
Dem groben Unzug radikal  
Zu Leibe gingen. — Niem wär' froh,  
Konstantinopel ebenso!  
Ob man's zu sagen auch sich scheut,  
Die beiden sind des Kriegs ja feid.  
Wie sie uns seit' tun allebei'd  
Mit ihrem Dummejungen-Streit.  
Wenn's doch Fortuna bald so fügt!,  
Doch diese zwei — mal aussiegt,  
Und daß sie endlich mit Gelingen  
Zur Niederlage übergingen.

\*  
Marotto kommt zu keiner Ruh'.  
In Jes geht's schaurig-maurisch zu.  
Blutbad um Blutbad Tag für Tag.  
Wer weiß, was all' noch werden mag.  
Des Aufzugs Paradies sind los,  
Und frei nach Busch dent der Franzos;  
Maroc besiegen ist nicht schwer,  
Maroc besiegen um so mehr!  
Dazu nun schon im zweiten Lenz  
Die üble span'che Konkurrenz,  
Und schließlich in den eig'n' Landen  
Die lieben Auto-Räuberbanden.  
Die man gar j'ren gen muß' zum Schlüß,  
Similia similibus.  
Zu viel der Schwülsteien fügt.  
Es hat jed' Land holt seine Zof.

So hier, wie da, so fern, wie nah',  
Sei's regnum, sei's respublica.  
Auch von dem Östmeer bis zum Rhein  
Herrscht nicht g'rad' letzter Sonnenchein;  
Auch wir im Deutschen Reich deuten  
Ihn selber unsre Schattenjetzen;  
Da kommt die militär'sche Chr'  
Schön wie ein kleiner Gott daher.  
Doch auf dem Meer der Tradition  
Wird sie, dem guten Brauch zum Hönn,  
Von schlechten Helden schwer beleidigt,  
Zdoch von „Heerlingen“ vertheidigt  
Da sagt ein Ritter, „Gedäch“ heißt er  
(Der patriot'schen Lüne Meister).  
Doch ihn die Her'nen der deutschen Lünen  
Teils heilz und teils Sichter dilären,  
Und Herrn von Erffa große Schelle  
Röhrt sich nicht so viel von der Stelle  
Es wär' dem Hause ein Gewinn,  
Käm' bald — ne' bess're Stode hin,  
Denn, wenn nicht alle beiden trügen,  
Kann's an von Erffa selb' st nicht liegen,  
Er hört sehr sch'f, so fam's und vor,  
Besonders auf dem Lünen Ohr.  
Und da ist ferner, last not least,  
Ein Herr, dem sanft die Rede fließt,  
v. Behmann-Hollweg, „Cancellar“.  
Der heißt fürs deutsche Heer viel vor,  
Doch will er all die gold'n' Klumpen  
Durchaus „nicht ohne Deckung“ pumper,  
So wenigstens verlas er's neulich.  
Nun ändert eine Ansicht freilich

**Frankreich.**

Die Fortbewaffnung an der Ostgrenze. Kriegsminister Millerand hat sich in Begleitung des Chefs des Großen Generalstabs besichtigt an die Längsseite zur Sicherung der Front gegeben. Die Reise, auf welcher er Verdun, Toul, Ranch, Lunéville, Spinal und Belfort zu besuchen gedenkt, wird eine ganze Woche in Anspruch nehmen.

**Hannover.** Urteil. Das Schwurgericht hat den früheren Direktor des Nachrichtenwesens im Ministerium des Innern Hamon und nunmehr wegen Unterschlagung amtlicher Gelder von 216 000 Franken zu fünf Jahren Gefängnis und 20 000 Franken Geldstrafe verurteilt.

**Rußland.**

Die Lena-Vorgänge. Der Petersburger Demonstration wegen des Lena-Blutbades sind zahlreiche Verhaftungen gefolgt. Unter den Verhafteten befinden sich 150 Studenten. Dies hat gestern zum Beginn eines Streiks auf vielen Fabriken geführt. Etwa 18 000 Arbeiter legten in verschiedenen Fabriken die Arbeit nieder mit der Erklärung, sie nicht früher wieder aufzunehmen, als bis ihre verhafteten Kameraden wieder freigelassen würden. Städtische Abteilungen berittener Polizei sind zur Unterdrückung von Unruhen aufgeboten, da die Arbeiter eine starke Propaganda für den Ausstand entfalten.

**Der Generalgouverneur in Warschau.** bleibt. Der Ministerrat hat einen von 122 Abgeordneten der Reichsduma eingebrachten Gesetzesvorschlag abgelehnt, den Posten des Generalgouverneurs in Warschau aufzuhören. Eine solche Regel sei ungemeinig, da in einem Grenzgebiete, das in strategischer, nationaler und religiöser Beziehung eine Ausnahmekellung einnehme, die Errichtung einer starken lokalen Gewalt notwendig sei.

**England.**

Ein Deutscher auf Borneo ermordet. Wie ein Privattelegramm meldet, ist auf der Insel Borneo der deutsche Bergwerksdirektor Lohndorfer aus Saarlouis, Hauptmann der Reserve, von Eingeborenen ermordet worden.

**Griechenland.**

Festnahme der griechischen Abgeordneten. Die zweite Hälfte des in Kreis gewählten Abgeordneten, die sich noch Aben geben wollten, wo die erste bereits eingetroffen ist, um an den Verhandlungen der griechischen Kammer teilzunehmen, wurden in Kandia von einer großen Menschenmenge unter patriotischen Kundgebungen auf den Dampfer gebracht. Raum hatte der Dampfer jedoch den Hafen verlassen, als der britische Kreuzer "Minerva" erschien und den Dampfer zwang, mit allen seinen Fahrgästen nach der Sudabai zu dampfen, wo die Abgeordneten ausgesetzt werden mussten. Sie werden bis auf weiteres unter der Aufsicht der internationalen Kriegsschiffe bleiben und dürfen die Sudabai nicht verlassen. Der griechische Dampfer wurde dann freigelassen.

**Mexiko.**

Zum Verbrechen gegen Deutsche. Ein bisher vergleichbar gefürchteter Mischuldiger an dem vor einigen Monaten verübten Copadonga-Verbrechen, namen Villegas, ist verhaftet worden.

**Türkei.**

Der Brand in Damaskus. Den vereinten Anstrengungen von Feuerwehr und Militär ist es endlich gelungen, den riesigen Brand in Damaskus auf seinen Herd zu beschränken. Der gesamte Basar fiel den Flammen zum Opfer, auch zahlreiche Regierungsbauten wurden vernichtet. Der Schaden wird jetzt auf 12 Millionen Franken geschätzt.

**Vereinigte Staaten.**

Auf Grund des Antitrustgesetzes wurde gestern gegen die International Harvester Company in Minneapolis Zivilklage eingereicht, um die Auflösung der Gesellschaft herbeizuführen. Die Verhandlungen zwischen dem Generalstaatsanwalt und der Gesellschaft wegen des Planes über eine Teilung, die dem Gesetz entspricht, sind gescheitert.

**China.**

**Haushalt und Finanzplan.** Der Verteil. der tatsächlich den provisorischen Senat vorstellt, wurde von Yuan Shih Kai mit einer Rede eröffnet, worin er betonte, daß die wichtigste Angelegenheit die Regelung des Finanzwesens sei. China sei zurzeit nicht imstande, die fremden Anleihen zu beglichen, während neue Ausgaben die Hilfe weiteren ausländischen Kapitals erforderlich machen. Die Regierung sei jetzt mit der Ausarbeitung des Planes von Steuerreformen beschäftigt. Die Regierung verhandle mit den Mächten in der Absicht, die Steuererlöse zu erhöhen, die Lohnsätze abzuschaffen und die Ausfuhrzölle zu erhöhen. Er hoffe, daß die Eisenbahn- und andere werbende Anleihen sich selbst verzinsen würden; andernfalls würden die Salzabgaben dafür

sich recht wohl zufrieden gewesen sein: es gab zum Beispiel aufgehobenem Abonnement ein nahezu ausverkauftes Haus. Seinen Hauptfeind hatte der Thron im 2. Akt: "vor dem Stadttor" ging es wieder hoch und lustig her; Welch ein scheinbar wirres, doch im Grunde wohlgesondertes Durcheinander; welche Fülle von buntbewegten Bildern! Und all die kleinen Einzelgesänge wurden sauber und flüssig ausgeführt. Das jüngste Intermezzo der Greise: "Sonntags und an Feiertagen" hörte ich vor Jahren, bei Aufführungen der Oper in Italien, auf stürmisches Verlangen des Publikums — das kann singen! So weit braucht es nun bei uns nicht zu kommen; doch könnte dieser Werb vielleicht bei gemäßigterem Tempo vom Dirigenten noch etwas pittoresker herausgearbeitet werden. Jedenfalls: ein Bravo unserem draben Opernchor.

Ein schönes Zeichen kollegialer Gemütsbildung gab Herr Kommersänger Hadlower, indem er — wenn anders ich recht berichtet bin — ohne jede Vergütung oder Honorierung dem gestrigen Chorbeneifel seine Mithilfe leistete. Nun, bei einem Engagement mit fünfundsechzigtausend Mark Gage für fünfzig Abende in Berlin kann man sich ja dergleichen Extravaganten schon einmal beileiben; aber jeder tut's drum noch lange nicht... Herr Hadlower gab den Faust. Und er gab so recht den Sonnenden Faust, ohne alles unzulässige Schießen nach der Goetheischen Poetengestalt: nicht umsonst hatte dieser Faust "jenes Blut" von Raphetto verlangt. Sein Wesen, seine Haltung der Margarete gegenüber war fast schüchtern und schüchtern, lüstlich und zugleich; ganz zarte Sehnsucht — süßes Hoffen. Nur schade, daß dem Darsteller die schlanke Gestalt und die warmglühenden Augen ausgenommen — die rechten jugendlichen Züge mangelten. Seine Fauste als elternder Faust im grauen Vollbart wirkte entschieden vortheilhafter als sein bartloser, junger Faust. Die

in Anspruch genommen werden müssen. Es werde nötig sein, ausländische Finanzschärifstände anzustellen, um eine rasche Aufführung des Budgets und eine klare Rechnungslegung zu erzielen. Er hoffe, daß das Volk den Widerstand gegen die weitere Entwicklung des Landes mit Hilfe ausländischen Kapitals aufgeben und zu der Ansicht kommen werde, daß die Unfreiheit das geeignete Mittel dazu sein werde. Die Bergwerksgesellschaft solle reformiert und die überflüssigen Truppen entlassen werden. Er schloß mit dem Hinweis, daß die Märkte in den letzten Jahren eine wohlwollende Haltung eingenommen hätten, China zu helfen, wofür sich die Chinesen dankbar zeigen sollten.

**Deutscher Reichstag.**

Fortschreibung des Drabberichts in der Morgen-Ausgabe.

# Berlin, 29. April.

Die zweite Sitzung, 3½ Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Solf.

**Der Kolonialrat.**

Beim Gehalt des Staatssekretärs findet eine allgemeine Aussprache statt. Die Diamantfrage, die Wasser-, Kredit- und Schutzzonenfragen sollen erst beim Spezialrat für Südwestafrika, und die Rassen- und Missionsfragen beim Stat für Samoa besprochen werden.

Abg. Henke (Soz.): Wir lehnen die ganze Kolonialpolitik ab. Die Kolonien nehmen unsere Auswanderung nicht auf, können unseren Bedarf an Rohmaterialien nicht decken. Man nimmt den Schwarzen ihre Weidegründe weg, deutet sie aus und behandelt sie unmenschlich. Erst bei den Diamanten befand das deutsche Kapital Interesse und hat keine Geschäfte gemacht, nun läuft aber auch das nach. Die Kolonialpolitik ist lediglich ein Geschäft, wie alle Auktionen des Imperialismus, der nur die eine Lösung kennt, Geschäft ist Geschäft. Wo bleibt Ihr Christentum, wenn ein Mann wie Bizerträger, Präsident Baccus die Neger Arbeiter nennt? Man sollte sie zur Kultur heranziehen, so daß sie Bücher und Zeitungen lesen können (Zitat: den "Vorwärts"), sie aber nicht wie ein Vieh behandeln. Der Redner begiebt sich für seine absäßige Kritik an den Missionen auf Dr. Mohrbach. Mit Schnaps vergießt man die Eingeborenen. Kapitalisten und Börsenjobber haben allein den Vorteil an der Kolonialpolitik.

Abg. Graberger (Dte.): Und was ist der Vertreter der alten Hansestadt Bremen? (Hört! Hört! und Seht wah!) Jede Rede gegen die Kolonien kommt zu spät, wir haben sie eben. (Sehr richtig!) Sie aber schließen die Leute aus ihrem Partei, wenn sie vernünftig werden und für Kolonien einzutreten, wie der frühere Genoss Hildebrand. (Lachen der Soz.) Sie widerlegen nichts. Sie lachen nur immer. (Lachen der Soz.) In Versammlungen und im Reichstag, immer lachen Sie. (Lachen der Soz.) Sie würden auch Indien, Kanada und Australien ablehnen; bei keiner anderen Partei in der Welt findet man solche Rücksichtnahme. Gerade im Interesse der Arbeiter ist die Kolonialpolitik nötig. Der größte Optimist hat eine so roide Entwicklung nicht erwartet. Notwendig ist eine obere Instanz im Heimatlande für unser Kolonialgericht; dies wenigstens könnte der Reichstag noch vor Pfingsten erledigen. Die schweren Antritte gegen die Missionen weise ich zurück. Es ist bedauerlich, daß hier all der Unsinne vorgebracht wird, den Mohrbach geschrieben hat. (Beifall im Zenit.) Lebedowitsch und Kosse haben doch wenigstens erkannt, daß die Missionare Kulturreträger sind. Wir dulden es nicht, daß die edlen und uneigennützigen Missionare hier beschimpft werden. Der Redner fordert die Regelung des Familienrechts auf den Palauinseln, jetzt ist dort ein Paradies für Suffrautes. Unbedingt notwendig ist die Befreiung der Haussklaverei. In einer Resolution wird gefordert, daß sie in acht Jahren abgeschafft sein soll. Vielleicht liegt uns der Staatssekretär 1915 eine Denkschrift über die Vorarbeiten vor.

Sehr bedenklich ist der gewaltige Alkoholsaufsum in den Kolonien.

Gutes deutsches Bier schadet den Leuten wohl nichts, aber durch den Brannwein werden sie vergiftet. Das gilt für die weiße Bevölkerung, gegen den Alkoholgenuss der Eingeborenen — in jeder Form — verlange ich das schärfste Vorgehen. Der Alkoholzoll in den Kolonien sollte erhöht werden. Will Herr Solf seine Aufgabe in unseren Schubgebieten erfüllen, so muß er für die Erziehung der Eingeborenen sorgen.

Abg. v. Boekendorff-Kölpin (cons.): Wir sind auch im vergangenen Jahr ein gut Stück vorwärts gekommen. Dafür sprechen wir jetzt noch Herrn v. Lindequist unsere Anzei-

gnung aus. (Beifall.) Die Basis unserer ganzen Kolonial-

wirtschaft sind die Zufuhrtwege. Der seitige Ausbau des Bahnnetz ist dringend erforderlich. Der Sitz des obersten Kolonialgerichtshofes kann nur Berlin sein. Einsetz orientalisches Seminar muß zu einer Auslandsakademie ausgestaltet werden. Notwendig ist eine Vermehrung der überseeischen Beamten. Die Kolonialpolitik in den Schubgebieten muß gefördert werden. Der Eingeborene ist das höchste Gut in der Kolonie, er darf nicht schlecht behandelt werden. Wir haben sehr tüchtige Kolonialbürger.

Abg. Dr. v. Richthofen (nati.): Für das Reichskolonialgericht ist die Frage Berlin oder Hamburg zu heute nicht zu entscheiden; meine persönliche Sympathie geht nach Hamburg. Auch wenn wir später gekommen sind, so ist es nötig, Bahnen zu bauen. Wir stehen in der Welt in einer viel schwierigeren Handelsposition als die anderen Kolonialstaaten, und doch gehen die mit aller Kraft darauf aus, sich die Rohprodukte selbst zu schaffen.

Auch wir müssen alle unsere Kräfte daran setzen, einen Teil der Rohprodukte für unsere Industrie in unseren Schubgebieten zu ziehen.

Für die Baumwolle liegt es sehr günstig. Schwierig ist natürlich die Arbeitsfrage. Die Reger wollen nicht gen erarbeiten; die Erfahrungen der Vereinigten Staaten geben der Ausführung der sozialdemokratischen Praktik nicht recht; trotz aller Kulturbestrebungen bleiden sie auf der untersten Stufe. Wir müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Plantagenbesitzer die Arbeiter gut und billig erhalten, insbesondere durch gute Transportkontrolle. Dann wird Ostafrika einmal ein gutes Baumwollland werden. Die Verdienste der Missionen erkennen auch wir durchaus an, der evangelischen wie der katholischen. Deutscher Handel und Gewerbeleben soll immer größerer Boden in den Kolonien finden.

Reitterberatung: Dienstag 1 Uhr.

Schluss 6½ Uhr.

**Abgeordnetenhaus.**

Fortschreibung des Drabberichts in der Morgen-Ausgabe.

# Berlin, 29. April.

Auf die Besprechung der nordschleswigschen Frage beim

**Stat des Innern**

folgt die Aussprache über

**das Eigeunerunwesen.**

Abg. Michl (Dent.): Erst in diesen Tagen ist wieder ein Gedank an Eigeuner erschienen worden. Die Eigeunerplage hat auch nicht abgenommen, sondern sie hat sich noch verschärft. Die Absicht, wenigstens neuen Zugang vom Ausland fernzuhalten, ist läblich, aber dazu wird es wohl noch starker Vermehrung der Grenzgängerinnen bedürfen. Die ganze Politik der Minister läuft darauf hinaus, die Eigeuner in den nächsten Kreis oder Bundesstaat abzuschließen. Zu einer Besserung ist die zwangsweise Schaffung der Eigeuner notwendig.

Minister des Innern v. Dallwitz: Wenn ich in der Kommission von einem Rückgang des Eigeunerunwesens gesprochen habe, habe ich mich auf Ausküsse gestützt, die mir in den Jahren 1907 und 1910 erteilt wurden. In diesen Ausküsse war allerdings auch gesagt, daß in einigen Grenzbezirken diese Plage im wesentlichen unvermindert fortbestehe. Im Februar 1911 ist ein Rundschlag an die Behörden ergangen, der sie auffordert, die Erteilung von Wiedergewerbeschreiben an Eigeuner zunächst zu erüte. Außerdem haben Verhandlungen mit anderen Bundesstaaten stattgefunden, um den Gepflogenheiten die Befugnis zu geben, auch über die Grenzen des einzelnen Staates hinaus Eigeuner zu verfolgen und zu verhaften. Endlich haben in München Verhandlungen stattgefunden, um zu verhindern, daß Eigeuner nach einem anderen Bundesstaate abgeschoben werden. Freilich wird es sehr schwierig sein, das Eigeunerunwesen völlig auszurotten; auch in anderen Staaten ist es nicht möglich gewesen, die Eigeuner schafft zu machen.

Abg. Stroßer (cons.): Die Eigeunerplage wird immer größer. Mit der Schaffung dieser Leute hat man noch immer schlechte Erfahrungen gemacht. Die Hauptstädte ist, die Leute überhaupt nicht über die Grenze zu lassen.

Abg. Dr. Schröder-Cassel (nati.): Erst in der gestrigen Nummer einer hessischen Zeitung las ich, daß Eigeuner einen Landwirt auf dem Felde zur Gedre geworfen und ihm Gedre in den Mund gestopft haben. Nachher haben sie auch noch auf seinem Gelände geschossen. Man wundert sich, daß die Eigeuner noch auf freiem Fuße sind. (Hört! Hört!) In Hessen sind ganz unerträgliche Zustände. So geht es nicht weiter. Keiner Weg wäre mir recht.

dien: ein natürlicher Brunnen! Da braucht nichts "gepumpt" zu werden — wie wir das seitdem bei so vielen modernen Opern schaudernd erleben müssen.

O. D.

**Rus Kunst und Leben.**

Bildende Kunst und Musik. Kronprinzessin Cecilie hat das Protektorat über das diesjährige Tonkunstfestival in Danzig übernommen, nachdem der Kronprinz dieses abgelehnt hatte. — In Paris wird vom 2. bis 4. Mai im Hotel Drouot die Sammlung der verstorbenen Anna Laibig, neuer zur Versteigerung gebracht. Das Glanzstück der Sammlung bildet ein Werk Rembrandts. — Wolf-Ferraris Oper "Der Schmuck der Madonna" ist für die Große Oper in Paris für die Saison 1912/13 erworben worden. Die Londoner Premiere findet am 15. Mai an der Royal Opera Covent Garden statt, die Wiener Uraufführung hat Direktor Rainer Simons für den 5. Oktober 1. J. festgesetzt. — Ein Segantini-Museum ist dem berühmten Maler an der Stätte seines Schaffens errichtet worden. Ein schöner Rundbau, der vornehmlich zur Aufnahme seiner besten Gemälde bestimmt ist, aber auch vieles enthält, was sonst auf den Künstler Bezug hat. Für den Bau schenkte die Bürgergemeinde St. Moritz das Gelände. Eine Reihe kleiner Seitenlichtsäulen mit Nachbildungen der Werke Segantinis und mit einer Bücherei, die alle auf den Künstler bezüglichen Schriften enthält, ausgestattet. — Wilhelm Raufes musikalisches Lustspiel "Panstrelle" fand im Münchener Hoftheater, wie uns von dort berichtet wird, bei der Uraufführung am Sonntag freundliche Aufnahme. — Die große Berliner Kunstaustellung 1912 wurde gestern nachmittag eröffnet.

Die Besprechung schließt. — Das Ministergehalt wird bestätigt. — Die Anträge, betreffend Änderung des Pressegesetzes, werden der Justizkommission überwiesen. — Der Antrag Atonjohn (Bpt.) betreffend die Einwirkung von Artenunterrichtung auf öffentliche Rechte, wird angenommen. Die übrigen Anträge werden abgelehnt.

Beim Kapitel „Statistisches Landesamt“ bittet Abg. Dr. Ehlers (Bpt.) um Ausgestaltung der Kleinhandelsstatistik.

Abg. Dr. Fleisch (Bpt.) bittet um umfassende Darstellung der Regelung des Arbeitsverhältnisses der in den staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter durch das statistische Landesamt.

Beim Kapitel „Oberverwaltungsgericht“ bespricht

Abg. vom Rath (nail.) die Befreiungen des Vereins für Recht und Wissenhaft. Es habe den Anschein, als ob sich unser Beamtenamt zu einer besonderen Rasse ausgesetzt. Bei uns werde mehr als anderswo regiert. Das habe auch mit der Verstärkung der Sozialdemokratie beigebracht.

Beim Kapitel „Nahrungsmitteluntersuchungsamt“ fordert die Abg. Dr. Wendland (nail.) und Dr. Bell (Btr.) Besserstellung der Nahrungsmittelchemikalien.

Beim Kapitel

#### „Besoldung der Landräte“

führt Abg. Leinert (Soz.) Beschwerde über Übergriffe von Landräten. Die Landräte seien bei uns viel wichtiger als die übergeordneten Instanzen, viel wichtiger auch als der Minister.

Die Minister befreiten nun die Landräte regieren. Der Minister als früherer Landrat müsse ganz genau wissen, wie gefügt die Kreisräte den Landräten gegenüber sei. Auch die Kreisräte dienen nur den Landräten. Vor der durch die Regierung versprochenen lokalen Handhabung des Vereinsgesetzes ist bei den Landräten schon gar keine Rede. Auf den Landratsämtern herrscht in politischer Beziehung geradezu Korruption. (Präsident Frhr. v. Erffa erfuhr den Redner, sich zu mäthigen.) Bezeichnend ist, daß im Kreise Teltow beim Verlaufe des Tempelhofer Feldes die Soche so geschnitten worden ist, daß eine geringe Umsatzsteuer zu zahlen war. Die Genehmigung des Kreisfages vom 26. September 1910 auf Erhöhung der Umsatzsteuer von 1/2 auf 1 Prozent ist bis zum Juni des nächsten Jahres hinausgehoben worden, damit nur ja die niedrige Umsatzsteuer von 1/2 Prozent zu bezahlen war. Dadurch sind die Gemeinden geschädigt worden. Aber das kam daher, weil der Landrat, der Kreissekretär und Amtsvorsteher an den Spekulationsgeschäften beteiligt gewesen waren. Sie haben die erhöhte Umsatzsteuer in diesem Falle hintertrieben. (Abg. Hammer (lom.): Innerhöre Verleumdring!) — Präsident Frhr. v. Erffa ruft den Abg. Hammer zur Ordnung! Dieser Wanzenalität, die das Licht der Öffentlichkeit zu scheuen hat, muß entgegengesetztes werden. Höhergestellte Personen will man schonen; darum läßt man den Schleier nicht. Die Landräte mit ihren Kreisstellen arbeiten für den Reichsverband gegen die Sozialdemokratie. Das ganze Institut der Landratsämter muß bestraft werden. (Lachen rechts.) Das ist aber nur möglich nach Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts. (Lachen.)

Minister v. Dahlroos: Die Vorausschreibungen des Vorredners sind falsch. Bei Abschluß eines Vertrages wegen Verlaufe des Tempelhofer Feldes mit der Deutschen Bank bestand eine Umsatzsteuer von 1/2 Prozent. Ratscher von der Bank 1 Prozent zu verlangen, wäre ein direkter Betrug gewesen. Bei den Verhandlungen auf Erhöhung der Umsatzsteuer auf 1 Prozent wurde im Kreistag ausdrücklich vertragshoben, daß diese Erhöhung natürlich nicht für den schon abgeschlossenen Vertrag gelten könne. Der Vertretende, der dem Vorredner diese Angaben zur Verfügung gestellt hat, muß nicht ganz im Besitz der Vollkraft seiner Fähigkeiten sein (Rechtsfrage Zustimmung rechts), da er sonst diesen einfachen Sachverhalt nicht zu derartigen verleumderischen Unterstellungen benutzt haben würde. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Underberg (Beute): Leider muß ich die Klagen über die Verleumdung der meiner Partei nahestehenden Presse bei Erwähnung der amtlichen Bekanntmachungen wiederholen. Der Minister sollte hier doch für Beseitigung der Missstände sorgen.

Das Haus verläßt sich.

Personlich bemerkte Abg. Hammer (lom.): Ich habe den Begriff „Innerhöre Verleumdring“ nicht auf den Abg. Leinert bezogen, sondern auf seinen Gewährsmann.

Präsident Frhr. v. Erffa: Dann nehme ich den Ordungstrug zurück. (Beifall rechts.)

Weiterberatung Dienstag 11 Uhr. — Schlüß noch 5 Uhr.

## Die Titanic-Katastrophe.

Die amerikanische Untersuchung.

Abg. Washington, 29. April. Der Vorsitzende der Senatskommission für die Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe erklärt, daß die Untersuchung derart beschleunigt werden soll, daß der Kongress noch in der jetzigen Session neue Gesetze für den Kampf der Katastrophen erlassen könne.

New York, 29. April. Die „Titanic“-Untersuchung steht ab. Heute wurde Marconi über die Verhölerung des Berichts über den Untergang vernommen.

Die Leichen der Opfer.

Abg. New York, 30. April. „Madam Bennett“ führt 180 Leichen von den „Titanic“-Passagieren an Bord. 50 Leichen wurden unterwegs wieder in die See versenkt. Angehörige der betreffenden Familien sowie Mitglieder der Regierung haben sich nach Halifax begeben.

Delbrück in Hamburg.

Abg. Hamburg, 30. April. Der Staatssekretär des Januar besichtigte gestern den auf der Vulkanwerft in Bau befindlichen „Imperator“ und begab sich dann an Bord des „Amerika“ und informierte sich über die Unterbringung der Rettungsboote und über das jährlinge Rettungsüben.

## Der Krieg um Tripolis.

Ein italienischer Truppentransportdampfer gesunken. Mailand, 29. April. Der Dampfer „Domenico Baldino“ von der Società Nazionale, der 1500 Soldaten von Tripolis und Derna nach der Heimat zurückbrachte, geriet in der Nähe des Kap Spartivento im Ionischen Meer auf den Grund und. Der Kommandant von Messina sandte sofort Schleppdampfer und man hofft, den „Domenico Baldino“ bald rettbar zu bekommen. Auf alle Fälle in die Mannschaft gerichtet. Der Kapitän wollte Selbstmord verüben und wurde davon gewahrsam verhindert.

Die Dardanellenverträge. Wien, 29. April. In den letzten Tagen haben auch Österreich-Ungarn und Deutschland sich für baldige Eröffnung der Dardanellen bei der Pforte in feindseligem Weise verabredet. — Konstantinopel, 29. Apr. Dem „Adam“ folgte, beschloß der Ministerrat, die Dardanellen erst dann zu öffnen, wenn die italienische Flotte sich aus den türkischen Gewässern zurück gezogen hat. Dieser Beschluß wurde den Botschaftern der Großmächte mitgeteilt. Dem „Sabot“ folge wurde gestern im Golf von Malta eine italienische Kriegsschiffe gesichtet.

Die Italiener-Ausweisungen. Konstantinopel, 28. April. Die Pforte beschloß die Ausweisung von 75 weiteren, in Konstantinopel wohnenden Italienern.

## Die Vorgänge in Marokko.

Ein Vertrauensvotum für Regnault. Paris, 29. April. Ministerpräsident Poincaré teilte dem Gesandten Regnault mit, daß die Regierung ihm ihre volle Vertrautung und ihr Vertrauen bewahrt und daß sie sich bei der Ernennung des Generals Rauch zum Generalresidenten in Marokko mit von Erwögungen der höheren Politik habe leiten lassen. Gleichzeitig wurde Regnault beauftragt, die Ankunft des Generals Rauch in Fez abzuwarten und ihm bei Antritt seines neuen Amtes mit seinem Rat zur Seite zu stehen.

Die Wütung in der spanischen Zone. Paris, 29. April. Die Agence Havas meldet aus Larache: Die Götting in der heutigen Gegend dauert an. Es wird den Europäern geraten, die Häuser nicht zu verlassen. Seit die Ereignisse in Fez hier bekannt sind, ist die Haltung der eingeborenen anmaßend geworden. Die spanischen Verstärkungen fanden des schlechten Wetters wegen nicht gelandet werden und kehrten nach Cadiz zurück.

## Luftfahrt.

Ein Flug über die Vogesen.

Abg. Karlsruhe, 29. April. Der gestern vormittag hier aufgestiegene Ballon „Continental“ des Karlsruher Luftfahrtvereins unter Führung des Straßburger Ingénieurs Arbogast, mit drei Passagieren an Bord, überquerte die Vogesen und landete nachmittags bei St. Sauveur.

Zum Unfall bedrines.

Abg. Paris, 29. April. Bedrines mußte sich noch heute vormittag einer Operation unterziehen. Es handelt sich darum, mehrere Knochenstücke aus dem Schädel zu entfernen. Die Operation soll gut gelingen sein, doch weigern sich die Ärzte, über den Zustand des Aviatikers sich zu äußern.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### 46. Kommunaltag des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Die Eröffnungsrede des Herrn Regierungspräsidenten Dr. v. Meissner hat folgenden Wortlaut:

Gestatte Herren! Als Stellvertreter des Königl. Kommissars gereicht es mir zur Ehre, Sie auch in diesem Jahre wieder hier willkommen zu heißen! Seitens des Königl. Staatsregierung sind Ihnen diesmal keine Vorlagen zugänglich. Aus dem „Allgemeinen Teil“ des Berichts des Landesausschusses über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung werden Sie gerne ersehen, daß Ihre Verwaltung seit vorigem Jahr nicht nur der Familiensorge der Geisteskranken ihre besondere Aufmerksamkeit widmet, sondern, wenn erst im Juli das Aufnahmehrhein in Idstein eröffnet wird, auch für die Fürsorgegeglinge eine umfangreichere Anwendung der Familienspflege erhofft. Davon, daß die fortgesetzte steigende Zunahme der Mittel des Weisenfonds eine Beschränkung der freiwillig übernommenen Fürsorge für die Halbwaisen und Krüppelkinder nahelegt, werden Sie dagegen mit Bedauern Kenntnis nehmen. Glücklicherweise steht zu hoffen, daß die von privater Seite geplante Errichtung eines größeren Krüppelheims einer solchen Besorgnis den Boden entziehen wird. Die außerordentliche Trockenheit des letzten Sommers hat der auch von Ihnen unterstützten, so notwendigen Aufforstung von Odenwäldern bedauerliche Schwierigkeiten bereitet, die Schäden müssen während dieses und der kommenden Jahre durch gezieltere Geldopfer wieder ausgeglichen werden. Auch der Wegebauverwaltung sind durch die Trockenheit manche Sorgen und unerwartete Aufgaben erwachsen. Demgegenüber hat uns aber das Jahr 1911 endlich einmal wieder einen guten Herbst gebracht, der im Verein mit der von Ihnen am 15. Mai v. J. verabschiedeten Winzernotstandsvorlage, deren Vorhalte nahtlos erst im Laufe der Jahre voll in Erscheinung treten werden, unseren so schwer bedrängten Winzerstand besseren Zeiten entgegenführen verspricht, wenn gleichzeitig die Bestrebungen nicht erlahmen, welche sich auf die Bekämpfung der Rebenschädlinge richten. Zu übrigen dürften — abgesehen von dem Vorstudium für 1912 — Ihr Hauptinteresse die Vorlagen über die Einführung des Bandenarbeitslagergesetzes und über den Abschluß eines Vertrages mit dem Unterwaldkreis über Übernahme sämtlicher Bahnlinien in die Unterhaltung des Bezirksverbands in Anspruch nehmen, deren Annahme ich Ihnen nur angelegentlich empfehlen kann. Mit den sonstigen Vorträgen des Landesausschusses werden Sie sich mit gewohnter Sorgfalt und Sachkunde beschäftigen können. Schließlich möchte ich der Vertriedigung der Königl. Staatsregierung darüber Ausdruck geben, daß die Arbeit der Heilanstalt der Rheinuferstraße, nach dem Bericht des Landesausschusses, nunmehr einer allseitig befriedigenden Lösung entgegenzugehen scheint. Mit dem Wunsche, daß Ihre Beratungen dem Lande zum Segen gereichen mögen, erkläre ich den 40. Kommunaltag für den Regierungsbezirk Wiesbaden für eröffnet.

Als Alterspräsident übernimmt Abg. Bürgermeister a. D. Störner (Weiden), geboren 1832, den Vorsitz. Er begrüßt die erschienenen Abgeordneten und beruft zu provisorischen Sitzträgern die beiden jüngsten Mitglieder des Hauses, Landrat Wibidi (Westerburg) und Landrat Dr. Daniels (Biedenkopf). — Durch Verlesung der Abgeordnetenliste wird die Anwesenheit von 82 Abgeordneten, und damit die Be-

schlußfähigkeit des Hauses, festgestellt. 8 Abgeordnete fehlen. — Abg. Dr. Geiger (Frankfurt) schlägt die Wiederwahl des alten Bureau vor. Geh. Justizrat Dr. Hummel (Frankfurt) als Präsident, Justizrat Dr. Alceti (Wiesbaden) als Stellvertreter, Oberbürgermeister Vogt (Biebrich) und Bürgermeister Groos (Offenbach) als Schriftführer, Renner, Wellweber (Mennecod) und Landrat Dr. Thon (Marienberg) als Stellvertreter. Es erhebt sich kein Widerspruch; die Abgeordneten sind gewählt. — Präsident Dr. Hummel übereintimmt den Vorschlag. Eine Anzahl von Urkundeschriften wird genehmigt. Auf Vorschlag von Abg. Dr. Geiger werden die Ausschüsse im ganzen in ihrer früheren Zusammensetzung bestätigt. Neugewählt wird ein achtgliedriger Ausschuß zur Beratung der Vorlage, betreffend den Erlass einer neuen Viehseuchenschadungssatzung, aus den Abg. Bürgermeister Christian (Alsfeld), Bürgermeister Arnold (Bergshausen), Landrat von Heimburg, Bürgermeister Stöck (Vettendorf), Mühlenbesitzer Kellner (Rüthen), Bürgermeister Schön (Reichsbach) und Landrat Dr. Thon (Marienberg). — Der Präsident erläutert des seit der letzten Tagung beritorierten Abg. Schleier (Marienberg). Zu Ehren des Gedächtnisses des Entschlafenen erhebt sich das Haus von den Ehren. — Ren eingetreten sind: Bürgermeister Christian (Alsfeld), Landrat Albrecht (Weißburg) und Landrat Dr. Maus (Hochst). Die Abgeordneten werden zur Prüfung konstituiert. — Bis zur Stunde liegen 22 Eingaben vor. — Schluß der Sitzung Mittwochvormittag 11½ Uhr.

— National-Flugspende. Der biege Regierungspräsident unter dem Vorzeichen des Oberbürgermeisters Dr. v. Isbell hat es in die Hände genommen, gleich anderen Städten eine Flugspende in die Wege zu leiten, um von den Eingängen ein Flugzeug zu erbauen, das den Namen „Wiesbaden“ tragen soll. Bis jetzt sind für das Flugzeug 30.000 M. gespendet worden, welche dem Kaiser bei seiner heutigen Anwesenheit zur Verfügung gestellt werden sollen.

— Todesfall. Gestern nachmittag starb in seiner Wohnung Goethebrücke 5 der Pfarrer a. D. Vigilius im Alter von 77 Jahren.

— Der „Vollbildungsvorstand“ hielt am Freitag seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Baurat Fischer-Did, eröffnete den Jahresbericht und gab gleich eine Übersicht über die erfreuliche Entwicklung, die der Verein in den 40 Jahren seines Bestehens genommen hat. Der Verein hat seinen Bildungsbereich stetig erweitert und durch eine ganze Reihe von Einrichtungen die Bildungsmöglichkeiten gefördert. Zunächst wurde eine Fortbildungsschule für Mädchen ins Leben gerufen, die bis zur Gründung der städtischen Fortbildungsschulen bestand. Von vornherein suchte man durch Veranstaltung von Vorträgen die Allgemeinbildung zu heben. Diese Vorträge sind zu einer feststehenden, überall bekannten und geschätzten Einrichtung geworden. Aus der ursprünglich einen Volksbücherei sind fünf geworden. Im Jahre 1885 wurden 3000 Bände ausgeliehen, im letzten Geschäftsjahr nicht weniger als 110.400. — Die Kind- und Jugendabteilung des Vereins wurde 1887 gegründet, zunächst für etwa 20 bis 25 Mädchen. Seither ergreifen bereits 250 Mädchen und Frauen jährlich diese Gelegenheit, sich in einfachen Handarbeiten zu vervollkommen. — Der erste Volksunterhaltungsbund fand 1894 statt, aus dem sich die jährlichen sehr zahlreichen Volkslager entsprangen. Die vom Verein 1895 gegebene Anregung zu Volksvorstellungen im Königl. Hoftheater und im Residenz-Theater hatte vollen Erfolg. Da im Herbst 1895 eröffnete Volksstiekhalle erweiterte ihren Betrieb stetig, er stieg von 13.000 Besuchern im Jahre 1897 auf 52.276 im letzten Jahre. Ihr wurden in jüngerer Zeit zwei Kinderleseschallen angegliedert, die mit ihren 3700 jugendlichen Besuchern sich als höchst wirksam im Kampf gegen die Schundliteratur erwiesen haben, dem auch die lebendige Ausstellung im Rathaus mit ihrem großen Erfolg galt. — Seit 1900 gibt der Verein die Wiesbadener Volksbücher, ein ebenso gediegenes wie billiges Bildungsmittel, heraus. Der Absatz erfreut sich auf alle Orte der Erde, wo Deutsche wohnen. 5 Millionen in alle Welt versandte Bücher haben dem Verein eine weit größere als bloß lokale Bedeutung verschafft. — Der Bericht des Schäfmeisters, Leibet Höbel, zeigte, daß die mannigfachen Veranstaltungen erhebliche Mittel erfordern. Trotz der alljährlichen dankenswerten Unterstützung seitens der Stadt Wiesbaden idet der Vorstand für das beginnende Geschäftsjahr, das infolge der Auflage Osterfest hier stattfindenden Tagung der „Deutschen Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ besondere Anforderungen stellt, mit einem Zehlbeitrag ab. Es ist daher dringend zu wünschen, daß dem immer größer werdenden Kreis der Bürgertum, die von den Einrichtungen des Vereins Gebrauch machen, auch ein sich stetig erweiternder Kreis von Förderern und Mitgliedern gegenübersteht, wenn der Verein dauernd allen Aufgaben gerecht werden soll. Alle, die Verständnis dafür haben, welche große Wohltat durch diese Bestrebungen den minderbemittelten Bürgern erzielen wird, sollten nicht versäumen, dem Verein auch als Mitglied beizutreten. Anmeldungen an Schäfmeister Höbel, Kaiser-Friedrich-Ring 17. Mindestbeitrag 1 M.

— Dem Andenken Herz. Möhrings. Morgen, am 1. Mai, sind es 25 Jahre, daß der Komponist Ferdinand Möhring gestorben ist. Er wurde auf dem Nordfriedhof, in unmittelbarer Nähe von Franz Abt, vor dem großen Rundell bestattet. Wie damals die Wiesbadener Sängerknaben gemeinsam an dem Begräbnis durch den Gesang „Stumme schlafen der Sänger“ und „Unter allen Biefseln ist Ruth“ sich beteiligte und dadurch ihre Bereicherung für den Meister des deutschen Lieds befunden, so wird dieselbe auch den morgigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne seiner zu gedenken. Die „Wiesbadener Sängervereinigung“ wird durch ihren Vorstand einen Kreuz mit Widmung am Grabe Möhrings niederlegen lassen.

— Reiterfest. Am 9. oder 10. Mai d. J. wird im Kaserenhof der 27er ein Reiterfest von Offizieren des Regiments und ihren Damen unter Leitung des Hauptmanns Wilhelm Beckold in traditioneller Tracht eröffnet. Eine Quadrille in ungarischen Nationalstücken wird gefeiert.

— Viehmarkt und Viehhändlerverein. Auf die Bekanntgabe des „Rheinischen Viehhändlervereins“, daß seine Mitglieder vom 1. Mai ab den Mittwochsmarkt nicht mehr mit Großvieh befahren werden, erklärt die Fleischherstellung Wiesbaden folgendes: „Ein Teil der Mitglieder des Viehhändlervereins“ erfuhr uns, zu veröffentlichen, daß sie den Mitt-



berfügung des Gerichts. Da in diesem Fall das Urteil noch nicht verfügt war, so ist das Verjährungsverfahren zulässig, es ist aber auch materiell begründet, da nach der Mitteilung des Konsuls die Geldwörter bei der Beantwortung der Fragen von einer irrgewissen Voransetzung ausgegangen sind. Es liegt ein fachlicher Mangel vor und deshalb beschließt das Gericht, das Verjährungsverfahren anzuerkennen. Die Geldwörter ziehen sich hierauf zu normaler Beratung zurück. Diesmal bejubeln die Geldwörter nur die Säuffrage nach verfügbarem schweren Raub unter Jubiläum milberner Ilmünde. Das Urteil lautete, wie bereits gemeldet, auf die Höchststrafe von vier Jahren elf Monaten Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust.

## Dermisches.

Eine Baumwollfabrik verbrannte. Stuttgart, 30. April. Die Künz-Baumwollfabrik von Dornheimer in Rüffelbauten ist gestern nachmittag niedergebrannt. Ebenso ist ein großes Lager von 12 000 Eisenbahnwagen der Staatsbahnen verbrannt. Der Schaden beträgt über eine halbe Million.

Eine Platinliebstahl. Duisburg, 29. April. In der vergangenen Nacht wurden auf der Wasserseite aus dem Laboratorium 1588 Gramm Platin gestohlen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Ein Kampf mit Steuern. Köln, 30. April. In dem westfälischen Orte Laasphe fand ein schwerer Kampf mit Steuern statt, die einen Feldhüter zu erwidern versuchten. Die Steuerer schlugen den letzteren zu Boden und trampfen ihm Erde in den Mund. Als Hilfe erschien, flohen sie. Einer von ihnen wurde durch einen Revolverschuß getötet, die anderen entflohen.

Die Wirbelstürme in Amerika. Oklahoma, 29. April. Der Tornado hat die Stadt Tulsa fast vollständig vernichtet. Dort allein sind 15 Personen umgekommen. In dem Städteklub Colorado kamen 4 Personen ihr Leben ein. In Süßland wurden 5 Eisenbahnwagen geflüchtet.

Nach der Apothekenfahrt. Paris, 29. April. Wie die Blätter mitteilten, hat die Polizei eine Liste von 400 Personen aufgestellt, bei denen in den nächsten Tagen Haussuchungen vorgenommen werden sollen. Es handelt sich um Anarchisten, die mit Bombe und deinen Helferschaltern befreundet waren oder von denen man vermutet, daß sie in irgendwelchen Beziehungen zu den Banditen standen. Die Bombe, durch die Zerstörung der Autoparage herbeigeführt wurde, befand sich in der Nähe wohnendes Mitglied des Internationalen Arbeiterverbands.

## Handel, Industrie, Verkehr.

Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats

vom 23. bis 29. April.

Andauernde Trockenheit hemmt die Entwicklung der Saaten und Futterpflanzen, namentlich über Roggen auf leichten Böden wird vielfach geklagt, aber auch für die bisher widerstandsfähigeren Weizensorten sowie für den Aufgang der Sommerung ist Regen dringend erwünscht. Sehr ungünstig werden die Aussichten der amerikanischen Weizenernte beurteilt; es haben große Umpflügungen stattgefunden und man zweifelt, ob eine gute Frühjahrs-Weizenernte den voraussichtlichen Minderertrag an Winterweizen wird ausgleichen können. Amerikanische Börsen waren infolgedessen weiter sehr fest gestimmt. Dazu kommt, daß die Dardanellen immer noch gesperrt sind, und die Ungewissheit darüber, wie lange dieser Zustand noch andauern wird, schafft Russland und die Donau zunächst vollständig für die westeuropäische Versorgung aus. In Deutschland ist das Weizenangebot schwach geblieben, aber der Umstand, daß der Maipreis sich allmählich den argentinischen Forderungen genähert hatte und Frankreich mit Kaufen zurückhielt, bewirkte zeitweise eine Abschwächung, die aber in den letzten Tagen einer neuerlichen Befestigung Platz machte, da die Nachfrage für die guten deutschen Qualitäten andauerte und im Inlande Weizen der Berliner Mainz entscheidend kaum zu kaufen ist. Auch Roggen war zuletzt wieder fest, da im Inlande für das schwache Angebot gute Kauflust besteht, während für Herbst-Besorgnisse wegen der Trockenheit zu kaufen anregten. Hafer behielt bei hohen Provinzforderungen feste Haltung, zumal Russland und Argentinien versagen und an der Kurve Verwendung zur Ausfuhr besteht. Die Lage des Gerstenmarktes hat sich infolge der Sperrung der Dardanellen weiter zugespielt, doch herrschte allgemein Zurückhaltung; man sieht sich nach anderen Bezugsquellen um, die aber für den russischen Ausfall keinen Ersatz bieten. Auch für Mais wirkte die Behinderung des Bezuges von Osteuropa befestigend, zumal greifbare Ware knapp ist. Die argentinischen Forderungen waren nur leicht erhöht, doch verlangt man für prompte Ablösung Aufgeld. Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttag wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Königsberg	223 (+ 1%)	192 (- 1%)	205 (+ 1%)
Danzig	237 (+ 1%)	194 (- 1%)	205 (+ 1%)
Stettin	234 (+ 1%)	194 (- 1%)	202 (+ 1%)
Posen	230 (+ 1%)	180 (- 1%)	195 (+ 1%)
Breslau	227 (- 1%)	190 (- 1%)	198 (+ 1%)
Berlin	234 (+ 1%)	190 (- 1%)	214 (- 1%)
Magdeburg	234 (- 1%)	200 (- 1%)	222 (+ 1%)
Halle	230 (- 1%)	200 (- 1%)	217 (+ 1%)
Leipzig	234 (- 1%)	200 (- 1%)	222 (+ 1%)
Dresden	234 (- 1%)	200 (- 1%)	218 (- 1%)
Rostock	229 (- 1%)	197 (- 1%)	204 (- 1%)
Hamburg	240 (- 1%)	202 (- 1%)	215 (- 1%)
Neuhausen	235 (- 1%)	205 (- 1%)	222 (+ 1%)
Düsseldorf	240 (- 1%)	216 (- 1%)	220 (+ 1%)
Köln	230 (- 1%)	215 (- 1%)	220 (+ 1%)
Frankfurt a. M.	247 (- 1%)	212 (- 1%)	225 (+ 1%)
Mannheim	250 (+ 2%)	215 (- 1%)	226 (+ 1%)
Straßburg	247 (+ 1%)	215 (- 1%)	225 (+ 1%)
München	251 (+ 1%)	223 (- 1%)	224 (- 1%)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 236,25 (+ 1,25%), September 211,75 (+ 1,35%), Pest Mai 200,05 (- 2,55%), Liverpool Mai 181,20 (- 0,95%), Paris April 259,20 (+ 11,35%), Chicago Mai 170,20 (+ 1,70%), Roggen: Berlin Mai 198,50 (+ 0,75%), September 180,75 (+ 2,35%), Hafer: Berlin Mai 201,20 (+ 0,25%), Futtermittel frei Hamburg unverzollt schwimmend 170,50 — 2. April 189 (- 6%), Mais: Donau fallig 150 (+ 2%), Odessa schwim. 135 (+ 4%), La Plata April-Mai 129 (-), Mai-Juni 124 (-) Mark.

### Berg- und Hüttewesen.

Die Harpener Bergbau-A.-G. erzielte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 1911/12 einen Gesamtüberschuss von 12 000 000 M. und bleibt um 763 000 M. hinter der gleichen Zeit des Vorjahrs zurück.

Die Erneuerung des Stahlwerksverbands. Die Verhandlungen gingen bisher nur sehr langsam vorwärts, heute soll nun in 12 Stunden alles zur Entscheidung kommen, so insbesondere die Quotenfrage. Die Aussichten für die Erneuerung des Verbands stehen in Zahlen ausgedrückt etwa wie 2 zu 1. Kann aber bis heute Mitternacht keine Einigung in den Hauptfragen erzielt werden, so wird man den ganzen Verband fallen lassen.

### Versicherungswesen.

Allianz-Versicherungs-A.-G. in Berlin. Die Gesellschaft schlägt für 1912 aus einem Reingewinn von 3 024 851 Mark (I. V. 1 935 416 M.) eine Dividende von 32 Proz. gleich 90 M. (I. V. 30 Proz. gleich 75 M.) vor.

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft. Aus dem in 1911 erzielten Reingewinn von 1 153 889 M. wird eine Dividende von 120 M. verteilt.

### Industrie und Handel.

Gesellschaft für Linde's Eisemaschinen, A.-G., Wiesbaden. In der gestrigen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Dividende auf 9 Proz. festgesetzt und die bereits von uns angekündigte Kapitalerhöhung um 2 1/2 Mill. M. beschlossen. Die neuen, vom 1. Januar 1912 ab dividendenberechtigten Aktien sollen zu Paris zuzüglich 4 Proz. Stückzinsen ab 1. Januar 1912 und 50 M. Emissionskosten per Aktie (à 1000 Mark) angeboten werden. Auf eine Anfrage über den auch von der Konkurrenz angestrebten Zusammenschluß zu einem Kartell in dem Sauerstoffgeschäft teilte Geheimrat Linde mit, daß eingehende Beratungen im Schilde der Gesellschaft bereits stattfinden.

4%proz. Obligationen der Ilse, Bergbau-A.-G. Die Gesellschaft legt nach der im Anzeigenteil enthaltenen Zeichnungseinladung von den nominal 6 Mill. M. 4%proz. Teilschuldverschreibungen einen Betrag von 4 Mill. M. bis Samstag, den 4. Mai, zur Zeichnung auf, in Wiesbaden bei der Mitteldeutschen Kreditbank, Filiale Wiesbaden, bei der auch der ausführliche Prospekt erhältlich ist. Der Zeichnungspreis beträgt 100 Proz. zuzüglich 4% Proz. Stockzinsen ab 1. Januar 1912. Die Obligationen sind an der Berliner Börse zugelassen, die Zulassung in Frankfurt a. M. wird beantragt.

### Marktberichte.

Vom Zuckermarkt. Nach dem F. O. Lichtenbergs Wochenbericht ist die Rübenbestellung größtenteils beendet. Das Wetter ist vorläufig günstig, jedoch werden Befürchtungen wegen der anhaltenden Trockenheit laut.

Zum Frankfurter Pferdemarkt, welcher am 1. Mai stattfindet, sind 246 ostfriesländische und norddeutsche Pferde, 207 Normannen und 118 Belgier angemeldet. Die Preise dürfen nicht allzu hoch werden, obwohl trotz Zunahme des Automobilbetriebes die Nachfrage nach volljährigen Gebrauchsgeraden von Jahr zu Jahr größer wird.

Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M. vom 30. April. Man notierte: Heu 4,30 bis 4,70 M., Stroh (Korn-Langstroh) 2,80 M. Alles per 50 Kilo. Geschäft: langsam. Die Zufuhren waren aus Oberhessen, dem Kreise Dieburg und Hanau.

### Berliner Börse.

(Vom Druckbericht des Wiesbadener Tagblatts)

Div.	Letzte Notierungen vom 30. April.	Vorletzte Notierung
5/7	Berliner Handelsgesellschaft	167,10
6/7	Commerz- und Disconto-Bank	113,-
12/5	Darmstädter Bank	206,10
5/7	Deutsch-Asiatische Bank	138,50
5/7	Deutsche Effekten- und Wechselbank	188,75
10	Disconto-Commodities	152,90
5/7	Dresdener Bank	121,60
7	Deutsche Bank für Deutschland	157,25
10/5	Oesterreichische Kreditanstalt	157,25
6/48	Reichsbank	157,50
7/7	Schaffhauser Bankverein	134,-
7/7	Wiener Bankverein	140,-
7/7	Hannoversche Hypotheken-Bank	188,10
8/4	Halberster Großes Eisenbahn-Bureau	122,70
5	Städtebank	125,-
9	Hamburg-Americanische Paketfahrt	146,25
11	Norddeutsche Lloyd-Aktien	117,25
6/8	Österreichisch-Ungarische Staatsbahn	17,-
6	Österreichische Südbahn (Lombarden)	158,10
6/7	Baltimore und Ohio	109,75
6/7	Pennsylvania	151,50
10	Lux. Prince Henri	122,75
3	Süddutsche Immobilien	69,20
0	Schöfferhof Bürgerbräu	90,00
5	Cementwerke Lothringen	134,-
27	Farbwerke Höchst	672,70
12	Chein, Albert	454,-
19	Deutsch Übersee Elektr. Act.	178,75
4	Folten & Guilleaume Lahmeyer	164,25
4	Jahmeyer	150,-
7/7	Schuckert	153,60
12	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	153,-
39	Adler Kleyer	474,50
15	Zellstoff Waldhof	245,-
12/5	Böchumer Gummi	228,75
6	Hoferns	111,50
11	Deutsch-Luxemburg	183,50
8	Fischerei Bergwerk	171,10
7	Friedrichshütte	152,-
10	Gelsenkirchener Berg	106,10
8	do. Gummi	88,-
15	Harpen	191,40
4	Phoenix	233,10
14	Laurahütte	180,80
8	Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft	207,25
8	Ehemalige Stahlwerke, A.-G.	203,25
8	Lindes Eisemaschinen	166,80

Tendenz: fest.

## Letzte Nachrichten.

### Der Krieg um Tripolis.

Zur Frage der Dardanellenöffnung.

Id. Triest, 30. April. Bei der Direktion der österreichischen Levante-Linie ging ein Telegramm ihrer Konstantinopeler Agentur ein, wonach die Dardanellen morgen, am 1. Mai, wieder geöffnet werden sollen. Die Levante-Linie hat daher angeordnet, daß der Dampfer "Galatea", der mit voller Ladung im heutigen Hafen liegt, die Reise nach den Dardanellen antritt.

### Marokko.

Die Abreise des Generalresidenten.

Id. Paris, 30. April. General Lauterbach wird wahrscheinlich am Donnerstag, den 9. Mai, sich nach Marocco einzuschiffen. Er steht bereits heute morgen nach seiner Garnisonstadt, um Abschied von seinen Truppen zu nehmen. Am Sonntag kehrt der General wieder nach Paris zurück.

Ein neuer Erlass zum Protektoratsvertrag.

Id. Paris, 30. April. Wie offiziell mitgeteilt wird, bestätigt Ministerpräsident Poincaré einen neuen eingehenden Erlass über die Errichtung des marokkanischen Protektorats vor, der bereits in den nächsten Tagen erscheinen soll. General Lauterbach dürfte im Laufe der nächsten Woche nach Tanger abreisen. Er wird sich von dort, von einer starken militärischen Eskorte begleitet, unmittelbar nach Fez begeben, wo seine Ankunft unter besonderen Feierlichkeiten stattfinden soll.

### Die Maßnahmen zur See.

Id. Paris, 30. April. Der "Matin" berichtet aus Saint-Rémy, daß den an der Loire-Mündung liegenden Kreuzern "Gioite" und "Tondis" der Befehl zugegangen ist, nach den marokkanischen Gewässern abzudampfen. Man bringt diesen schneidenen Befehl der Kriegsschiffe mit verschlüsselten Telegrammen in Zusammenhang, die im Marineministerium eingetroffen sind. Gleich darauf wurde den Kreuzern die Weisung erteilt, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Die Kriegsschiffe nahmen daraufhin schleunigst Trinkwasser an Bord und fuhren ab.

### Die Flotte der französischen Stämme.

Id. Paris, 30. April. Aus Orient wird gemeldet: Nach den Mitteilungen des französischen Kundschafterdienstes in Tarent haben die Vereiter der zwischen dem Kuluafuß und Fez ansäßigen Stämme wiederholte Versammlungen abgehalten



# Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar

8 höchste Auszeichnungen 1911!

In allen besseren Installations-Geschäften, bzw. bei Elektrizitätswerken erhältlich.

Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft,  
Augsburg. F 160

## Billige Gasrechnungen



Kataloge gern zu Diensten.

erzielen Sie bei Gebrauch der  
**Junker & Ruh-Gaskocher**

mit pat. einhähnigen Doppel-Sparbrennern.  
Vorzüglich bewährt! K 150

Jederzeit praktische Vorführung.

**Erich Stephan,**

Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

## Männergesang-Verein „Union“

Samstag, den 4. Mai, abends 9 Uhr, im Vereinslokal  
zur „Burg Nassau“;

### General-Versammlung.

Um pünktliches, vollzähliges Erscheinen bitten  
Der Vorstand.

Soeben erschienen:

**Fr. Laupus** *Führer v. Taunus,  
Rheingau u. Wiesbaden*

mit zahlreichen Illustrationen und Karten.

Wegekarte vom Taunus, Rhein u. Lahn. 14. Auflage.

Preis 1,75 Mk.

Im Selbstverlag des Rhein- u. Taunus-Klubs. Zu beziehen d.  
alle Buchhandl. (Buchhändl.-Vertrieb Moritz u. Münsel). F 126

## Bad Teinach

Württ. Schwarzwald, 400 m ü. d. M. Link Frankfurt-Pforzheim und Stuttgart-Caßw-Bad Teinach.

### Mineralbad und Luftkurort

4 Mineralquellen f. Trink- u. Badezweck. Starkste, natür. kohlensäure Räder. Bedeut. Heilerfolge bei: Herzkrankheiten, Nierenleiden, Blutarmut, Katarakt der Luftwage, Frauenleiden, Stoffwechsel-Krankheiten u. Nervenleiden. Leit. Arzt: Dr. med. Gräflich. Gute Unterkunft zu mässigen Preisen: Badhotel (H. Schanz) 160 Betten, Pension mit Zimmer v. Mk. 6.— an. Hotel Hirsch (A. Andler) 70 > > > > > 5,50 > Gartn. z. Fass (A. Männer) u. Gasth. Köhler Brunnen (K. Walch) je 30 Bett., Pens. m. Zimmer je v. 4 M. an. Privatzimmer. — Prospekte durch die Kurverwaltung und Hotels.

### Teinacher Hirschquelle

Tafelwasser Sr. Maj. des Königs von Württemberg. Bewährtes Tafel- und Gesundheitswasser. Rein natürlich. Leicht verdaulich. Wohlbekümmerlich. Von Hunderten von Ärzten im täglichen eigenen Gebrauch. Versand nach allen Ländern über 5½ Millionen Flaschen jährlich. Prospekte, Analysen und Auskunft durch die Teinacher Mineralquellen, Bad Teinach. Bes.: Emil Bosshardt.

## Bad Nauheim.

Keine Pension, 30 Zimmer, teilm. möbl. Bist. beste Kurlage (Parkstraße)  
für sofort unter günstigen Beding. zu vermieten. Offerten unter Z. 210 an  
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

F 121

5. 50

### Aparte Neuheiten Modellschuhe.

Gelegenheitskäufe  
in Damen-, Herren- u. Kinder-  
Stiefeln. 780

Marktstr. **Philipp Schönfeld** Marktstr.  
25. 25.

## Warenhaus Julius Bormann

Endlich:

Ein wirklich guter Füll-Federhalter zu billigem Preis!

Ein grosser Posten amerikanischer

## Füll-Federhalter

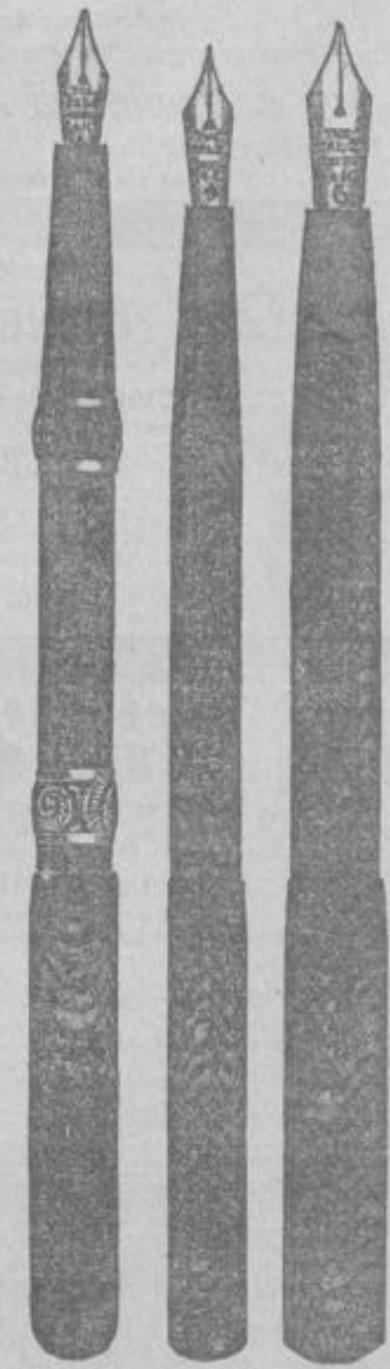
in mehr als 12 diversen Ausführungen mit verschiedenartigen Verzierungen in  
Perlmutter, Golddouble, echt Silber etc.

Jeder Halter hat eine echte 14kar. Goldfeder mit Iridiumspitze.

Halter in nebenstehender  
Ausführung werden sonst  
zu bedeutend höheren  
Preisen verkauft!

Einheitspreis:  
jedes Stück

5 00



Versand nach ausserhalb gegen Einsendung des Betrages zu-  
füglich Porto oder gegen Nachnahme durch die Versandabteilung.

Beamte, Kaufleute usw. werden auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam gemacht.

K 114

Verkauf von Mittwoch, den 1. bis Samstag, den 4. Mai

## Stoff-Handschuhe

Anerkannt erstklassiges, deutsches Fabrikat von vorzüglicher Qualität und Passform.

Neubekleidung für Frühjahr und Sommer 1912.

Marke

666 **Baltbarer Damenhandschuh**, dauerhafte gute Qualität, 2 Druckknöpfe, elegante Straßenfarben; auch weiß . . . . . Paar 90 Pf.

266 **Eleganter Damenhandschuh**, welches Lederapret. In prächt. Farben u. in weiß, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar 100

667 **Leinenartiger Damenhandschuh**, gute Gebrauchsqualität in allen modernen Farben, Schwarz und weiß, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar 125

167 **Seine Leinenart**, mit feiner Aufnaht. Angenehm im Tragen, in vielen Farben, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar 150

Marke

268 **Welches Samtlederapret**, Moda-Art, elegante Ausstattung in hellen Farben, l. d. Übergangszeit, mit 3 Druckknöpfen . . . . . Paar 175

169 **Echt Leinen**, das Beste u. Angenehmste im Tragen, auf der Hand kühlend, eleg. ausschäfet, der Bandlöhne der kleinen Dame, in duftigen Sommerfarben, Paar 225

Die große Mode:



### Handschuhe für Halbärmel.

Marke

962 **Milanesartiger Florstoff**, in vielen Farben u. in weiß, sehr schön im Tragen, Länge 12 Knopf . . . . . Paar 180

472 **Lederimitat**, von Leder fast nicht zu unterscheiden, schöne Lederfarben u. weiß, Länge 8 Knopf . . . . . Paar 250

Marke

179 **Echt Leinen**, sehr angenehm und kühl, beste Qualität, eleg. Bandlöhne in allen Farben, Länge 12 Knopf, Paar 300

### Herren-Handschuhe.

3100 **Solider Bandlöhne**, geeignet als Reise- und Straßenhandschuh, grau u. lederbraun . . . . . Paar 85 Pf.

7102 **Gegentüter**, angenehmer Bandschuh in schönen Farben, 1 Druckknopf . . . . . Paar 130

2104 **Modaartig verarbeiteter Übergangshandschuh**, von Leder kaum zu unterscheiden, in schönen Farben, 1 Druckknopf . . . . . Paar 175

6102 **Echt Leinen**, das Beste u. Angenehmste im Tragen, kühl, in schönen dunklen u. hellen Farben, 1 Druckknopf, Paar 200

Viele andere Qualitäten in größter Auswahl für Damen, Herren und Kinder.

Spezialhaus Schirg, Hoflieferant  
Webergasse 1, im Hotel Nassau.

K148

## Aufbewahrung

von

## Pelzwaren u. Winterkleidung

bei fachmännischer Behandlung  
unter Garantie gegen Mottenschaden, Feuer und Diebstahl.

### Kürschnerei A. Schäfer

Kirchgasse 9, 1. Stock. Kein Laden.  
Abholen und Bringen bereitwilligt.



### Großer billiger Herrentuch-Verkauf!

Rheinstr. 47, Laden.

Nur Mittwoch, Donnerstag u. Freitag vorm. 9 Uhrn, nach 2 Uhr beginnend, wird ein jedes Tuchloge, Fabrikreste und Coupons, größtenteils bessere mod. Stoffe, deutsche u. ausländ. Fabrikate, für Herren-Anzüge, Paltoots und Kostüme u. d. v. vollständig geräumt sein muss, so sehr billige Preisen abgetragen und laden ein zu einem beschränkten Publikum ohne Kaufzwang hoff. ein.

Auktionator Graf, Heidelberg.

## Ganz Wiesbaden staunt über Ebenses billige Geranienpreise.

Viele Tausende und abermals Tausende Geranien sind für mich reserviert und gebe ich diejenigen von 15 Pf. an, Petunien von 15 Pf. an, Salingpflanzen (Solea) von 30 Pf. an. Großer Umsatz — billige Preise.

**Ebense billig**, Herderstr. 17,  
Gee Luxemburgplatz, Telefon 3239.



## Cognac Martell

gegründet 1715

### FRANZÖSISCHER COGNAC

Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen.

Preis: Mark 7.50 bis Mark 30.— pro Flasche.

## GRÖSSTE AUSWAHL MODERNER SEIDENSTOFFE

APARTE FARBEN, NEUE GEWEBE  
EIGENE ENGAGIERTE DESSINS ::

## J. BACHARACH HOFL.

4 WEBERGASSE 4.

K117

## Bruno Mandt

Wiesbaden,

Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse.

Fernruf 2093.

## Münchener u. Grazer Loden-Sporthaus.

### Spezialität:

Bayerische Hochland-Artikel — Alpenländer Tradition, sowie Einzelteile derselben.

Fertig am Lager für jede Figur:

### Damen, Herren, Knaben und Mädchen.



Sport-Kostüme,  
Röcke und Hosen,  
Touristen-Anzüge,  
Einzelne Joppen,  
Hosen, lange und kurze,  
in wasserdichten Loden,  
Cord- und Jagdleinen,  
Wetter und Bozener Mäntel,  
Pelerinen,  
Gummimäntel, Rucksäcke,  
Sportstrümpfe,  
Stutzen und Socken,  
Wickelgamaschen,  
Gebirgs-  
Loden - Damen - Hüte.

Enorme Auswahl. \* Reelle billige Preise.



## Turn-Anzüge

sowie einzelne

## Turn-Hosen

nach Vorschrift  
empfiehlt zu billigen Preisen

L. Schwenck,  
Mühlgasse 11—13.

## Flämmer's

Drifff Neue Packung  
mit  
Aufzugsulmen

15 Pf.

dürfen heute in keinen gutgedeckten Haushalten fehlen. Sie sind unentbehrlich für die große Familie, wie ein König ist. Süßgepunkt. Sehr gutes, mildeles Fleisch, aber glänzender Erfolg. Die erfahrene Königin weiß dies zu schätzen und ebenso die wertvollen Geschenke.



Geschenk Nr. 42

116

Gas  
für  
Schr